



Virginija Masiulionytė
Vaiva Žeimantienė

**DEUTSCHE LERNGRAMMATIK
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES LITAUISCHEN:
DER VERBALE BEREICH**

Vilniaus universitetas

Virginija Masiulionytė
Vaiva Žeimantienė

**Deutsche Lerngrammatik
unter Berücksichtigung des Litauischen:
Der verbale Bereich**

Vilniaus universiteto vadovėlis

Vilniaus universiteto leidykla
Vilnius, 2017

Apsvarstė ir rekomendavo išleisti
Vilniaus universiteto Vokiečių filologijos katedra
(2016-10-04, protokolo Nr. 209) ir
Vilniaus universiteto Filologijos fakulteto taryba
(2016-12-02, protokolo Nr. 3).

Begutachtet und zur Veröffentlichung empfohlen durch
den Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Universität Vilnius
(Protokoll Nr. 209, den 04.10.2016) und
den Rat der Philologischen Fakultät der Universität Vilnius
(Protokoll Nr. 3, den 02.12.2016).

Vilniaus universiteto vadovėlio statusą leidiniui suteikė
Vilniaus universiteto Senatas (2017 m. sausio 24 d., nutarimo Nr. S-2017-1-1)
Anerkannt als Lehrbuch der Universität Vilnius durch den Senat der Universität Vilnius
(Senatsbeschluss Nr. S-2017-1-1 vom 24. Januar 2017)

Recenzavo/Gutachten:
Prof. Dr. Ulrike Haß
Duisburgo-Eseno universitetas/Universität Duisburg-Essen
Doc. dr. Jurgis Pakerys
Doc. dr. Diana Šileikaitė-Kaishauri
Vilniaus universitetas/Universität Vilnius

ISBN 978-609-459-808-1

© Virginija Masiulionytė, 2017
© Vaiva Žeimantienė, 2017
© Vilniaus universitetas, 2017

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
VERB.....	5
1. Modus: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv	5
2. Finite und infinite Formen.....	5
3. Regelmäßige und unregelmäßige Verben	6
4. Klassifikation nach Bedeutung und Funktion	9
4.1. Vollverben.....	9
4.2. Verben mit Spezialfunktionen.....	11
5. Aspekt und Aktionsarten.....	14
6. Deutsche Tempora.....	15
6.1. Haben oder sein im Perfekt und Plusquamperfekt	16
6.2. Ersatzinfinitiv	17
6.3. Funktionen der Tempora	21
7. Präfixverben und Partikelverben	26
7.1. Präfixverben	26
7.2. Deverbale Präfixderivate.....	26
7.3. Partikelverben.....	27
7.4. Präfix- und Partikelverben mit dem gleichen Erstglied.....	28
8. Modalverben und Modalität.....	33
8.1. Objektive Lesart (objektiver Gebrauch der Modalverben).....	36
8.2. Subjektive Lesart (subjektiver Gebrauch der Modalverben).....	43
9. Verwendung und Funktionen von Partizipien.....	51
9.1. Partizip I (Partizip Präsens).....	52
9.2. Zu-Partizip.....	53
9.3. Partizip II (Partizip Perfekt)	53
9.4. Partizipien oder Adjektive?	55
9.5. Partizipien im attributiven Gebrauch.....	55
10. Genus Verbi	59
10.1. Das werden-Passiv (Vorgangspassiv)	60
10.2. Das sein-Passiv (Zustandspassiv).....	62
10.3. Passivkonstruktionen mit Modalverb	63
10.4. Agensphrase im Passiv	63
10.5. bekommen-Passiv.....	66
10.6. Alternativen zum werden-Passiv	67
11. Modus: Konjunktiv II.....	71
11.1. Die Zeitstufen des irrealen Konjunktivs.....	72
11.2. Funktionsbereiche des Konjunktivs II.....	72

12. Modus: Konjunktiv I.....	76
12.1. Die Zeitstufen des Konjunktivs I.....	76
12.2. Funktionsbereiche des Konjunktiv I und II: Redewiedergabe	76
12.3. Alternativen der Redewiedergabe: Evidentielle Ausdrücke und Strategien.....	81
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	 89
 LITERATUR.....	 90
 AUSGEWÄHLTE LEHR- UND ÜBUNGSBÜCHER DER DEUTSCHEN GRAMMATIK	
.....	92
 QUELLENVERZEICHNIS	 93
 ANHANG: BASISWISSEN.....	 95
 LÖSUNGSSCHLÜSSEL	 119

Vorwort

Die vorliegende Lerngrammatik des Deutschen richtet sich an Germanistikstudierende und andere interessierte Nutzer(innen) mit Sprachkenntnissen der Niveaustufe B1/B2. Im ersten Teil des Lehrwerks wird der verbale Bereich behandelt, wobei die Ausgangsbasis für die Darstellung die Kategorien des Verbs bilden. Der zweite Teil, als separates Heft herausgegeben, enthält Materialien zum nominalen Bereich.

Das vorliegende Lehrwerk besteht aus 12 Themeneinheiten. Jede Einheit umfasst theoretische Erläuterungen und praktische Aufgaben und Übungen zu dem behandelten Material. Die theoretischen Abschnitte stützen sich im Wesentlichen auf die deutschen grammatischen Standardwerke wie Duden-Grammatik (2016), Hentschel/Weydt (2013), IDS-Grammatik (1997) etc.

Im Hauptteil werden die Kategorien des Verbs erläutert, mit passenden deutschen Beispielen illustriert und mit entsprechenden litauischen Formen und grammatischen Phänomenen verglichen. Ein wichtiges Ziel der Grammatik ist es, eine ausführliche Beschreibung zur Bildung, Verwendung und zu den Funktionen von deutschen Verben zu liefern, an bestimmten Stellen auch mit besonderem Augenmerk auf die Ausnahmen von der Regel. Es wird bewusst nicht auf terminologische und andere Probleme eingegangen, da es auf dieser Lernstufe eher verwirrend sein kann, umso mehr wird versucht, die wesentlichen verbalen Kategorien zu beschreiben und die Terminologie einzuführen.

Als Anhang wird in tabellarischer Form das Basiswissen zur Formenbildung des Deutschen präsentiert. Der Anhang ist als Hilfe für die Nutzer(innen) zum schnellen Nachschlagen gedacht und bietet einen Überblick über die wichtigsten Themen der deutschen Grammatik, wie etwa Stammformen der unregelmäßigen Verben, Tempusbildung, Deklination des Substantivs und des Adjektivs usw.

Es wird viel Wert darauf gelegt, dass alle in der Grammatik und in den Übungen angeführten Beispielsätze authentisch sind. Die Beispiele sind solchen Korpora wie <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>, deutschsprachigen online Zeitungen und Zeitschriften oder der Google-Suche entnommen. Die Transformationsübungen sind so konzipiert, dass Originalsätze Zielsätze sind. Die Grammatik orientiert sich an die Grammatik der geschriebenen Standardsprache, es werden aber auch bestimmte relevante umgangssprachliche Konstruktionen – mit entsprechendem Hinweis – eingeführt.

Damit das Lernen effizient ist, empfiehlt es sich, mit den thematischen Einheiten in der Reihenfolge zu arbeiten, in der sie im Lehrwerk präsentiert sind. Die theoretischen Abschnitte sollten als erstes durchgegangen werden, am besten unter Begleitung einer Dozentin/eines Dozenten, und erst dann die Aufgaben und Übungen. Am Ende des Lehrwerks gibt es auch einen Lösungsschlüssel zur Selbstüberprüfung und -kontrolle.

Diese Lerngrammatik ist das Ergebnis einer langjährigen Seminararbeit mit Germanistikstudierenden des ersten Studienjahres an der Universität Vilnius und berücksichtigt daher ihre Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen. Alle Materialien sind bereits mehrmals praktisch erprobt und weiterentwickelt und eignen sich gut, um grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf die deutschen Verbalkategorien zu erwerben. Das Charakteristische dieser Lerngrammatik ist es, das sie erweiterte Kapitel zur Erläuterung von verbalen Kategorien und zur Einführung von Regeln zur Formenbildung enthält und zugleich auch angepasste

Aufgaben zur Einübung der dargestellten Fragestellungen bietet. Das Ziel der theoretischen Ausführungen besteht u. a. darin, den Nutzer(inne)n dieses Lehrbuchs einen professionellen Zugang zu den grammatischen Kategorien des Deutschen zu ermöglichen, sodass viel Wert auf (sprach)wissenschaftliche Termini und Konzepte gelegt wird, die normalerweise in dieser Form nicht in den Lerngrammatiken, sondern eher in deskriptiven Grammatiken zu finden sind. Zur Klärung von entsprechenden Termini in litauischer Sprache kann „Kalbos konstruktorius“ (2014), die Einführung in die Sprachwissenschaft von Jurgis Pakerys, herangezogen werden. Am Ende des vorliegenden Lehrwerks werden auch weitere deutsche Übungsgrammatiken genannt, die zur Vertiefung von erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten herangezogen werden können.

Danksagung

Wir möchten herzlich der Universität Vilnius und dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie für die Gewährung der Forschungssemester 2015 und 2016 danken, die wir der Arbeit an diesem Lehrwerk widmen konnten. Dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sind wir für die Finanzierung der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) zwischen den Universitäten Duisburg-Essen und Vilnius dankbar und insbesondere auch für die Möglichkeit, während der GIP-Forschungsaufenthalte 2013, 2015 und 2016 in der Universitätsbibliothek in Essen arbeiten und die neueste einschlägige Literatur sichten und bearbeiten zu können. Unser besonderer Dank gilt Frau Prof. Ulrike Haß, Leiterin der GIP-Partnerschaft zwischen den Universitäten Duisburg-Essen und Vilnius, für die Betreuung während der GIP-Aufenthalte, für die zahlreichen Diskussionen und nützlichen Hinweise zur Konzeption des vorliegenden Lehrwerks. Für die wertvollen Ratschläge und Verbesserungsanregungen bedanken wir uns auch bei allen, die das Manuskript kritisch durchgesehen haben, vor allem bei Herrn Dr. Arash Farhidnia. Alle möglicherweise verbleibenden Fehler und Ungenauigkeiten sind von den Autorinnen zu verantworten.

Virginija Masiulionytė, Vaiva Žeimantienė

Vilnius, im August 2016

Verb

Das **Verb** ist eine Wortart, die im Deutschen nach Person, Numerus, Tempus und Modus flektiert. Als Nennform gilt der Infinitiv auf *-en*. Verben bezeichnen Handlungen (*spielen, bauen, gehen* usw.), Vorgänge (*sinken, fallen, sich ereignen* usw.) oder Zustände (*liegen, sitzen, sein* usw.).

1. Modus: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv

Im Deutschen werden drei Modi des Verbs unterschieden: Indikativ (lit. *tiesioginė nuosaka*), Konjunktiv (lit. *tariamoji nuosaka*) und Imperativ (lit. *liepiamoji nuosaka*). Der Indikativ wird der unmarkierte, der Normalmodus (d. h. der Modus, der üblicherweise verwendet wird), und der Konjunktiv der markierte Modus genannt (Duden-Grammatik 2016: 437). Im Indikativ und Konjunktiv haben die Verben ein vollständig ausgebautes Flexionsparadigma, im Imperativ verfügen sie aber nur über Paare von Formen im Singular und im Plural, die als Vertrauensformen gelten: Imperativ Singular (*Besuch(e) mich morgen!*) und Imperativ Plural (*Besucht mich morgen!*). Beim *Sie*-Verhältnis wird die Höflichkeitsform (anders: Distanzform) verwendet (*Besuchen Sie mich morgen!*). Die *wir*-Form, mit der zu gemeinsamer Tat aufgefordert wird, heißt Adhortativ (*Besuchen wir ihn morgen!*). Im Litauischen werden neben den üblichen, mit den deutschen Imperativformen vergleichbaren Formen (*Ateik pas mane rytoj* ‘Komm morgen zu mir!’, *Ateikit pas mane rytoj* ‘Kommt morgen zu mir!/Kommen Sie morgen zu mir!’, *Nueikim(e) pas jį rytoj* ‘Gehen wir morgen zu ihm’) auch Imperativformen der dritten Person, die sog. Permissivformen wie *teateina* ‘Lass ihn kommen’, *tegul eina* ‘Lass ihn gehen’ gebildet, die in den älteren litauischen Grammatiken für Formen des Optativs (lit. *geidžiamoji nuosaka*), eines weiteren Modus neben Indikativ, Konjunktiv und Imperativ, gehalten wurden (vgl. DLKG 2006: 308–309).

2. Finite und infinite Formen

Man unterscheidet **finite** (lit. *asmenuojamosios*) und **infinite** (lit. *neasmenuojamosios veiksmažodžio formos*) Verbformen. Konjugiert werden nur die finiten Verbformen, wobei die Person und der Numerus der finiten Form durch das Subjekt des Satzes bestimmt sind.

Die **finiten** Formen werden vom Verbstamm durch Hinzufügung bestimmter Suffixe gebildet: *leb-en* → *ich leb-e, du leb-st, ich leb-te, du leb-te-st* u. ä. (s. Basiswissen II.6.).

Die **infinite** Formen sind Infinitiv (*leben*), Partizip I (Partizip Präsens) (*lebend*) und Partizip II (Partizip Perfekt) (*gelebt*). Im Litauischen sind es Infinitiv (lit. *bendratis*), Partizip (lit. *dalyvis*), Gerundium (lit. *padalyvis*) und Halbpartizip (lit. *pusdalyvis*) (s. Basiswissen II.1.).

Der **Infinitiv** hat das Suffix *-en* (*schwimm-en*) bzw. *-n* (*ruder-n, segel-n*). Abhängig vom übergeordneten Verb kann der Infinitiv die Partikel *zu* fordern, vgl.:

*Wir möchten hier **leben**.* (der reine Infinitiv)

*Es gefällt uns, hier **zu leben**.* (der *zu*-Infinitiv)

*Leslie fällt es schwer, sich in Texas **einzuleben**.* (der *zu*-Infinitiv)

Der Infinitiv, der Infinitiv Präsens Aktiv heißt, ist die Nennform des Verbs und der häufigste Infinitiv (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 127). Weitere Infinitive, die im Deutschen gebildet

werden können, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 127 f.):

Infinitiv Präsens (Infinitiv I) Aktiv	<i>leben, kommen, bringen</i>
Infinitiv Präsens (Infinitiv I) werden-Passiv (transitive Verben)	<i>gebracht werden</i>
Infinitiv Perfekt (Infinitiv II) Aktiv	<i>gelebt haben, gekommen sein, gebracht haben</i>
Infinitiv Perfekt (Infinitiv II) werden-Passiv (transitive Verben)	<i>gebracht worden sein</i>

Tabelle 1: Infinitive im Deutschen

In der litauischen Grammatik wird eine solche Unterscheidung im Bereich des Infinitivs nicht unternommen, entsprechende litauische infinite Formen können aber auch gebildet werden:

<i>leben</i>	<i>gyventi</i>
<i>gelebt haben</i>	<i>būti gyvenusiam/gyvenusiai/gyvenusiems/gyvenusioms</i>
<i>kommen</i>	<i>ateiti</i>
<i>gekommen sein</i>	<i>būti atėjusiam/atėjusiai/atėjusiems/atėjusioms</i>
<i>bringen</i>	<i>(at)nešti</i>
<i>gebracht haben</i>	<i>būti atnešusiam/atnešusiai/atnešusiems/atnešusioms</i>
<i>gebracht werden</i>	<i>būti nešamam/nešamai/nešamiems/nešamoms</i> auch: <i>būti atneštam/atneštai/atneštiems/atneštoms</i>
<i>gebracht worden sein</i>	<i>būti atneštam/atneštai/atneštiems/atneštoms</i>

Tabelle 2: Litauische Entsprechungen zu den Infinitiven im Deutschen

Das **Partizip I** wird vom Verbstamm mithilfe des Suffixes *-end* bzw. – bei Verben auf *-eln* und *-ern* – mit *-nd* gebildet (Duden-Grammatik 2016: 447), z. B.: *komm-en* → *komm-end*, *vertret-en* → *vertret-end*, *läch-el-n* → *läch-el-nd*.

Das **Partizip II** ist die dritte Stammform und wird bei den regelmäßigen Verben mit dem Präfix *ge-* und dem Suffix *-(e)t*, bei den unregelmäßigen mit dem Präfix *ge-* und dem Suffix *-en* bzw. *-t* gebildet:

regelmäßig: *spiel-en* → *ge-spiel-t*, *red-en* → *ge-red-et*;

unregelmäßig: *werfen* → *ge-worf-en*, *bring-en* → *ge-brach-t*.

Bei den Partizipien II der Partikelverben – d. h. der Verben mit trennbarem Erstglied – steht das Präfix *ge-* zwischen der Verbpartikel und dem Verbstamm: z. B. *auf-stehen* → *auf-ge-standen*, *heraus-gehen* → *heraus-ge-gangen*. Kein Präfix *ge-* erhalten die Präfixverben (d. h. Verben mit untrennbarem Erstglied) und fremdsprachliche Verben auf *-ieren*: *bekommen* → *bekommen*, *erstellen* → *erstellt*, *studieren* → *studiert*.

3. Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Morphologisch zerfallen alle deutschen Verben in zwei Gruppen: regelmäßige und unregelmäßige. Die **regelmäßigen** (schwachen) Verben bilden ihr Präteritum mit dem Suffix *-te* und ihr Partizip II mit dem Präfix *ge-* und dem Suffix *-(e)t* (*leb-en* → *leb-te* → *ge-leb-t*). Die **unregelmäßigen** (starken und gemischten) Verben weisen im Präteritum und Partizip II vokalische (Ablaut) (*beginnen* – *begann* – *begonnen*) und/oder konsonantische Veränderungen auf (*schneiden* – *schnitt* – *geschnitten*, *bringen* – *brachte* – *gebracht*). Bei manchen von

unregelmäßigen Verben gibt es Vokalwechsel auch in der 2. und 3. Person Präsens (*ich helfe – du hilfst, er/sie/es hilft, ich empfehle – du empfiehlst, er/sie/es empfiehlt, ich laufe – du läufst, er/sie/es läuft*) und e/i-Wechsel im Imperativ Singular (*Hilf! Lies!*) (zur Formenbildung siehe im Anhang II.5, Liste unregelmäßiger Verben).

Die meisten deutschen Verben sind regelmäßig. Sie sind auch produktiv: Neubildungen und Entlehnungen, etwa aus dem Englischen, werden regelmäßig gebildet (Hentschel/Weydt 2013: 44): z. B. *killen – kill-te – ge-kill-t, checken – check-te – ge-check-t, outen – oute-te – ge-out-et*.

Zum weiteren Nachlesen

- In der Duden-Grammatik (2016: 454–456) können Sie sich über die regelmäßigen Verben informieren, die im Hinblick auf die Trennbarkeit ihres ersten Bestandteils Schwankungen zeigen (z. B. *notlanden, downloaden* usw.).
- Bei Infinitivkonstruktionen mit den Verben *lernen, lehren* und *helfen* kann sowohl der reine Infinitiv als auch der *zu*-Infinitiv gewählt werden. Die Beispiele dazu können Sie in der Duden-Grammatik (2016: 436) nachschlagen.

Aufgaben und Übungen

1. Ergänzen Sie die folgende Zusammenfassung.

Im Deutschen gibt es 3 Modi: _____, _____ und _____ . Der unmarkierte Modus ist _____ .

Die finiten Formen des Verbs werden vom _____ gebildet. Die infiniten Formen sind drei: _____, _____ und _____ .

Morphologisch kann man alle deutschen Verben in zwei Gruppen einteilen: _____ und _____ . Die meisten deutschen Verben sind _____ .

2. Schauen Sie sich die Liste unregelmäßiger Verben an (siehe: Basiswissen, II.5. Liste unregelmäßiger Verben). Klären Sie die Bedeutung der Verben und merken Sie sich die Stammformen der häufig gebrauchten Verben. Achten Sie darauf, dass einige Verben sowohl regelmäßige als auch unregelmäßige Konjugationsformen aufweisen.
3. Schlagen Sie im online-Wörterbuch www.duden.de Verwendungsbeispiele für die Verben nach, die das Perfekt sowohl mit *haben* als auch *sein* bilden können. Klären Sie eventuelle Bedeutungsunterschiede bei diesen Verben.

4. Korrigieren Sie im folgenden Brief des deutschen Komikers Karl Valentin (1882–1948) fehlerhafte Verbformen – sie sind mit Fettdruck markiert. Eventuell überprüfen Sie sie in der Liste mit unregelmäßigen Verben (s. Basiswissen, II.5. Liste unregelmäßiger Verben).

Brief aus Bad Aibling

um 1920

Hochwohlgeborne Anni,

liebe Ehefrau und Zuckerschneckerl!

Liebe Frau, teile dir mit, dass ich in Bad Aibling gut angekommen bin. Bei Ankunft **stiegte** ich aus demselben Zug **aus**, in dem ich am Bahnhof zu München **einstug**. Ich wollte absichtlich nicht weiterfahren, da mein Billet nur bis Aibling gültig war und hätte eine Weiterfahrt keinen Wert gehabt, da ich sonst über Bad Aibling hinausgefahren wäre. Die Eisenbahnfahrt ging sehr schnell, da es ein Schnellzug war; wäre es ein Güterzug gewesen, wäre die Fahrt natürlich nur Güter gewesen. Während der Fahrt **aßte** ich mein Butterbrot und **trankte** meinen roten Wein. Vis a vis von meinem Schnellzug sauste auf einmal ein anderer Schnellzug vorbei, und zwar so schnell, dass man die Leute, die in dem anderen Schnellzug **saßten**, kaum grüßen konnte, obwohl vielleicht ein guter Bekannter hätte drin sitzen können, der dann am anderen Tag zu mir gesagt hätte: Gestern waren Sie aber protzig, weil Sie mich nicht einmal begrüßt haben. Die Fahrt ging dann weiter; auf einmal wurde es mir not, die Notkabine war aber besetzt; deshalb **zogte** ich die Notbremse und der Zug **stund**. Der Eisenbahnbesitzer **stiegte** zu mir in das Kouplet und **schrub** mich **auf** wegen Notzug. Die Gesellschaft im Eisenbahnwagen war sehr gemischt; es waren fast lauter Reisende, nur der eine Herr, der in München den Zug versäumte, fuhr nicht mit, da er wahrscheinlich mit dem nächsten Zug hinter uns nachkommt, in welchem wir auch gefahren wären, wenn wir den Zug auch versäumt hätten.

In Aibling selbst ist es sehr schön, obwohl es, glaube ich, sehr wenig Weinkneipen dort gibt. Gestern hat mich der Kurarzt untersucht, er meint, ich müsste nicht im Bett liegen bleiben, nur bei Nacht müsse ich im Bett bleiben, was ich ja sowieso getan hätte. Sonst geht es mir gut; ich habe mein eigenes Zimmer, in welchem sechs Betten stehen, wovon aber nur vier besetzt sind von vier Patientinnen.

Ich schließe nun meinen Brief und hoffe, dass Du mir in München treu bleibst, wenigstens halbe treu, zum mindesten Viertel über zwei. Meine Uhr habe ich vergessen, wir haben auch in unserem Schlafsaal keine Uhr.

Wenn Du mir wieder schreibst, schreibe bitte in den Brief hinein, wie viel Uhr es ist. Ich weiß gar nicht, wie ich an der Zeit bin.

Es grüßt und küsst Dich

hochachtungsvollst

ergebenst

Nepermuk *Semmelmeier*, Patient,

z. Zt. Bad Aibling.

Text aus: Valentin, Karl. 1992. *Sämtliche Werke. Bd. 1. Monologe und Soloszenen. München: Piper. S. 99–100.*

© Karl Valentin Erben c/o Rechtsanwalt Fette

4. Klassifikation nach Bedeutung und Funktion

Nach Bedeutung und Funktion werden die deutschen Verben folgenderweise eingeteilt (vgl. Duden-Grammatik 2016: 397–436, Hentschel/Weydt 2013: 61–76):

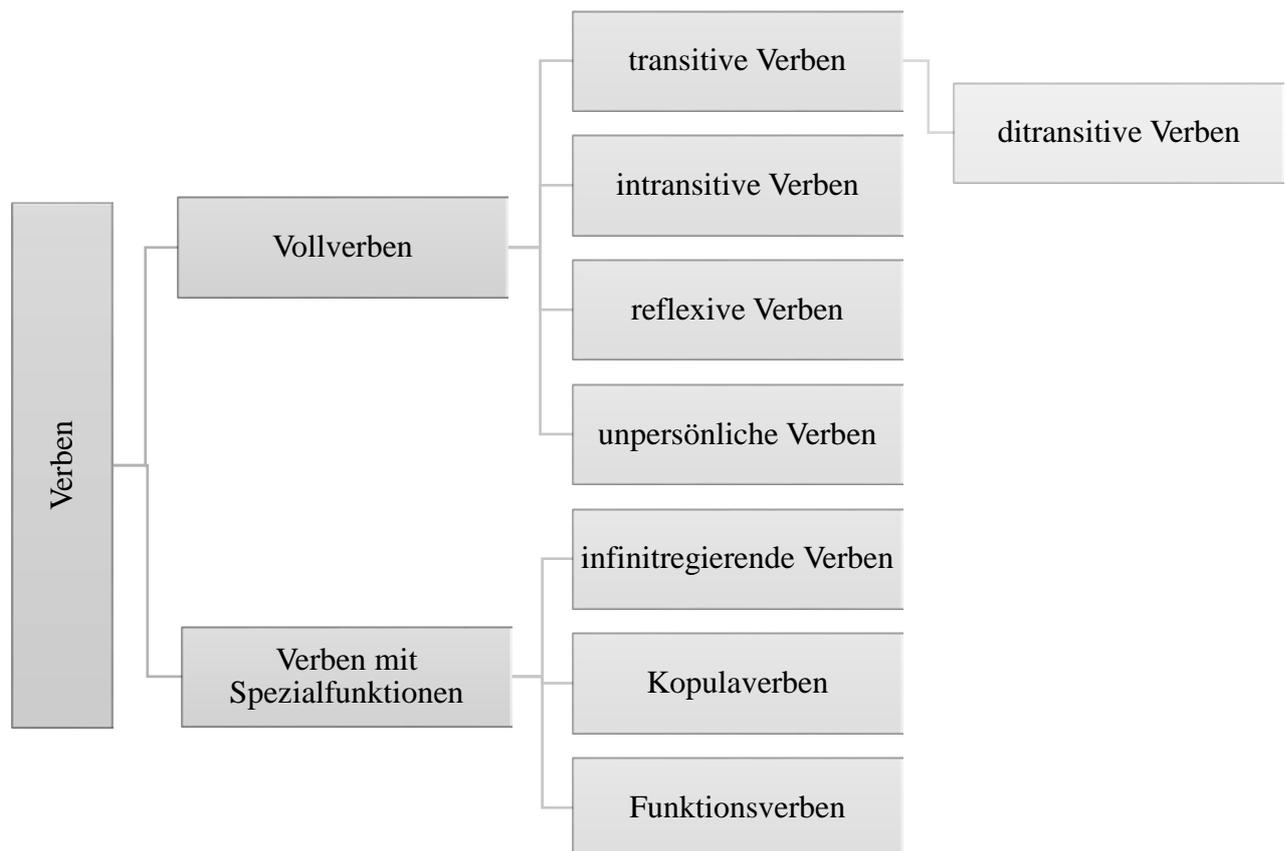


Diagramm 1: Klassifikation der deutschen Verben nach Bedeutung und Funktion

4.1. Vollverben

Die **Vollverben** (lit. *pagrindiniai/savarankiški veiksmažodžiai*) „bezeichnen Typen von Handlungen oder Geschehen im weitesten Sinne“ (Duden-Grammatik 2016: 397) und können in finiter Form allein das Prädikat bilden. Nach ihren Valenzeigenschaften – d. h. nach ihrer Fähigkeit, andere Elemente an sich zu binden – werden Vollverben traditionell vor allem in transitive (vt, *verbum transitivum*) und intransitive (vi, *verbum intransitivum*) eingeteilt: **Transitive** Verben (lit. *tranzityviniai veiksmažodžiai*) verbinden sich im Aktiv mit einem Subjekt und einem Akkusativobjekt (*jemanden_{AKK}/etwas_{AKK} beobachten, finden*), **intransitive** (lit. *intransityviniai veiksmažodžiai*) können dagegen kein Akkusativobjekt bei sich haben.

Im Deutschen sind die meisten Verben entweder transitiv oder intransitiv; es gibt allerdings auch solche, die transitive und intransitive Bedeutungsvarianten haben:

Ich habe 10 Jahre lang den BMW gefahren (= vt, den BMW als Fahrzeug gelenkt, gesteuert) ‘10 metų vairavau BMW’ und

Ich bin in meinem Opel hinter dem BMW gefahren (= vi, mich im BMW fortbewegt) ‘Savo opeliu važiavau paskui BMW’.

Vgl. auch die litauischen Beispiele:

Didelis vėjas plaka (= vt) *elektros laidus* ‘Großer Wind schüttelt (wörtlich: schlägt) die Stromleitungen’ vs.

Jaučiau, kad širdis smarkiau ir dažniau plaka (= vi). ‘Ich spüre mein Herz stärker und schneller schlagen’

Verben mit Akkusativ- und Dativobjekt, sogenannte **ditransitive** Verben (lit. *ditranzityviniai veiksmažodžiai*), die eine Untergruppe der Transitiva bilden, sind solche Verben, die sich mit einem Dativ- und einem Akkusativobjekt verbinden: *jemandem_{DAT} etwas_{AKK} geben, schenken, mitteilen*; vgl. auch die litauischen *duoti* ‘geben’, *dovanoti* ‘schenken’, *pranešti kam_{DAT} ką_{AKK}* ‘mitteilen jemandem_{DAT} etwas_{AKK}’.

In der Duden-Grammatik (2016: 403 f.) werden auch **transitive Sonderfälle** unterschieden: Die Verben mit einem Akkusativ- und einem Genitivobjekt und die Verben, die zwei Akkusativobjekte bei sich haben. Die erste Gruppe umfasst vor allem Verben des Beraubens wie *berauben* sowie juristische Verben wie *verdächtigen, beschuldigen, anklagen*. Die zweite bezieht sich auf die Verben *lehren, abfragen* und *abhören*, gelegentlich auch *fragen* und *bitten*, z. B.:

Man verdächtigt ihn_{AKK} des Amtsmissbrauchs_{GEN}.

Das Leben lehrt uns_{AKK} alles_{AKK}.

Bei den **reflexiven Verben** (lit. *sangrąžiniai veiksmažodžiai*) im weiteren Sinne – d. h. bei den Verben, die mit dem Pronomen *sich* gebraucht werden – wird zwischen **echten reflexiven Verben** und **reflexiv gebrauchten Verben** unterschieden (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 59). Die echten reflexiven Verben haben immer das Reflexivpronomen bei sich und dieses Reflexivpronomen kann durch kein anderes Objekt ersetzt werden:

Apple beeilt sich mit der Nachbesserung seiner Kartendienste.

Bei den reflexiv gebrauchten Verben ist dies hingegen möglich, vgl.:

Du solltest dich gesund ernähren und

Du solltest das Kind gesund ernähren.

Als **unpersönlich** (lit. *beasmeniai veiksmažodžiai*) werden die Verben bezeichnet, die entweder kein Subjekt bei sich haben oder ausschließlich mit dem Pronomen *es* als formalem Subjekt gebraucht werden. Das sind vor allem die Witterungsverben wie *regnen, schneien* usw. (Duden-Grammatik 2016: 413). Vgl. auch im Litauischen *lyti* ‘regnen’, *snigti* ‘schneien’, *temti* ‘dämmern’ usw. Zu den unpersönlichen Verben zählen auch Verben zur Bezeichnung von Gemütsbewegungen und unangenehmen Zuständen wie *frieren, schwindeln, schaudern* u. a. (vgl. Duden-Grammatik 2016: 414). Das formale *es* kann bei diesen Verben auch weggelassen werden, z. B.:

Es schwindelt mich ein wenig.

Mich friert (es) an den Füßen.

4.2. Verben mit Spezialfunktionen

Verben mit Spezialfunktionen können im Unterschied zu den Vollverben nicht allein das Prädikat im Satz bilden: Sie treten nur als Bestandteile mehrteiliger (komplexer) Prädikate auf. Das Verb, das eine Spezialfunktion hat, drückt rein grammatische Merkmale aus, während die eigentliche lexikalische Bedeutung dem anderen (nicht finiten) Teil des Prädikats zukommt (Duden-Grammatik 2016: 421 f.).

Die Verben mit Spezialfunktionen können in drei Gruppen eingeteilt werden:

1. **Infinitregierende Verben** verbinden sich mit einer oder mehr infiniten Verbform (z. B. *haben, sein* und *werden* als Hilfsverben + Partizip II, Modalverben und Verben wie *lassen, hören, sehen* + reiner Infinitiv, Verben wie *scheinen, pflegen, wissen* + *zu*-Infinitiv, *sein, haben* als Modalitätsverben + *zu*-Infinitiv).
2. **Kopulaverben** (lit. *jungties veiksmazodžiai*) *sein, werden* und *bleiben* verknüpfen zwei Elemente, die einander gleichgesetzt oder zugeordnet werden, z. B.: *Die Universität ist eine Lerngemeinschaft. Die Universität bleibt öffentlich.* Im Litauischen können neben *būti* 'sein' auch Verben wie *tapti* 'werden', *likti* 'bleiben', *pasidaryti/darytis* 'werden' als Kopulaverben betrachtet werden (Holvoet/Mikulskas 2009: 1 f.).
3. **Funktionsverben** (lit. *bendros/išblukusios reikšmės veiksmazodžiai*) sind Bestandteile von Funktionsverbgefügen (lit. *veiksmazodį atitinkančios konstrukcijos*): Verbindungen Funktionsverb + (Präposition) + deverbales Substantiv, z. B. *Anwendung finden, zur Anwendung kommen.*

Sein, haben und *werden* sind die häufigsten Verben mit Spezialfunktionen, die unterschiedliche Funktionen übernehmen können, z. B.:

Der Klimawandel ist angekommen. (*sein* als Perfekthilfsverb)

Der Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten. (*sein* als passivisches Modalitätsverb)

Der Klimawandel ist ein weltweites Problem. (*sein* als Kopulaverb)

Der Klimawandel ist messbar. (*sein* als Kopulaverb)

Der Klimawandel ist im Gange. (*sein* als Funktionsverb)

Zum weiteren Nachlesen

- Zum Begriff reziproke Verben s. Hentschel/Weydt 2013: 60; Duden-Grammatik 2016: 412 f.
- Bestimmte ditransitive Verben, die den Dativ regieren, können reflexiv gebraucht werden und sie verbinden sich dabei mit einem reflexiven Dativobjekt (z. B. *sich_{DAT} etwas_{AKK} merken, ansehen*). Mehr dazu s. Duden-Grammatik 2016: 411 f.

Aufgaben und Übungen

1. Ergänzen Sie die Tabelle mit deutschen Termini.

Deutsch	Litauisch
	veiksmazodis
	tranzityvinis veiksmazodis
	intransityvinis veiksmazodis
	ditransityvinis veiksmazodis

	sangražinis veiksmazodis beasmenis veiksmazodis
	jungties veiksmazodis
	bendratis
	nuosaka tiesioginė nuosaka tariamoji nuosaka liepiamoji nuosaka
	asmenuojamoji veiksmazodžio forma neasmenuojamoji veiksmazodžio forma
	pagrindinis/savarankiškas veiksmazodis
	veiksmazodį atitinkanti konstrukcija
	priešdėlis
	priesaga
	galūnė
	predikatas/tarinys

2. Bestimmen Sie die Funktionen der Verben *haben, sein und werden* in den folgenden Sätzen: Vollverb, (Passiv-, temporales) Hilfsverb, Kopulaverb oder Funktionsverb?

- (1) Meine Tante **hat** ein großes Haus und einen Garten.
- (2) Mäuse **haben** viele Feinde: Hauskatzen, Füchse, Wiesel, Frettchen, Schlangen, Falken, Habichte.
- (3) Der Parteichef **wird** nicht an den Gesprächen über den Ausgang der Wahl teilnehmen.
- (4) Wer **wird** neuer Präsident der USA?
- (5) Es **wird** überwiegend bewölkt sein, örtlich treten Schauer oder Gewitter auf.
- (6) Die Kirche **wird** fünfzig Jahre alt.
- (7) Die Veranstaltung **wird** live, im Radio, übertragen.
- (8) Die Lage **hat** sich schnell geändert.
- (9) Finanziert **wird** das Programm aus einem speziellen Fonds.
- (10) In der Quiz-Show **hat** er nur Geld für ein Schlafsofa und ein geplantes Studium in den USA gewinnen wollen.
- (11) Die Hurrikansaison **ist** voll im Gange.
- (12) Diese Bilder **hat** uns unsere Dokumentationsfotografin freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
- (13) Bei der Lufthansa-Billigtochter Eurowings **ist** eine langfristige Tarifeinigung gelungen.
- (14) Neuschnee und Glätte. Es **wird** gefährlich glatt auf den Straßen.
- (15) Ich **habe** eine dringende Bitte.
- (16) In diesem Alter **hat** man auch gar keine andere Wahl, als zu feiern!
- (17) Was **ist** doch der Mensch! Eine Lebenslänge **wird** ihm zum Traume, und ein Augenblick in diesem Traume **wird** ihm zur Ewigkeit!

3. Bilden Sie unterschiedliche Tempusformen (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II (in (6) und (7) Futur II nicht möglich)).

- (1) Wir sitzen im Zug.
- (2) Er ist am Ziel seiner Fahrt.
- (3) Wir treffen uns in Tokio.

- (4) Die Arbeitslosigkeit sinkt.
- (5) Der Container steht vor dem Haus.
- (6) Ihre Kinder dürfen nicht „Pokémon Go“ spielen.
- (7) Er lässt uns einige Bilder zukommen.

4. Transitive und intransitive Verbvarianten: Setzen Sie das Verb im Perfekt ein. Achten Sie auf das Hilfsverb (*haben* bei transitiven und *sein* bei intransitiven Varianten).

- (1) **brechen:**
Längst _____ er jedes Tabu _____.
Mein Herz _____.
- (2) **fahren:**
Ich _____ mit der Bahn _____.
Es ist unklar, wer das Fahrzeug zur Tatzeit _____.
- (3) **heilen:**
Ihre körperlichen und seelischen Wunden _____.
Er ist überzeugt, dass Gott ihn _____.
- (4) **reißen:**
Explosionen _____ tiefe Krater in den Boden _____.
Ich habe den Verdacht, dass bei meinem Auto der Zahnriemen _____.
- (5) **schmelzen:**
Die Sonne _____ unseren ganzen schönen Schnee _____.
Wenn Schnee und Eis _____, bleibt die Lava auf den Radwegen liegen.
- (6) **stoßen:**
Die Entscheidung _____ auf scharfe Kritik _____.
Jemand _____ mich von hinten in die Rippen _____.
- (7) **verderben:**
Die Stadt _____ die Menschen _____.
Frischfleisch _____ wegen des Stromausfalls _____.
- (8) **ziehen:**
1982 _____ sie nach Göttingen _____.
Das Buch _____ mich in seinen Bann _____.
- (9) **trocknen:**
Die Tränen _____ inzwischen längst _____.
Man kann im Vorbeigehen riechen, wer sein Holz ordentlich _____.
- (10) **zerbrechen:**
Die Statue aus rosafarbenem Granit _____ in mehrere Teile _____.
Die Tochter _____ mit einem Kissen den Bildrahmen getroffen und das Glas _____.

(11) **biegen:**

Ein Pessimist sieht alles krumm, was ein Optimist gerade _____ .
Die Limousine _____ links auf die Kieler Straße _____ .

5. Aspekt und Aktionsarten

Grammatisch relevant ist auch die Kategorie des **Aspekts** (lit. *aspektas, veikslas*): Dabei handelt es sich um die Unterscheidung in Bezug darauf, ob eine Handlung als abgeschlossen (**perfektiver** Aspekt, lit. *perfektyvinis aspektas, įvykio veikslas*) oder als nicht abgeschlossen (**imperfektiver** Aspekt, lit. *imperfektyvinis aspektas, eigos veikslas*) dargestellt wird. Das Deutsche verfügt im Unterschied etwa zu den slawischen Sprachen über kein ausgebildetes System von Verbpaaren, die sich voneinander nur im Hinblick auf die Bedeutung „abgeschlossen“ oder „nicht abgeschlossen“ unterscheiden (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 33). Im Litauischen kann dieser Aspektunterschied beispielsweise durch die Verwendung von Verbpaaren wie *rašyti : parašyti, imti : paimti* wiedergegeben werden, die sich ihrerseits voneinander in der Regel nur dadurch unterscheiden, dass zum Ausdruck des perfektiven Aspekts eine entsprechende präfigierte Verbform dient (vgl. lit. *rašiau*_{imperfektiv} *knygą* ‘Ich schrieb an einem Buch’ und *parašiau*_{perfektiv} *knygą* ‘Ich habe ein Buch geschrieben’ oder lit. *imu*_{imperfektiv} *knygą į rankas* und *paimu*_{perfektiv} *knygą į rankas* und die deutsche Entsprechung ‘Ich nehme ein/das Buch in die Hand’). Diese Unterscheidung wird im Litauischen als teilweise grammatikalisiert (d. h. nicht im Sinne einer lexikalischen Einheit, sondern als Teil einer grammatischen Kategorie) betrachtet (Holvoet/Mikulskas 2009: 2).

Als eine weitere Aspektopposition kann die Unterscheidung zwischen dem progressiven (im Verlauf befindlich) und dem non-progressiven Aspekt im Englischen genannt werden, z. B. *Normally I live in Berlin, but at present I'm living in Belgrade* (Hentschel/Weydt 2013: 33). Im Deutschen tritt die progressive Bedeutung in den Beispielen wie *Karl arbeitet gerade, Karl ist am Arbeiten, Karl ist beim Arbeiten* zum Ausdruck (König/Gast 2012: 93). Im Litauischen gibt es den habituellen Aspekt (Habitual, Frequentativ): So können im Litauischen vom Infinitivstamm mit Hilfe des Suffixes *-dav-* von allen Verben die Formen gebildet werden, die zum Ausdruck der habituellen Bedeutung, d. i. einer gewohnheitsmäßigen Handlung in der Vergangenheit, dienen, z. B. *rašy-ti* ‘schreiben’ – *rašy-dav-o*, *parašy-ti* – *parašy-dav-o*. Im Deutschen kann die habituelle Bedeutung etwa durch bestimmte Adverbialien (*regelmäßig, gewöhnlich, gern, jeden Tag* usw.) oder durch die Konstruktion *pflügen + zu-Infinitiv* zum Ausdruck gebracht werden (Duden 2016: 417 f.):

*Wie meine Mutter zu sagen pflegte: Man kann den Kuchen nicht aufessen und ihn behalten.
‘Kaip sakydavo mano mama: nebūna taip, kad ir vilkas sotus, ir avis sveika.’*

In Bezug auf das vom Verb bezeichnete Geschehen oder Sachverhalt und den Verlauf der Zeit spricht man in der deutschen Grammatik gewöhnlich von **Aktionsarten** (Duden-Grammatik 2016: 415; Hentschel/Weydt 2013: 34 ff.). Die Aktionsarten werden nach semantischen Kriterien unterschieden. Relevant ist in diesem Zusammenhang die Opposition von telischen und atelischen Ereignissen. Die Verben, die andauernde Handlungen, Vorgänge oder Zustände beschreiben, die keinen Kulminations- oder Endpunkt voraussetzen, sind **atelisch** (nicht-grenzbezogen): z. B. *schlafen, blühen, laufen*. Die Verben, die in ihrer Bedeutung einen Anfangs-, Kulminations- oder Endpunkt beinhalten, sind **telisch** (grenzbezogen): z. B. *einschlafen, verblühen, ablaufen, finden* (Duden-Grammatik 2016: 416 ff.). Vgl. auch dasselbe

im Litauischen: *miegoti* ‘schlafen’, *žydėti* ‘blühen’, *bėgti* ‘laufen’ (atelisch) vs. *pamiegoti* ‘ein wenig schlafen’, *nužydėti* ‘verblühen’, *pabėgti* ‘weglaufen’, *rasti* ‘finden’ (telisch).

Die Telizität ist im Deutschen in vielen Fällen mit dem Kontext verbunden, in dem das konkrete Verb erscheint (Duden-Grammatik 2016: 417), z. B. *einen Wagen ziehen* (atelisch), *einen Zahn ziehen* (telisch). Vgl. auch:

*Am liebsten **tranken** wir in kleinen Landgaststätten* (andauernde Handlung, atelisch)

vs.

*Wir **tranken** einen Kaffee* (Handlung mit Endpunkt, telisch).

Zum weiteren Nachlesen

- Über den Stand der Aspektforschung in der litauischen Sprachwissenschaft siehe Judžentis 2012: 147–164.
- Verbklassen von Vendler (1957: 143–160) (grundlegend für die Forschung zu Aspekt und Aktionsarten).

6. Deutsche Tempora

Im Deutschen, wie im Litauischen, gibt es synthetisch und analytisch gebildete Tempusformen. Bei den synthetischen Tempora drückt eine finite Form des Verbs, die in der Regel mit Hilfe von Suffixen und Endungen gebildet wird, alleine eine bestimmte zeitliche Bedeutung aus:

*Er **rannte** zur nächsten Tankstelle und **rief** die Feuerwehr.*

Bei den analytischen Tempora hat das Prädikat die Form eines Verbalkomplexes (Fügung aus einem Hilfsverb und einer infiniten Verbform):

*Der mutmaßliche Brandstifter **ist** zu einer Tankstelle **gerannt** und in einem VW Golf **geflüchtet**.*

Synthetisch gebildet werden im Deutschen Präsens und Präteritum, analytische Zeitformen sind Perfekt (*hat* oder *ist* + Partizip II), Plusquamperfekt (*hatte* oder *war*+ Partizip II), Futur I (*wird* + Infinitiv) und Futur II (*wird* + Infinitiv II).

Im Litauischen werden synthetisch 4 Tempora gebildet: *esamasis* (Präsens), *būtašis kartinis* (Präteritum), *būtašis dažninis* (Habitual) und *būsiamasis* (Futur), wobei in der neueren Forschung dafür argumentiert wird, den Habitual im Kapitel zum Aspekt zu beschreiben (vgl. Holvoet/Čižik 2004: 153; Judžentis 2012: 136, 159). Als analytische Tempusformen werden traditionell verbale Fügungen betrachtet, die mit dem Hilfsverb *būti* und Partizipien Aktiv oder Passiv (*veikiamosios ir neveikiamosios rūšies dalyviai*) gebildet werden (*esu lankęsis/lankiusis, buvo pasakyta* u. Ä.) (Judžentis 2012: 134).

Zum weiteren Nachlesen

- Ansätze zu weiterführenden Überlegungen über die Kategorie des Tempus und die Beschreibung der Tempusformen bieten beispielsweise Engel (2009: 263–268) und Holvoet/Pajėdienė (2004: 121–140) an.
- Tempussystem von Reichenbach (1947: 287–298) (grundlegend für die Tempus-Forschung).

6.1. *Haben* oder *sein* im Perfekt und Plusquamperfekt

Anders als im Englischen, wo Present Perfect Simple und Past Perfect Simple nur mit dem Hilfsverb *have* gebildet werden, oder im Litauischen, wo die zusammengesetzten Zeitformen mit dem Hilfsverb *būti* 'sein' gebildet werden, können die deutschen Verben im Perfekt und im Plusquamperfekt entweder *haben* oder *sein* verlangen. Dies hängt von ihren syntaktisch-semantischen Eigenschaften ab (Duden-Grammatik 2016: 473). Die meisten Verben stehen jedoch mit *haben* (Hentschel/Weydt 2013: 48).

Übersicht über die Regeln der Perfektbildung:

Haben steht bei (vgl. Duden-Grammatik 2016: 474 f.):

- transitiven Verben, darunter auch bei transitiven Varianten von Bewegungsverben wie *fahren* 'ein Fahrzeug lenken', *fliegen* 'ein Luftfahrzeug steuern'
- reflexiven Verben
- Modalverben
- den Verben *anfangen*, *beginnen*, *zunehmen*, *abnehmen*, *aufhören*, *stattfinden*

Sein steht bei:

- zentralen Verben der Fortbewegung: *gehen*, *laufen*, *reisen*, *springen* usw.
- intransitiven Vorgangsverben, die eine Veränderung in Bezug auf das Subjekt ausdrücken: *aufstehen*, *aufwachen*, *ankommen*, *einziehen*, *erkranken*, *altern*, *wachsen*, *verblühen*, *aufblühen* usw.
- einigen intransitiven Vorgangsverben mit Dativobjekt: *passieren*, *geschehen*, *gelingen*, *misslingen*, *auffallen*, *einfallen*, *begegnen*, *ausweichen*, *zustoßen*, *widerfahren* usw.
- den Verben *sein*, *werden* und *bleiben*
- *übereinkommen*
- den transitiven Verben *durchgehen*, *eingehen*, *angehen* und *loswerden*:

Ich bin das ganze Thema durchgegangen.

Das Unternehmen ist eine Verpflichtung eingegangen, fortwährend Dienstleistungen zu erbringen.

Facebook ist seinen letzten Konkurrenten, MySpace, losgeworden.

Manche Bewegungsverben, bei denen die Art der Bewegung wichtig ist (*tanzen*, *schwimmen*, *hinken*, *joggen*, *reiten* usw.), können je nach dem Kontext (telisch – atelisch) entweder mit *sein* oder mit *haben* gebraucht werden (Duden-Grammatik 2016: 475):

telisch: *Ich bin dann nachts um zwei zehn Kilometer den Rhein entlang gejoggt.*

atelisch: *Früher habe ich gejoggt, jetzt mache ich stattdessen Nordic Walking.*

Standardsprachlich bilden die unregelmäßigen Verben *sitzen*, *stehen*, *liegen*, *hängen*, *kleben* usw. das Perfekt mit *haben*, im Oberdeutschen, einer Dialektgruppe in Süddeutschland, in der Schweiz und in Österreich, hingegen mit *sein* (vgl. Duden-Grammatik 2016: 475; Roelcke 2011: 125).

Eine Reihe von deutschen Verben haben transitive und intransitive Bedeutungsvarianten, die dann entsprechend entweder mit *haben* oder mit *sein* verwendet werden: z. B. *ziehen* ‘etwas fortbewegen’ vs. ‘seinen Wohnsitz verlegen’:

*Zwei Schimmel **haben** die Kutsche **gezogen**.* ‘Du širmiai traukė karietą’ vs.

*Meine Mutter **ist** zurück nach Oslo **gezogen**.* ‘Mano mama persikraustė atgal į Oslą’

Genauso verhalten sich auch etwa *schmelzen*, *biegen*, *verderben* usw.

6.2. Ersatzinfinitiv

Modalverben bilden das Perfekt mit *haben*:

*Er **hat** immer nur das Beste für den kleinen Alexander **gewollt**.*

Wenn sie aber den Infinitiv eines anderen Verbs regieren, haben sie in den Perfekttempora, d. h. in den Tempora, die mit einem der Hilfsverben *haben* und *sein* gebildet werden, selbst die Infinitivform anstelle des Partizips II. Diese Infinitivform wird als **Ersatzinfinitiv** (Duden-Grammatik 2016: 473) bezeichnet:

*Die Parteien **haben** an den zuvor geschlossenen Verträgen **festhalten wollen**.*

Genauso verhält sich auch *lassen*. Bei den Wahrnehmungsverben *sehen*, *hören*, *fühlen*, *spüren*, wenn sie mit einem Akkusativobjekt und einem Infinitiv stehen, ist sowohl das übliche Partizip II als auch der Ersatzinfinitiv möglich (Duden-Grammatik 2016: 473):

*Ich **habe** den politischen Konflikt **kommen sehen/gesehen**.*

Bei solchen komplexen Prädikaten, die mehr als zwei infinite Verbformen haben, gibt es Abweichungen von der normalen Wortstellung in einem Nebensatz:

*Die Verantwortlichen rechtfertigen das damit, dass sie bis Dezember die Vorschriften der vorläufigen Haushaltsführung **haben_{fin} einhalten müssen**.*

*Wir freuen uns, dass er uns einige Bilder **hat_{fin} zukommen lassen**.*

Das Hilfsverb *haben* steht unmittelbar vor den beiden Infinitiven.

Aufgaben und Übungen

1. Setzen Sie passende Verbformen im Präsens ein. Beachten Sie den Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular bei manchen unregelmäßigen Verben.

- (1) Ein Buch, das kaum einer _____ (lesen).
- (2) Du _____ (sein), was du _____ (essen).
- (3) Geld _____ (verderben) den Charakter.
- (4) Die Wirtschaftskrise _____ (halten) die Welt eisern im Griff.
- (5) Er _____ (springen) ins kalte Wasser, wenn unter Passanten auf dem See das Eis _____ (brechen).
- (6) Jeder _____ (vertreten) in der Sitzung seine persönliche Meinung.
- (7) Die Tourismusindustrie _____ (stecken) noch in den Kinderschuhen.
- (8) Rauchern _____ (blasen) der Wind ins Gesicht.
- (9) Die Partei _____ (versprechen) ihren Wählern materielle Vorteile.

- (10) Als die Ärztin von der Hochzeit ihres Chefs nach Hause _____ (fahren), _____ (laufen) ihr ein rumänisches Straßenkind direkt ins Auto.
- (11) Dort _____ (stechen) ihm ein Dealer ein Messer in den Rücken und _____ (stehlen) sein Geld.
- (12) Du _____ (merken) aber auch alles.
- (13) Wer als erster _____ (treffen), _____ (gewinnen).
- (14) Die Straßenbeleuchtung _____ (erlöschen), die Stadt _____ (versinken) im Dunkeln und eine unheimliche Stille _____ (eintreten).
- (15) Die Woodstock-Bühne _____ (messen) 20 x 15 Meter und _____ (sein) komplett aus Holz.
- (16) Als Nachspeise _____ (empfehlen) uns der Kellner eine hausgemachte Zuppa inglese, ein italienisches Biskuitdessert, das mit englischem Rum geträufelt _____ (werden).
- (17) Die Temperaturen steigen, der Schnee _____ (schmelzen), dazu _____ (kommen) auch noch Regen.
- (18) Im tunesischen Interimskabinett sitzen noch immer sechs Minister der alten Garde, was vielen _____ (missfallen).
- (19) Die Hauptfrage ist jedoch eine andere: Wenn der Westen nicht mehr für die Demokratie _____ (fechten), gibt es ihn dann noch?

2. Setzen Sie die passenden Verbformen im Präteritum ein.

- (1) 1996 _____ (gewinnen) er die Tour de France.
- (2) Ein Blitz _____ (treffen) das Flugzeug.
- (3) Als die Sängerin zu diesem Thema befragt wurde, _____ (zögern) sie mit der Antwort und _____ der Frage schließlich _____ (ausweichen).
- (4) Gerade der erste Spielabschnitt _____ (missfallen) dem Trainer völlig.
- (5) Die Studienteilnehmer _____ (essen) sechs Wochen lang 68 Gramm Pistazien pro Tag – zusätzlich zu ihrer gewohnten Ernährung.
- (6) Es _____ (regnen) in Strömen, der Schnee _____ (schmelzen) – und neben dem Haus _____ (sich bilden) schon wieder ein See.
- (7) Die Tourismusschule St. Johann _____ (bieten) für die praktische Ausbildung die perfekten Rahmenbedingungen.
- (8) Als er an der Diensterstrasse die Tiefgarage _____ (betreten), _____ (erschrecken) er massiv.
- (9) Als er im Jahr 2001 _____ (beginnen), in Italien den Steinblock zu bearbeiten, _____ (wiegen) dieser 1,3 Tonnen.
- (10) Ich _____ (vergessen), dass ich im Supermarkt immer die Schlange erwische, in der es am längsten dauert.
- (11) Als Kind _____ (empfinden) ich Menschen über 35 als uralt.
- (12) Er _____ (verschweigen) auch, dass er eine eigene Wohnung in der Schweiz hatte.
- (13) Einige _____ (bitten) um Hilfe beim Ausfüllen des englischsprachigen Formulars.

3. Leicht verwechselbare Verben. Klären Sie die Bedeutung der homonymen Verben in folgenden Sätzen und finden Sie litauische Entsprechungen dafür. Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.

- (1) **bewegen** *regelmäßig* vs. **bewegen** *unregelmäßig*:
Eine leichte Brise bewegt die Blätter der Palmen.
Was bewegt Sie zu diesem Racheakt?
Die Worte des Papstes bewegen die Herzen der Gläubigen.
- (2) **erschrecken** *regelmäßig* vs. **erschrecken** *unregelmäßig*:
Eine Explosion erschreckt mich.
Ich erschrecke beinahe zu Tode.
Er erschrickt schnell und bewegt sich hektisch.
- (3) **hängen** *regelmäßig* vs. **hängen** *unregelmäßig*:
Ein Spinnennetz hängt in einem Kirschbaum.
1983 hängt er nach einer Karriere als Spieler die Fußballschuhe an den Nagel.
Neben dem Lenkrad hängt ein kleiner Teddybär.
- (4) **schaffen** *regelmäßig* vs. **schaffen** *unregelmäßig*:
Sie schafft die Qualifikation zur Weltmeisterschaft.
Diese Subkultur schafft eigene Kleidung.
Durch den Bau schafft man 10.000 Arbeitsplätze.
- (5) **wiegen** *regelmäßig* vs. **wiegen** *unregelmäßig*:
Er wiegt nur noch 50 Kilogramm.
Man wiegt alle Lieferungen.
Er wiegt das Baby auf dem Arm.

4. Leicht verwechselbare Verben. Klären Sie die Bedeutung der phonetisch ähnlich klingenden Verben in folgenden Sätzen und finden Sie litauische Entsprechungen dafür. Setzen Sie die Sätze ins Perfekt.

- (1) **legen** und **liegen**:
Das Kind liegt im Bett.
Wer einen Schwur ablegt, legt die Hand dabei aufs Herz.
- (2) **löschen** und **erlöschen**:
Man löscht den Brand.
Der Brand erlischt von selbst.
- (3) **senken** und **sinken**:
Die Arbeitslosigkeit sinkt.
Man senkt die Prämien um 2 %.
- (4) **steigen** und **steigern**:
Die Einlagen steigen von 400 auf 429 Millionen Euro.
Man steigert die Tagesproduktion von 1.200 auf 1.340 Autos.
- (5) **setzen** und **sitzen**:
Man setzt dieses ultraleichte technische Gerät den Patienten in die Brust.
Ich sitze im Publikum und sehe meine beiden Mädchen auf der großen Bühne.

- (6) **sprengen** und **springen**:
 Die US-Polizei sprengt einen Geldwäscher.
 Die Taliban sprengen ein Fahrzeug mit einer IED.
 Bei plötzlicher Erwärmung kommt es zu einer schlagartigen Ausdehnung dieser Luftschlüsse und das Glas springt.
- (7) **stellen** und **stehen**:
 Dies stellt den Spielverlauf aber völlig auf den Kopf.
 1998 steht er erstmals am Pult der Philharmoniker.
- (8) **verschwenden** und **verschwinden**:
 Der Angeklagte verschwindet spurlos.
 Die Stadtverwaltung verschwendet Steuergelder.
- (9) **fällen** und **fallen**:
 Nach einiger Zeit greifen wir zur Axt und fällen einige Bäume.
 Abbröckelnde Felsen fallen in den See.
- (10) **schwimmen** und **schwemmen**:
 Yvonne Catterfeld macht den Tauchschein und schwimmt sogar mit Haien.
 Die Abfall-Insel im Pazifik setzt sich aus Trümmern zusammen, die der Tsunami ins Meer schwemmt.

5. Wählen Sie das passende Verb und setzen Sie es ins Perfekt.

- (1) 4 Mio. Euro _____ auf dem Konto in der Schweiz _____ (liegen/legen).
- (2) Er _____ der Kuh eine große Glocke um den Hals _____ (hängen regelmäßig/unregelmäßig).
- (3) Das Gemälde _____ in dem Büro von Willy Brand _____ (hängen regelmäßig/unregelmäßig).
- (4) Die Container _____ vor dem Haus _____ (stehen/stellen).
- (5) Er _____ den Pokal wieder ins Regal _____ (stehen/stellen).
- (6) Der Vater _____ seinen Sohn auf den Stuhl _____ (sitzen/setzen).
- (7) Die Frau _____ auf dem Rücksitz im Corsa _____ (setzen/sitzen).
- (8) Plötzlich _____ der Bräutigam _____ (verschwenden/verschwinden).
- (9) Ihr _____ unsere Zeit _____ (verschwenden/verschwinden).
- (10) Man _____ ihr Haus in die Luft _____ (springen/sprengen).
- (11) Mein Handy-Display _____ _____ (springen/sprengen), nachdem es runtergefallen ist.
- (12) Eine direkt vor seinem Kopf herabseilende Spinne _____ den Fahrer _____ (erschrecken regelmäßig/unregelmäßig).
- (13) Der Umsatz _____ im vergangenen Jahr um 5% _____ (steigen/steigern).
- (14) Der Sportler _____ kontinuierlich seine Leistungen _____ (steigen/steigern).

6.3. Funktionen der Tempora

Die wichtigste Funktion der Tempora besteht darin, den Sachverhalt in einen zeitlichen Zusammenhang einzubetten. Aus der Sicht des Sprechers gehören alle Geschehnisse entweder der Gegenwart, der Vergangenheit oder der Zukunft (Duden-Grammatik 2016: 507 f.).

Es wird vielfach auf die Schwierigkeiten der semantischen Beschreibung der Tempora hingewiesen, denn grammatisches Tempus und objektive Zeit seien nicht identisch und zwischen den Tempora, den Aktionsarten und dem Aspekt, der in manchen Sprachen grammatikalisiert ist, würden Beziehungen aufgedeckt, die nicht einfach innerhalb einer Kategorie zu erfassen sind (vgl. Engel 2009: 263 f.). Außerdem hängt die Tempusbedeutung mit dem Kontext und mit der Verwendung von temporalen Adverbialien (*morgen, in zwei Tagen* usw.) bzw. Modalwörtern und Modalpartikeln (*bestimmt, vielleicht, wohl* usw.) zusammen.

Die Tempora können einerseits ihre Bedeutung (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) in Bezug auf den Sprechzeitpunkt (lit. *kalbėjimo momentas*) bekommen, indem konkrete Angaben zu Person, Raum oder Zeit, die so genannten deiktischen Mittel, eingeführt werden, oder sie können andererseits in Bezug auf einen zusätzlichen Orientierungszeitpunkt als Vorzeitigkeits- oder Nachzeitigkeitstempus zu einem anderen Tempus bestimmt werden (vgl. Duden-Grammatik 2016: 507 ff.).

Des Weiteren sollen die wichtigsten Bedeutungen der deutschen Tempusformen beschrieben und mit konkreten Beispielen im Indikativ illustriert werden. Die Übersicht enthält auch Übersetzungen der deutschen Beispiele ins Litauische und authentische litauische Beispiele, die die Verwendung von litauischen Tempusformen in den entsprechenden Situationen veranschaulichen.

Bedeutungen der deutschen Tempora im Überblick, illustriert mit typischen Beispielen

Präsens

- Herstellung des Gegenwartsbezugs; Bezug zum Sprechzeitpunkt:
Es regnet schon wieder! Vgl. auch im Litauischen: *Štai ir vėl lyja.*
- Atemporal, allgemein gültig, verallgemeinernd:
Katzen sind Einzelgänger und schätzen ihre Unabhängigkeit. ‘Katės – vienišės ir brangina savo nepriklausomybę.’ Vgl. im Litauischen: *Katės mėgsta komfortą, patogumą ir ramybę.* ‘Katzen lieben Komfort, Behaglichkeit und Ruhe.’
- Zukunftsbezug, oft in Verbindung mit (temporalen) Adverbialien wie *morgen, bald, in zwei Stunden, sofort, nächstes Jahr*:
Morgen trifft er die Journalisten. ‘Rytoj jis susitinka su žurnalistais.’ Vgl. dieselbe Funktion des litauischen Tempus *esamasis*: *Lygiai po mėnesio važiuoju savaitei į Karpatas.* ‘Genau in einem Monat fahre ich für eine Woche in die Karpaten.’

Wenn der Zukunftsbezug sich aus dem Kontext ergibt, sind Präsens und Futur I austauschbar:

Ich gebe dir das Geld so schnell wie möglich zurück = Ich **werde** dir das Geld so schnell wie möglich **zurückgeben**. Vgl. im Litauischen: *Tikrai atiduosiu. Kai tik nuperka, aš tau iš karto atiduodu.* ‘Ganz bestimmt wirst du [es] zurückbekommen. Sobald [das] gekauft ist, gebe ich

[das] dir zurück.’ = Kai tik **nupirks**, aš tau iš karto **atiduosiu**. ‘Sobald [das] gekauft wird, werde ich [das] dir zurückgeben.’

- Historisches Präsens, Wiedergabe vergangener Ereignisse:

*Im Juni 1525 **beginnt** die Bauernrevolution.* ‘1525 m. birželį prasideda valstiečių revoliucija.’ Vgl. im Litauischen: 1517 m. **prasideda** protestantiškoji reformacija. ‘1517 fängt die protestantische Reformation an.’

Präteritum

- Erzähltempus für die Wiedergabe vergangener Ereignisse:

*Es **lebte** einmal ein alter und weiser König.* ‘Gyveno kartą senas ir išmintingas karalius.’ Vgl. im Litauischen: *Labai seniai seniai kalne **gyveno** išmintingas senelis.* ‘Vor langer langer Zeit lebte in einem Berg ein weiser Alter.’

- Nachzeitigkeitstempus im Verhältnis zum Plusquamperfekt:

*Nachdem die Berliner Mauer am 9.11.1989 gefallen war, **erfolgte** bereits am 3.10.1990 die deutsche Wiedervereinigung.* ‘1989 m. lapkričio 9 d. griuvus Berlyno sienai, 1990 m. spalio 3 d. Vokietija susivienijo.’

*Nachdem der Gesuchte in Brihl ein Fahrrad gekauft hatte, **wurde er gefasst**.* ‘Ieškomas asmuo buvo sugautas po to, kai Briūlyje nusipirko dviratį.’

- Distanzierte Höflichkeit:

*Wie **war** nochmal Ihr Name?* ‘Kokia, sakėte, Jūsų pavardė?’ Vgl. im Litauischen: *Norėjau pasiteirauti dėl kompiuterio.* ‘Ich wollte wegen einem Computer (nach)fragen.’

Perfekt

- Herstellung des Vergangenheitsbezugs, mit Aktualität für die Gegenwart:

*Ich **habe** dir eine Freundschaftsanfrage **geschickt**.* ‘Nusiunčiau tau pakvietimą draugauti.’ Vgl. im Litauischen: *Nusiunčiau tau pasiūlymą, pasižiūrėk.* ‘Ich habe dir ein Angebot geschickt, schau es dir an.’

*Wir **haben uns** schon einmal **getroffen**.* Vgl. den identischen Satz im Litauischen: *Kartą mes jau **buvom susitikę**.*

Bei den telischen Verben vermittelt das Partizip II das Merkmal „abgeschlossen“ und bei den atelischen das Merkmal „vergangen“ (Engel 2009: 268). Im Litauischen werden entsprechend einfache oder zusammengesetzte Vergangenheitsformen verwendet, wie es die Beispiele oben illustrieren (*nusiunčiau* und *buvom susitikę*).

- Erzähltempus, vor allem in der gesprochenen Sprache.

Grundsätzlich sind das Präteritum und das Perfekt – im Unterschied etwa zu den der Form nach ähnlichen englischen Simple Past und Present Perfect Simple – in dieser Funktion austauschbar. In der gesprochenen Alltagssprache wird zum Ausdruck der Vergangenheit das Perfekt bevorzugt. Nur Hilfsverben, Modalverben und einige häufig verwendete Verben wie *gehen*, *kommen* stehen auch im Gesprochenen häufiger im Präteritum als im Perfekt (Duden-Grammatik 2016: 524 f.). Vgl. den folgenden Auszug aus einem Reisebericht:

Tokyo – nachdem ich im strömenden Regen vom Busbahnhof in Taipei zum Flughafen **gefahren** und natürlich am falschen Terminal **ausgestiegen bin** (es gibt nur zwei, also 50%ige Wahrscheinlichkeit, den richtigen zu erwischen oder nicht), musste ich eine halbe Stunde mit vollem Gepäck um 06.00 von Terminal 1 zu Terminal 2 laufen. Dann **hat** es eine Zeit **gedauert**, bis ich den richtigen CheckIn-Schalter **gefunden habe**, denn EvaAir hat ja nur so 100 verstreut im ganzen Terminal, danach ging es aber flott, und ich **habe** sogar einen Fensterplatz **bekommen**.¹

Wenn aber das Geschehen ausschließlich durch seine Vorzeitigkeit zum Sprecherzeitpunkt bestimmt ist, ist das Präteritum grundsätzlich nicht angemessen, z. B.: *Wer hat das Fenster geöffnet? Es ist kalt. *Wer öffnete das Fenster? Es ist kalt.* (Duden-Grammatik 2016: 524).

- Vorzeitigkeitstempus im Verhältnis zum Präsens:

*Wieso erhalte ich eine Mahnung, obwohl ich bereits **bezahlt habe**?* ‘Kodėl gaunu įspėjimą, nors jau sumokėjau?’ Vgl. im Litauischen: *Nors jau esu čia **lankiusis**, įspūdis vis tiek nepakartojamas.* ‘Obwohl ich hier bereits gewesen bin, ist der Eindruck immer noch unbeschreiblich.’

- Bezeichnung von etwas Zukünftigem, von etwas, was in der Zukunft abgeschlossen sein wird, oft in Verbindung mit (temporalen) Adverbialien wie *bis morgen*, *bald* u. a.:

„*Ich denke, bis morgen **haben** wir die Probleme **gelöst**“, sagte er.* ‘Manau, iki rytojaus problemas būsime išsprendę’,– pasakė jis.’ Vgl. im Litauischen: *Iki švenčių vienaip ar kitaip šią problemą jau **būsime išsprendę**.* ‘Bis zu den Feiertagen werden wir dieses Problem auf die eine oder andere Weise gelöst haben.’

- Bezug auf Allgemeingültiges:

*Ein Unfall **ist** schnell **passiert**.* ‘Nelaimė netrunka atsitikti.’

Plusquamperfekt

- Bezug auf eine bestimmte Zeit in der Vergangenheit, Darstellung eines Geschehens als abgeschlossen:

*Das Wetter war schön, und ich vertrödelte die Zeit im Liegestuhl. Plötzlich fiel mir ein, dass ich meinem Chef **versprochen hatte**, ihm den Monatsbericht heute zu geben. Ich **hatte** ihn gestern früh **geschrieben**, aber vergessen, ihn abzugeben.* ‘Oras buvo gražus, todėl gulinėjau sau ant šezlongo. Staiga prisiminiau, kad buvau pažadėjęs šefui šiandien atiduoti mėnesio ataskaitą. Parašiau ją dar vakar, bet pamiršau atiduoti.’

- Vorzeitigkeitstempus im Verhältnis zum Präteritum:

*Nachdem er alles **überprüft hatte**, ging er ins Wohnzimmer, zog die Vorhänge beiseite und blickte auf die Straße hinaus.* ‘Viską patikrinęs, jis nuėjo į svetainę, atitraukė užuolaidas ir pažvelgė į gatvę.’

*Weil es am Tag zuvor **geregnet hatte**, war der Boden nass und glitschig.* ‘Kadangi vakar lijo, žemė buvo šlapia ir slidi.’

¹ <http://www.geo.de/reisen/community/reisen/japan/reiseberichte> (Stand: 22.5.2016).

Vgl. im Litauischen: *Ivertinęs visas nuobaudos skyrimui reikšmingas aplinkybes, teismas už padarytą pažeidimą skyrė* (vgl. im Lit. auch *skiria/skirs*) *sankcijoje numatyta baudą*. ‘Nach der Würdigung aller bußrelevanten Umstände verhängte das Gericht für den begangenen Verstoß eine in der Sanktionsnorm vorgesehene Geldbuße.’

Doppelperfekt und Doppelplusquamperfekt

In der gesprochenen Sprache und in der mündlich gefärbten Schriftsprache werden gelegentlich auch das Doppelperfekt und Doppelplusquamperfekt verwendet (Duden-Grammatik 2016: 525 f.), z. B.:

*Wenn einer eine Reise tut, dann aus vielerlei Gründen. In meinem Fall war's aber dann wohl ganz klar warum. Ich **hab** meine Freundin schon drei Wochen nicht **gesehen gehabt!***

*Wir **hatten uns** vor vier Jahren in Asien **getroffen gehabt** und sind zusammen eineinhalb Monate durch Tibet gefahren.*

Futur I

- Wiedergabe des Zukünftigen:

*Die Staatsanwaltschaft **wird** vorerst weiter **ermitteln**.* ‘Prokuratūra tęs tyrimą.’ Vgl. im Litauischen: *Autorius **atliks** savo kūrybos dainas*. ‘Der Autor wird selbstgeschriebene Songs vortragen.’

- Ausdruck der Absicht bzw. Versprechen:

*Wir **werden unbedingt** wieder **kommen**.* ‘Mes tikrai sugrįšime.’ Vgl. im Litauischen: *Aš **kada nors parašysiu** atskirai apie jų desertus*. ‘Irgendwann werde ich gesondert über ihre Desserts schreiben.’

- Ausdruck der Vermutung, in Verbindung mit Modalwörtern bzw. Modalpartikeln wie *vielleicht, bestimmt, zweifellos, wohl* usw. (s. weiter das Kapitel 8. Modalverben und Modalität, Unterkapitel 8.2. Subjektive Lesart):

*Diesen Kandidaten **wird jetzt wohl jeder kennen**.* ‘Šitą kandidatą, ko gero, pažįsta kiekvienas.’ Vgl. im Litauischen: *Gal jis ir ateis*. ‘Vielleicht wird er ja kommen.’

Futur II

- Ausdruck des Vergangenen hinsichtlich eines zukünftigen Orientierungszeitpunkts. Kann durch das Perfekt mit der Bedeutung des in der Zukunft Abgeschlossenen ersetzt werden, oft in Verbindung mit (temporalen) Adverbialien:

Bis dahin werde ich alles vorbereitet haben. ‘Iki to laiko jau būsiu viską parengęs/parengusi.’ = *Bis dahin* habe ich alles vorbereitet. Vgl. im Litauischen: *Apie tai **parašysiu** straipsnį, kai **būsiu viską sutvarkęs***. ‘Darüber werde ich einen Artikel schreiben, nachdem ich alles in Ordnung gebracht habe.’

- Ausdruck der Vermutung, in Verbindung mit Modalwörtern bzw. Modalpartikeln *vielleicht, bestimmt, wohl* usw. (s. weiter das Kapitel 8. Modalverben und Modalität, Unterkapitel 8.2. Subjektive Lesart):

*Bis dahin **werden** Sie das Buch bestimmt **gelesen haben**.* ‘Iki to laiko tikrai būsite perskaitęs/perskaičiusi šią knygą.’ Vgl. im Litauischen: *Ar žinote, kad pirmąjį motyvacinį laišką, ko gero, bus parašęs Leonardo da Vinci 1482 m.?* ‘Wissen Sie, dass Leonardo da

Vinci 1482 wohl das erste Motivationsschreiben geschrieben haben wird?’ *Aš galvoju, gal koks Šiaulių laikraštis bus parašęs apie koncertą.* ‘Ich überlege, womöglich wird irgendeine Zeitung in Šiauliai über das Konzert geschrieben haben?’

Zum weiteren Nachlesen

- Vergleich der Funktionen der Tempora im Deutschen und Englischen s. König/Gast 2012: 80–92.

Übungen

6. Bestimmen Sie in dem folgenden Text in jedem Satz die Tempora und ihre Funktionen.

Dieb bittet Polizisten um Mitfahrgelegenheit

Ein Mann mit Diebesgut in der Tasche hat Polizisten auf Zivilstreife in Australien angehalten und um Mitfahrgelegenheit gebeten. Die Polizisten erkannten das Diebesgut und nahmen den 65-Jährigen fest, wie der *Adelaide Advertiser* berichtete.

Die Polizisten hatten am frühen Morgen einen Diebstahl untersucht: in einem Stadtteil von Adelaide waren Kupferrohre geklaut worden. Stunden später nahmen sie den Passanten mit, der am Straßenrand per Anhalter nach einer Mitfahrgelegenheit suchte. Als er einstieg, sahen die Polizisten die Kupferrohre aus seiner Tasche ragen. Sie überführten ihn schnell als Dieb und erstatteten Anzeige. Der Mann wurde bis zum Gerichtstermin gegen Auflagen auf freien Fuß gesetzt.

Text aus: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/stuss-mit-lustig-unbekannte-stehlen-neun-meerschweinchen-1.2171075-6> (Stand: 11.10.2014)

7. Ergänzen Sie die Sätze, indem Sie das Verb bzw. die Verben in Klammern in das passende Tempus setzen. Achten Sie darauf, dass Präsens mit Perfekt und Präteritum mit Plusquamperfekt kombiniert werden und dass im Perfekt und Plusquamperfekt anstatt der Partizipien II der Modalverben und des Verbs *lassen* Ersatzinfinitive gesetzt werden.

- (1) Als er am Ziel seiner Fahrt war, standen dort nette Menschen, die ihn grinsend darauf aufmerksam machten, dass er seinen Helm verkehrt _____ (aufsetzen).
- (2) Er muss sich damit abfinden, dass sein Vater die Familie _____ (verlassen).
- (3) Felix Gottwald holte gleich am 1. Tag Österreichs 1. Medaille. Für den 30-jährigen Salzburger war es die 1. Olympia-Silberne. 2002 _____ er 3 Bronzene _____ (gewinnen).
- (4) „Ja“, sagt er offen und fügt sarkastisch hinzu: „Damals, als ich 1952 zum ersten Mal hier war, gab es keinen einzigen, der Nazi _____ (sein)“.
- (5) Als er meine Geschichte gehört hat, hatte er eine ungewöhnliche Idee: Ich sollte einen Abiturvorbereitungskurs leiten. Obwohl ich mein Abi nicht _____ (schaffen)!
- (6) Pjōngjang ist es leid, von aller Welt verteufelt zu werden. Deshalb _____ es nun einen eigenen Bericht zur Lage der Menschenrechte im Land _____ (vorlegen). Der Report _____ eine 130-Seiten-Groteske _____ (werden).

- (7) Mein Mann _____ alles mit den Papieren _____ (erledigen) und so verließ ich im September die Heimat und kam nach fünftägiger Schiffsreise im New Yorker Hafen an.
- (8) Während eines Nickerchens im Dienst ist zwei italienischen Polizisten auf Raser-Jagd das Radargerät geklaut worden. Die beiden Beamten _____ ihr Fahrzeug an einer großen Straße im Osten Roms _____ (parken) und das hochmoderne Gerät vor ihrem Dienstwagen auf einem Dreibein-Ständer _____ (aufbauen), wie die Zeitung *Repubblica* berichtete.
- (9) Der gefürchtete Kriminelle taucht wieder in Roccella auf; er _____ die Stadt vor Jahren wegen seiner Machenschaften _____ (verlassen müssen).
- (10) Katastrophen erinnern daran, was Fortschritt _____ nicht _____ (lösen können). (Wortstellung!)
- (11) Es ist bewegend, wie die Deutschen _____ von der DDR nicht _____ dauerhaft _____ (sich beugen lassen) – bei weitem nicht nur die wenigen, die vor 25 Jahren in der Prager Botschaft jubelten. (Wortstellung!)
- (12) Taucher haben ein fremdes U-Boot vor der schwedischen Ostküste gefunden. Aufgrund geschlossener Luken befürchten die Taucher, dass die Mannschaft des U-Boots _____ nicht _____ (sich retten können). (Wortstellung!)

7. Präfixverben und Partikelverben

Präfixverben, in den Lerngrammatiken untrennbare Verben genannt, sind Verben, die mit Hilfe eines Präfixes von einem Basisverb abgeleitet werden (Duden-Grammatik 2016: 701): z. B. *fahren* → **befahren**, *laufen* → **entlaufen**. Die Präfixe werden nie abgetrennt: *entlaufen* – *entlief* – *entlaufen*, *Ein Tiger ist aus dem Zoo entlaufen*. **Partikelverben** werden mit Hilfe einer Partikel gebildet entweder von einem einfachen Basisverb oder von einem Präfixverb (meist *be-*, *ge-*, *ver-*). Die Partikeln sind trennbar (Duden-Grammatik 2016: 708): **aus-steigen** – *stieg aus* – **aus-gestiegen**, **auf-bewahren** – *bewahrte auf* – **auf-bewahrt**.

7.1. Präfixverben

Die deutschen Präfixe ohne homonyme Verbpartikel sind *be-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *ver-*, *zer-*. Die nicht nativen Präfixe, etwa *de-*, *in-*, *trans-* usw., verbinden sich nur mit nicht nativen Basisverben (Duden-Grammatik 2016: 702): *dezentralisieren*, *involvieren*, *transplantieren* u. ä.

Ein Sonderfall sind die Verben mit dem unbetonten adjektivischen *voll* als Erstglied. *Voll* ist eine Partikel, bildet aber wie ein Präfix untrennbare Verben (Duden-Grammatik 2016: 712): z. B. *vollziehen* – *vollzog* – *vollzogen*, *vollbringen* – *vollbrachte* – *vollbracht*. Allerdings gibt es Ausnahmen, z. B. resultative Verben wie *sich vollfressen* (salopp) – *fraß sich voll* – *hat sich vollgefressen*, *sich vollsaufen* (salopp) – *soff sich voll* – *hat sich vollgesoffen*.

7.2. Deverbale Präfixderivate

Bei den deverbale (aus Verben gebildeten) Präfixverben lassen sich in Hinblick auf das Basisverb syntaktische und semantische Veränderungen erkennen.

Unter syntaktischer Veränderung versteht man Änderung der Valenz des Basisverbs. So wirken vor allem die Präfixe *be-*, *er-* und *ver-* transitivierend, d. h. aus intransitiven Verben werden

transitive gebildet, z. B.: *arbeiten* → *etwas_{AKK} bearbeiten*; *hoffen auf etwas* → *etwas_{AKK} erhoffen*, *spielen* → *etwas_{AKK} verspielen*. Mit der Transitivierung rückt das Objekt ins Zentrum des Geschehens oder das Objekt wird als vollständig vom Geschehen erfasst dargestellt (Duden-Grammatik 2016: 705), vgl.:

Ärzte **hoffen** auf gute Zusammenarbeit mit Wiener Patienten-anwaltschaft.

Ärzte **erhoffen** gute Zusammenarbeit mit Wiener Patienten-anwaltschaft.

oder:

Wir **bauen** seit 1925 schlüsselfertige Häuser in der Region Rhein-Kreis Neuss.

Der Bauverein **wird** diese Flächen mit neuen Häusern **bebauen**.

Die entsprechenden litauischen Beispiele wären:

Jis savo žemėje sodina medžius_{AKK} ‘Er pflanzt Bäume auf seinem Grundstück.’

Jis savo žemę apsodina medžiais_{INS} ‘Er bepflanzt sein Grundstück mit Bäumen.’

Als Präfixe können bei verbalen Präfixderivaten im Deutschen auch *durch-*, *über-* und *um-* verwendet werden. Diese Präfixe haben gleichlautende Präpositionen, deren Bedeutung in das Verb eingeht (Duden-Grammatik 2016: 706): *durch die Gegend fahren* → *die Gegend durchfahren*; *über eine Hürde springen* → *eine Hürde überspringen*, *um die Innenstadt fahren* → *die Innenstadt umfahren*; vgl. auch die litauischen *eiti per gatvę* ‘über die Straße gehen’ → *pereiti gatvę* ‘die Straße durchqueren’, *važiuoti aplink ežerą* ‘um den See herumfahren’ → *apvažiuoti ežerą* ‘den See umfahren’, *šokti per tvorą* ‘über den Zaun springen’ → *peršokti tvorą* ‘einen Zaun überspringen’. Allerdings können sich die deverbalen Präfixderivate im Litauischen nicht nur mit einem Akkusativobjekt, sondern zusätzlich auch mit einem Präpositionalobjekt mit der gleichen Präposition verbinden, vgl. *pereiti per gatvę* ‘über die Straße gehen’, *apvažiuoti aplink ežerą* ‘um den See herumfahren’, *peršokti per tvorą* ‘über den Zaun springen’.

Über die **semantische Veränderung** des Basisverbs spricht man, wenn das Präfixverb z. B. den Anfang oder das Ende des Geschehens, seine Intensivierung, ein gegensätzliches Geschehen, ein missglücktes Geschehen usw. bezeichnet (Duden-Grammatik 2016: 706 f.), z. B.: *blühen* → *erblühen* (Anfang), *verblühen* (Ende), *weilen* → *verweilen* (Intensivierung), *verstehen* → *missverstehen* (gegensätzliches und dabei auch missglücktes Geschehen).

7.3. Partikelverben

Partikelverben, früher und in den Lerngrammatiken bis heute immer noch als trennbare Verben bezeichnet, sind Verben, deren Erstglied trennbar ist. Trennbare Erstglieder können sein (Duden-Grammatik 2016: 708):

- präpositional, z. B. *ab-bringen*, *an-kommen*, *aus-steigen*, *mit-teilen*;
- adverbial, z. B. *hinunter-tragen*, *fort-setzen*, *weg-bringen*, *hin-fallen*, *los-werden*;
- adjektivisch, z. B. *frei-kommen*, *groß-ziehen*, *weiter-leiten*;
- substantivisch, z. B. *preis-geben*, *teil-nehmen*.

Wie bei der Präfixderivation, können sich infolge der Partikelderivation die Valenz und/oder die Semantik des Verbs ändern. Die Änderung der Valenz erfolgt durch die Inkorporation einer Präposition in das Verb (Duden-Grammatik 2016: 713 f.). Die Verbpartikel kann dabei mit der

entsprechenden Präposition übereinstimmen, z. B. *kleben*_{vi/vt} *an*_{DAT/AKK} vs. *ankleben an* _{DAT/AKK}, vgl.:

*Die Plakate **kleben**_{vi} *an*_{DAT} jedem Baum.*

*Sie **klebte**_{vt} einen der Sticker *an*_{AKK} eine Laterne.*

*Mit einer ruhigen Hand kann jeder ein Tattoo *an*_{AKK} die Wand **ankleben**_{vt}.*

*Man kann den Stick dann direkt *am*_{DAT} Fenster **ankleben**_{vt}.*

Vgl. aber auch:

*Parkausweis bitte gut sichtbar von innen *an*_{AKK} die Frontscheibe **aufkleben**.*

und entsprechend die Verwendung von *kleben* vs. *aufkleben*:

*Kann ich den Sticker *auf*_{AKK} die Handyhülle **kleben**_{vt}?*

*Warum werden die Adressaufkleber *auf*_{DAT} den Titelseiten der Magazine **aufgeklebt**, so dass beim Abziehen das Titelbild beschädigt wird?*

*Zusätzlich können Sie einen Glasbruchmelder *auf*_{AKK} die Scheibe **aufkleben**.*

Als weiteres Beispiel zur Partikelderivation kann die Verwendung von *fahren* _{VOR/DAT/AKK} vs. *vorfahren* _{VOR/DAT/AKK} angeführt werden, vgl.:

*Du bist schneller, aber ich **fahre** vor dir.*

*Ich **fahre** vor die Schranke und halte an.*

*Den ganzen Tag lang **fuhren** vor der Gerhart-Hauptmann-Schule in der Ohlauer Straße Busse **vor**.*

*Ich würde auch gern mit einem Porsche vor die Uni **vorfahren**.*

Was die semantische Modifikation angeht, so können Partikelverben den Anfang oder das Ende des Geschehens, seine Intensivierung, die Zurücknahme des Geschehens bezeichnen, wobei hier Partikel- und Präfixverben häufig konkurrieren, auch bei demselben Basisverb (Duden-Grammatik 2016: 714 f.): *blühen* → *aufblühen* (Anfang, vgl. das Präfixverb *erblühen*), *abblühen* (Ende, vgl. das Präfixverb *verblühen*), *aufblühen* (Intensivierung), *bestellen* → *abbestellen* (Zurücknahme).

7.4. Präfix- und Partikelverben mit dem gleichen Erstglied

Durch/durch-, über/über-, um/um-, unter/unter- und seltener *hinter/hinter-, wider/wider-* und *wieder/wieder-* kommen sowohl als Verbpartikeln als auch als Präfixe vor (Duden-Grammatik 2016: 709; Engel 2009: 229). Aus diesem Grund existieren im Deutschen homonyme Verben – d. h. Präfix- und Partikelverben mit dem gleichen Erstglied, – die in der Regel unterschiedliche Bedeutungen haben, vgl. *unterstellen* und *unterstellen*:

*In 55 Boxen können Pferde **untergestellt** werden (= unter das Dach gestellt) und*

*Immerhin hat man euch **unterstellt**, ein Ticket gefälscht zu haben! (= man hat von euch behauptet, dass ihr ein Ticket gefälscht haben).*

Generell ist eine Tendenz zu beobachten, dass Präfixverben abstraktere Bedeutungen ausdrücken (Fleischer/Barz 2007: 343), aber es sollte nicht als eine feste Regel angesehen werden, weil dies bei weitem nicht bei allen Verben der Fall ist.

Bei den Präfixverben fällt die Betonung auf den Stamm, bei den Partikelverben auf das Erstglied (Fleischer/Barz 2007: 342): *unterstellen* (Präfixverben) vs. *unterstellen* (Partikelverb). Eine Ausnahme von dieser Regel stellen die Verben mit zwei Präfixen dar (Duden-Grammatik 2016: 702): *missverstehen*, *untervermieten*.

Die wichtigsten semantischen Unterschiede zwischen homonymen Präfix- und Partikelverben lassen sich in der folgenden Tabelle zusammenfassen (nach Fleischer/Barz 2007: 343–346; Engel 2009: 230; Verwendungsbeispiele aus www.duden.de):

Präfix

Partikel

DURCH- vs. DURCH

Bedeutung 1: 'in etwas hinein und wieder hinaus':

Präfixverben transitiv, oft fachsprachlich;
Objekt vollständig von der Handlung erfasst:
*wir haben die ganze Stadt durchlaufen, das
Projekt hat eine Phase durchlaufen, sie haben
die halbe Welt durchreist*

Basisverben bezeichnen in der Regel eine
Fortbewegung; „durchquert“ werden kann eine
Fläche, ein Hindernis, eine Öffnung u. ä.: *sie
sind durch die Absperrung durchgelaufen, sie
sind [durch Rom] nur durchgereist*

Bedeutung 2: Durchführung einer Handlung bis zum Abschluss:

*sie haben das Problem durchdacht, die Polizei
hat das Haus durchsucht*

*sie hat die Sache nicht richtig durchgedacht,
sie hat das ganze Adressbuch durchgesehen*

Bedeutung 3: eine andauernde Handlung:

(+Abschluss) *sie haben bittere Tage durchlebt,
sie durchschlief alle Vormittage*

*sie schlief die ganze Nacht durch, er hat ein
wissenschaftliches Werk durchgearbeitet*

HINTER- vs. HINTER

Bedeutung 1: 'negativ': *er hat Steuern
hinterzogen, er hat mich hintergangen*

Bedeutung 2: 'zurück': *er hat viele Schulden
hinterlassen*

'nach hinten'. Verben landschaftlich oder
umgangssprachlich konnotiert:

*Das Gepäck kommt auf den Schlitten und
dieser wird dann hintergezogen.*

ÜBER- vs. ÜBER

Bedeutung 1: 'darüber'; sehr vielfältig je nach dem konkreten Verb

Optisches Erfassen eines Gebietes: *sie haben
das Gelände überblickt*

Überschreiten einer Grenze, Überlegensein: *er
hat seine eigenen Kräfte überschätzt, den
Konkurrenten überholt*

Übertreten einer Flüssigkeit über einen Rand:
das Wasser läuft über, der Sekt schäumt über

Bewegung von einem Ort zu einem anderen:
die Firma siedelt nach Köln über

Tragen eines Kleidungsstücks über einem
anderen: *er zieht eine Jacke über*

Oben drauf schreiben: *Dieser Name ist von derselben Hand mit gleicher Tinte übergeschrieben.*

Bedeutung 2: temporal: *das Bienenvolk hat einen harten Winter überlebt, wir haben im Freien übernachtet*

Bedeutung 3: Besitzwechsel: *er hat das Haus auf seine Frau überschrieben*

Bedeutung 4: etwas flüchtig tun: *ich habe das Buch überflogen*

Bedeutung 5: 'sich mit etwas intensiv, prüfend beschäftigen': *er hat die Lage noch einmal überdacht*

UM- vs. UM

Rundumbewegung: *sie umfuhr das Hindernis, der Platz wurde mit Wohnhäusern umbaut*

Änderung der Bewegungsrichtung oder eines Zustandes: *er hat das Verkehrsschild umgefahren, er hat sein Haus umgebaut*

UNTER- vs. UNTER

'darunter, unterhalb von etwas' (weitere Spezifizierungen möglich):

sie hat den Brief unterschrieben, er hat die Fehler rot unterstrichen

lokaler Bezug ist deutlicher: *die Sonne ist untergegangen, sie ist bei Freunden untergekommen*

WIDER- vs. WIDER

'dagegen, nicht mehr geltend': *die Hypothese wurde widerlegt, er hat sein Geständnis widerrufen*

'zurück': *der Schuss hallte laut wider*

WIEDER- vs. WIEDER

das einzige Verb *wiederholen* mit der Bedeutung 'noch einmal': *sie hat ihre Forderungen wiederholt*

'zurück': *sie hat das Buch wiedergebracht, sie hat den Ball vom Nachbargrundstück wiedergeholt*

Aufgaben und Übungen

1. **Merken Sie sich die Präfixe, mit denen Präfixverben im Deutschen gebildet werden (s. Basiswissen, II.9. Präfixverben (untrennbar)). Finden Sie Ihre eigenen Beispiele.**
2. **Gebrauchen Sie anstatt des Basisverbs das Präfixverb in Klammern. Achten Sie auf die Veränderungen in der Satzstruktur und auf das Hilfsverb.**

Beispiel: *Das Wasser ist mancherorts durch das Mauerwerk gedrungen.* → *Das Wasser hat mancherorts das Mauerwerk durchdrungen.*

- (1) Wir sind durch die Stadt gefahren, ohne anzuhalten. (durchfahren)
- (2) Er hat über die Taste einen gelben Zettel geklebt. (überkleben)
- (3) Erst in der hellenistischen Zeit ist um die Halbinsel eine Stadtmauer gebaut worden. (umbauen)
- (4) Über die Waffeln ist dunkle Schokolade gegossen worden. (übergießen)
- (5) England hat über die Schweiz gesiegt. (besiegen)
- (6) Ist man einmal durch das repräsentative Tor geschritten, kann man sich leicht ein paar Jahrhunderte zurück versetzt fühlen. (durchschreiten)
- (7) Auf dem Gelände sind Häuser gebaut worden. (bebauen)
- (8) Das Reporterteam ist durch die ganze Welt gereist. (durchreisen)

3. Setzen Sie das Verb mit dem gleichen Erstglied entweder als Präfixverb oder als Partikelverb ein. Achten Sie auf das Hilfsverb.

(1) **durchfahren:**

Wir _____ die geologische Störzone in ein paar Tagen _____.
(Perfekt)

Nachdem Sie unter einer Brücke _____, biegen Sie rechts in den Weg „Sängerberg“ ab. (Perfekt)

(2) **unterziehen:**

Er _____ sich einer Operation _____. (Perfekt)

Heute ist mir doch ein wenig kühl gewesen und so _____ ich mir noch ein T-Shirt _____. (Perfekt)

(3) **übersehen:**

Der Fahrer des Sattelzuges _____ einen AUDI Q7 _____, der an der Einfahrt stand, und zerschrammte dessen Fahrerseite. (Perfekt)

Das Publikum _____ sich an Hollywood-Filmen _____. (Perfekt)

(4) **durchbrechen:**

Das Flugzeug _____ die Schallmauer _____. (Perfekt)

Das Feuer _____ durch die Hauswand _____ und hat auf die benachbarte Grundschule übergegriffen. (Perfekt)

(5) **übersetzen:**

Das Buch _____ in die englische Sprache _____.
(werden-Passiv Perfekt)

Für Reparaturarbeiten _____ die Männer mit dem Boot vom Ufer zu einem rund 100 Meter entfernt vor Anker liegenden Güterschiff _____. (Perfekt)

(6) **wiederholen:**

Der Sprecher _____ seine Worte _____. (Perfekt)

Der Spieler _____ den Ball _____. (Perfekt)

(7) **untergraben:**

Mit diesem Buch _____ der Schriftsteller seinen literarischen Ruf _____. (Perfekt)

Sie _____ das noch junge Kraut vor der Blüte _____, um so den Boden mit Nährstoffen anzureichern. (Perfekt)

- (8) **überfallen:**
Drei Taxifahrer _____ in Berlin in der Nacht zu Sonntag _____.
(werden-Passiv Präteritum)
Ich bin ausgerutscht und nach vorne _____. (Partizip II)

4. Setzen Sie das Verb mit dem Erstglied *um-/um* entweder als Präfixverb oder als Partikelverb im Perfekt ein. Achten Sie auf das Hilfsverb.

- (1) **umfassen:**
Der Diamant _____ . (werden-Passiv)
Der Friedhof _____ von Mauern _____. (werden-Passiv)
- (2) **umbauen:**
Er _____ sein Haus zu einem modernen Smart Home _____.
Das Hotel _____ von Hochhäusern _____. (werden-Passiv)
- (3) **umschreiben:**
Ich _____ die Stadt in meinen Notizen als „Perle des Südens“
_____.
Der Autor _____ seine Dissertation _____.
- (4) **umfahren:**
Der Autofahrer _____ die Unfallstelle _____.
Wir sind an einer Unfallstelle vorbeigefahren, wo ein Mann offenbar einen Lampenpfahl
_____.
- (5) **umlagern:**
Die Schauspielerin _____ von Journalisten dicht _____.
_____. (werden-Passiv)
Die Truppen _____ aus dem Irak nach Afghanistan _____.
_____. (werden-Passiv)
- (6) **umziehen:**
1981 _____ ich nach Australien _____.
Die Watts Towers sind aus Stahlrohren- und Stäben hergestellt, die mit Maschendraht
_____ . (werden-Passiv)
- (7) **umstellen:**
Am 4. April 2010 _____ die Uhren auf Winterzeit _____.
_____. (werden-Passiv)
Die Soldaten _____ das Haus des Terroristen _____.
- (8) **umschiffen:**
Die Gäste der am 26. April gestarteten Reise _____ auf die MS Bolero
_____. (werden-Passiv)
Damit _____ du meine Frage _____, ohne eine Antwort zu geben.

5. Bilden Sie vollständige Sätze in der angegebenen Zeitform. Achten Sie auf die Rektion der Verben und auf das Hilfsverb!

- (1) Sie, seine ehrlichen Absichten, missdeuten. (Perfekt)
- (2) Der Fahrer, Gas geben, und, entkommen. (Perfekt)
- (3) Die Straße, umbenennen. (*werden*-Passiv Perfekt)
- (4) Immer mehr Menschen, kritisch hinterfragen, die Globalisierung. (Präsens)
- (5) Der Taxifahrer, missverstehen, die Situation. (Präteritum)
- (6) Der Vertrag, verlängern. (*werden*-Passiv Perfekt)
- (7) Nur die vorgeschriebenen Wege, befahren und betreten dürfen. (*werden*-Passiv Präsens)
- (8) Das Unternehmen, erwirtschaften, ein Umsatz in Höhe von 2 Mrd. Euro. (Perfekt)
- (9) Ein Mitglied, Geld aus der Parteikasse, unterschlagen. (Perfekt)
- (10) Der Vorgesetzte, bevormunden, seine Mitarbeiter. (Präsens)
- (11) Der Präsident der Vereinigung, verdächtigen (*werden*-Passiv Präsens), // dass, er, Gelder unterschlagen. (Perfekt)
- (12) Das Lied, widerspiegeln, die christliche Bedeutung des Weihnachtsfestes. (Präsens)
- (13) Angst und Gewalt, hinterlassen, tiefe Spuren, unter der Zivilbevölkerung. (Perfekt)
- (14) Die USA und Großbritannien, übereinkommen, am Donnerstag // die Sanktionen gegen Iran zu verschärfen. (Perfekt; Achtung! *übereinkommen* mit *sein* im Perfekt)
- (15) Die Teilnehmer des Seminars, in verschiedenen Fähigkeiten, unterweisen. (*werden*-Passiv Präteritum)
- (16) Der Lkw, ein anderer Wagen, zu spät, ausweichen – // es, kommen, zum Zusammenprall. (Plusquamperfekt – Präteritum. Achtung! *ausweichen* (*jmdm./etw.DAT*) mit *sein* im Perfekt)
- (17) Einige Ostdeutsche, sich nicht zurechtfinden, im vereinten Deutschland. (Perfekt)
- (18) Die Zeugin, widersprechen, die Darstellung des Angeklagten. (Präteritum)
- (19) Ich, ein unglaublicher Glücksfall, widerfahren. (Perfekt. Achtung! *widerfahren* (*jmdm.Dat*) mit *sein* im Perfekt)
- (20) Die Studie, untersuchen, der Humor der Schweizer. (Präsens)
- (21) Die Sonne, inzwischen, untergehen. (Perfekt)

6. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Deutsche. Gebrauchen Sie dabei Präfix- bzw. Partikelverben aus den obigen Übungen.

- (1) Sklypas iš visų pusių apstatytas pastatais.
- (2) Namas buvo perstatytas jugendo stiliumi.
- (3) Didžiausią savivaldybės (*Gemeinde*) dalį sudaro užstatyta teritorija.
- (4) Septyniolikmetis svajoja apkeliauti visą pasaulį.
- (5) Kaune buvo užpultas ir sumuštas (*zusammenschlagen*) žurnalistas.
- (6) Skandalas sužlugdė rašytojo reputaciją.
- (7) Šis įvartis perrašė futbolo istoriją.
- (8) Darbuotojas pasisavino įmonės pinigus.

8. Modalverben und Modalität

Die deutschen **Modalverben** können entweder als Vollverben verwendet werden oder sie können sich mit dem Infinitiv eines Vollverbs zu einem mehrteiligen (komplexen) Prädikat im Satz verbinden (Duden-Grammatik 2016: 570). Als Vollverb regiert das Modalverb in der Regel ein Akkusativobjekt:

*Sie **will** das Beste für ihre Familie und ihr Land.*

Als Verb mit einer Spezialfunktion (Teil des komplexen Prädikats) regiert das Modalverb den reinen Infinitiv:

*Ich **kann** allein **bestimmen**, wo ich **wohnen will**.*

Die wichtigste semantische Funktion der Modalverben ist es, eine Aussage zu modifizieren (Hentschel/Weydt 2013: 66). Vgl.:

Lilly geht auf eine Weltreise vs.

*Lilly **kann** auf eine Weltreise gehen (= sie hat eine Möglichkeit) oder*

*Lilly **muss** auf eine Weltreise gehen. (= sie hat eine Pflicht)*

Den Modalverben werden *dürfen, können, wollen, mögen, müssen, sollen* zugerechnet. Seiner Verwendung nach gehört dazu auch negiertes oder einschränkendes *brauchen*, das entweder mit dem *zu*-Infinitiv oder mit dem reinen Infinitiv gebraucht wird. In den litauischen Grammatiken wird in der Regel keine abgeschlossene Liste von Modalverben gegeben, wohl wegen Abgrenzungsschwierigkeiten, es werden aber als Beispiele die Verben genannt, die zum Ausdruck der Modalität dienen, z. B. *turėti* 'müssen', *galėti* 'können', *reikėti* 'müssen/brauchen', *privalėti* 'sollen' u. a. (Valeckienė 1998: 76).

Mit dem reinen Infinitiv verbindet sich auch das Verb *lassen* mit der Bedeutung der Zulassung oder der Veranlassung, z. B.:

*Griechenland **ließ** zwei Terrorverdächtige mit falschen Pässen einreisen, ohne sie zu registrieren. (= Griechenland erteilte eine Erlaubnis)*

*Der König **ließ** den Minister in einen hohen Turm einsperren. (= der König veranlasste die Einsperrung)*

Als **Modalitätsverben** werden *sein* und *haben* in den Konstruktionen *sein* + *zu*-Infinitiv und *haben* + *zu*-Infinitiv (Duden-Grammatik 2016: 570) sowie das Verb *wissen* in der Konstruktion *wissen* + *zu*-Infinitiv mit der Bedeutung 'fähig sein, imstande sein, in der Lage sein' verwendet, z. B.:

*Sie **weiß** die Hilfe der Einwohner sehr **zu schätzen**. (= sie versteht es)*

*Eine kleine Gemeinde **weiß** sich **zu helfen**. (= sie ist imstande)*

Die Modalitätsverben *haben* und *sein* unterscheiden sich von den Modalverben vor allem dadurch, dass sie nicht den reinen, sondern den *zu*-Infinitiv regieren. Die Konstruktion *sein* + *zu*-Infinitiv kann auch je nach Kontext entweder die Notwendigkeit (Müssen/Sollen-Modalität) oder Möglichkeit (Können-Modalität) bedeuten (Duden-Grammatik 2016: 576):

*Krisenkommunikation ist wie Brandbekämpfung: der Brandherd **ist** möglichst schnell **zu löschen**, mit möglichst geringem Schaden (= muss möglichst schnell gelöscht werden) und*

*Klavierspielen begeistert Jung und Alt: Das Instrument **ist** einfach **zu erlernen** und vielseitig einsetzbar (= kann leicht erlernt werden).*

Die Konstruktion *sein* + *zu*-Infinitiv hat eine passivische Bedeutung, *haben* + *zu*-Infinitiv eine aktivische, z. B.:

Solche Behauptungen **sind** schwer **zu überprüfen**. (passivisch = Solche Behauptungen können schwer überprüft werden).

Was **haben** Sie **zu überprüfen**, bevor Sie den Artikel zurücksenden? (aktivisch = Was müssen Sie überprüfen, bevor Sie den Artikel zurücksenden?)

Zu den Modalitätsverben zählen auch die Verben wie *scheinen* und *drohen*, die sich mit dem *zu*-Infinitiv verbinden, z. B.:

Vor allem das letzte Argument **scheint** zu überzeugen. (= kann überzeugen)

Das Hallendach **scheint** einzustürzen. (= es ist möglich, dass es einstürzt)

Die Krise **droht** zu eskalieren. (= es ist möglich, es besteht die Gefahr, dass die Krise eskaliert)

Als **Modalitätsmarker** können ferner eine Reihe anderer Ausdrücke im Satz auftreten, etwa Modalwörter (*vielleicht*, *wahrscheinlich* u. ä.), bestimmte Konstruktionen wie *verpflichtet sein*, *untersagt sein* usw., auch Konjunktiv als grammatischer Marker (s. im Kapitel Modus: Konjunktiv I und II).

Die Modalverben haben zwei Lesarten: objektive und subjektive. In der **objektiven** Lesart beziehen sich die Modalverben auf objektiv vorhandene Voraussetzungen oder Bedingungen, die mit dem Aussagegehalt (Proposition) verbunden sind; die **subjektive** Lesart ist hingegen mit der subjektiven Einschätzung der Aussage durch den Sprecher verbunden (Bredel/Töpler 2009: 878; Hentschel/Weydt 2013: 67).

Die Modal- und Modalitätsverben werden in funktionaler Hinsicht dem Bereich Modalität zugeordnet, zu dem auch die Modi des Verbs, die Satzarten sowie bestimmte Modalwörter und Modalpartikeln gehören (Duden-Grammatik 2016: 510). Unter Modalität werden morphosyntaktische Mittel zusammengefasst, mit denen eine bestimmte Einstellung des Sprechers, z. B. Wunsch, Bereitschaft, Erwartungen, Glauben, Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, die Quellen des Wissens usw., ausgedrückt werden kann.

Aufgabe

1. Ergänzen Sie die folgende Zusammenfassung.

Die deutschen Modalverben können entweder als Vollverben verwendet werden oder sich mit einem _____ eines Vollverbs zu einem mehrteiligen Prädikat verbinden. Als Vollverb verlangt das Modalverb in der Regel ein _____. Als Teil des mehrteiligen Prädikats regiert es den reinen _____. Es gibt 6 Modalverben im Deutschen: _____, _____, _____, _____, _____ und _____. Den Modalverben wird auch _____ zugerechnet. Modale Bedeutung haben auch die folgenden Konstruktionen mit dem *zu*-Infinitiv: _____, _____ und _____. außerdem solche Verben wie *scheinen* und *drohen*, die auch einen *zu*-Infinitiv bei sich haben.

Die Modalverben haben zwei Lesarten: _____ und _____.

8.1. Objektive Lesart (objektiver Gebrauch der Modalverben)

In der objektiven Lesart decken die Modalverben in unterschiedlicher modaler Stärke die Bedeutungen von Notwendigkeit/Zwang bis Möglichkeit/Erlaubnis ab (Duden-Grammatik 2016: 571). Nachfolgend werden die Modalverben im Einzelnen dargestellt (nach Duden-Grammatik 2016: 571–576; Engel 2009: 246 ff., 255):

dürfen

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
Berechtigung (aufgrund einer Erlaubnis)	<i>Gibt es eine gesetzliche Regelung, dass man im Winter wetterbedingt zu spät zur Arbeit kommen darf?</i>	<i>berechtigt sein Recht/Befugnis haben Erlaubnis/Genehmigung haben erlaubt sein gestattet sein</i>
Möglichkeit (aufgrund äußerer Umstände)	<i>Die Partei durfte ein herausragendes Wahlergebnis feiern.</i>	<i>Gelegenheit haben</i>
(negiert) Verbot	<i>Diese Studentengeneration will studieren, darf es aber nicht.</i>	<i>verboten sein untersagt sein nicht erlaubt sein nicht gestattet sein</i>

können

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
Möglichkeit (aufgrund objektiver Umstände)	<i>In sechs Monaten kann man keinen jungen Mann so ausbilden, dass er eine sinnvolle militärische Aufgabe erfüllen kann.</i>	<i>möglich sein es besteht die Möglichkeit sein + zu-Infinitiv Adjektive auf -bar</i>
Fähigkeit	<i>In sechs Monaten kann man keinen jungen Mann so ausbilden, dass er eine sinnvolle militärische Aufgabe erfüllen kann.</i>	<i>fähig sein in der Lage sein imstande sein</i>
Möglichkeit (aufgrund einer Erlaubnis)	<i>Jeder kann kommen, der Eintritt ist frei.</i>	<i>erlaubt sein gestattet sein</i>

müssen

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
Notwendigkeit (aufgrund der Natur der Dinge)	<i>Schlaf ist viel mehr als bloße Ruhe: Lebewesen müssen schlafen, um zu überleben.</i>	<i>notwendig sein</i>
Notwendigkeit (aufgrund äußerer Umstände)	<i>Passagiere müssen mit Verspätungen rechnen.</i>	<i>gezwungen sein unerlässlich sein es bleibt nichts anderes übrig keinen anderen Ausweg haben</i>

(äußere oder innere) Pflicht	<i>Er hat alle Anlagen, um ein großer Spieler zu werden, aber dafür muss er arbeiten und verzichten. Wie viel Ihnen Komfort und Stabilität wert sind, müssen Sie selbst entscheiden.</i>	<i>verpflichtet sein haben + zu-Infinitiv sein + zu-Infinitiv</i>
innerer Zwang	<i>Ich fühle mich ziemlich krank, bin stark erkältet, habe Halsschmerzen, Lungenprobleme und muss ständig husten.</i>	<i>es geht nicht anders</i>

(nicht) brauchen

Negiertes *brauchen* wird meist anstatt des negierten *müssen* gebraucht (Engel 2009: 247).

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
(negiert) Nicht-Notwendigkeit	<i>Die Zuschauer brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. Die Krebse bauen ihre Höhlen in den Sand; sie brauchen keine Steine zu transportieren.</i>	<i>nicht müssen</i>
Einschränkung, in Verbindung mit <i>nur, bloß</i> u. ä.	<i>Die Mafia spielt auf Zeit und braucht nur abwarten.</i>	

sollen

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
Pflicht (aufgrund einer fremden Aufforderung, eines fremden Befehls)	<i>„Du sollst nicht lügen“, heißt das 8. Gebot.</i>	<i>aufgefordert sein verpflichtet sein Aufgabe/Auftrag/Anweisung haben haben + zu-Infinitiv sein + zu-Infinitiv</i>
Ziel, Zweck	<i>Durch die Anschaffung des Aquariums sollen die Kinder dazu angeregt werden, gezielter zu beobachten und sich sprachlich über die Aktivitäten im Aquarium äußern zu können.</i>	<i>geplant sein vorgesehen sein</i>
(Konjunktiv II-Form <i>sollte</i>) Empfehlung	<i>Du solltest dich vorher besser erkundigen, anstatt solche Unwahrheiten zu verbreiten!</i>	<i>empfehlen vorschlagen raten empfehlenswert sein</i>

wollen

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
eigene Absicht, eigener Wunsch	<i>Diese Studentengeneration will studieren, darf es aber nicht.</i>	<i>Wunsch haben gewillt sein Absicht haben beabsichtigen planen vorhaben</i>
Notwendigkeit	<i>Eine persönliche Spendenstrategie will aber gut überlegt sein.</i>	<i>nötig sein erforderlich sein</i>

mögen

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
(formelhaft) fremder Wunsch, Wille	<i>Die Referenten mögen bitte rechtzeitig beim zuständigen Seminarleiter wegen Hinweisen zum Thema vorsprechen.</i>	
(Konjunktiv I-Form) Wunsch, Aufforderung	<i>Möge es so bleiben.</i>	<i>es ist wünschenswert es wäre wünschenswert</i>

möchten

Die Konjunktiv II-Form des Verbs *mögen* – *möchte* – hat sich in der Bedeutung ‘Wunsch haben’ schon so verselbstständigt, dass man eine Infinitivform *möchten* annimmt (vgl. Bredel/Töpler 2009: 878; Duden-Grammatik 2016: 574).

Bedeutung	Beispiele	Bedeutungsähnliche Ausdrücke
eigener Wunsch	<i>Einen solchen Job möchte ich auch haben.</i>	<i>würde gerne</i>

In Anlehnung an Hentschel und Weydt (2013: 70 ff.) kann man die objektiv gebrauchten Modalverben in die folgenden Kategorien unterteilen:

- Möglichkeit: *können, dürfen*
- Notwendigkeit: *müssen, sollen* und
- Wille/Wunsch: *wollen, mögen*.

In der Kategorie Möglichkeit setzt *dürfen* im Gegensatz zu *können* eine dritte Instanz voraus, die eine Erlaubnis erteilt und erst dadurch die Möglichkeit zu einer Handlung schafft. Dasselbe gilt für das Paar *müssen* und *sollen*: *Sollen* impliziert auch eine dritte Instanz, die jemanden zu etwas verpflichtet. *Wollen* und *möchten* unterscheiden sich hinsichtlich der Intensität (Hentschel/Weydt 2013: 70). *Möchten* kann außerdem keinen Vergangenheitsbezug haben. Alle Unterschiede können in der folgenden Tabelle zusammengefasst werden (nach Hentschel/Weydt 2013: 70):

		+ dritte Instanz	+ Intensität
Möglichkeit	<i>können</i>	<i>dürfen</i>	
Notwendigkeit		<i>sollen</i>	<i>müssen</i>
Wille	<i>mögen</i>		<i>wollen</i>

Im Bereich der Negation unterscheiden Hentschel und Weydt (2013: 71) zwischen Verbot und Nicht-Notwendigkeit:

	Verbot	Nicht-Notwendigkeit
	<i>nicht sollen</i>	<i>nicht brauchen</i>
+intensiv	<i>nicht dürfen</i>	<i>nicht müssen</i>

In Bezug auf das Litauische muss Folgendes angemerkt werden: Die deutschen Modalverben werden nicht immer mit ihren scheinbaren litauischen Entsprechungen *galėti, turėti, privalėti, norėti* usw. wiedergegeben, was besonders gut an den oben angeführten bedeutungsähnlichen Ausdrücken zu sehen ist, z. B.:

Passagiere müssen mit Verspätungen rechnen. (= sind gezwungen) ‘Keleiviai **yra priversti / turi** / Keleiviams **tenka** susitaikyti su tuo, kad bus vėlavimų.’

Auch ist bei der Übersetzung die Bedeutung des deutschen Modalverbs manchmal im litauischen Vollverb bereits mitenthalten, sodass die Modalverben ausgelassen werden müssen, z. B.:

Willst du mich heiraten? ‘Ar **tekėsi** už manęs?’

Ich habe Halsschmerzen und muss ständig husten ‘Man skauda gerklę ir aš nuolat **kosčiu**.’

oder eines der zehn christlichen Gebote

Du sollst nicht stehlen. = *Nevok.*

Darüber hinaus muss man beachten, dass das litauische Verb *galėti* ‘können’ mit seinem Bedeutungsspektrum die beiden deutschen Modalverben *können* und *dürfen* abdeckt. Wenn es sich also aus dem Kontext eindeutig ergeben muss, dass es sich um Erlaubnis handelt, wäre es besser, im Deutschen nicht *können* sondern *dürfen* zu gebrauchen:

Ar galima rankiniame багаže vežtis ampules su švirkštais? ‘**Darf** man Ampullen und Spritze im Handgepäck transportieren?’

Übungen

2. Transformationsübung: Finden Sie in den folgenden Sätzen Ausdrücke, die in ihrer Bedeutung dem entsprechenden Modalverb ähnlich sind, und ersetzen Sie sie durch das passende Modalverb. Behalten Sie dasselbe Tempus bei und achten Sie auf die Veränderungen in der Satzstruktur. Überlegen Sie, ob in manchen Sätzen die beiden Modalverben passend sind.

Beispiel: *Ein katholischer Kindergarten ist **berechtigt** zu verlangen, dass eine Kindergärtnerin katholisch ist* → *Ein katholischer Kindergarten **darf** verlangen, dass eine Kindergärtnerin katholisch ist.*

dürfen und können

- (1) Die neue „Hello Barbie“ ist in der Lage, sich mit den Kindern zu unterhalten.
- (2) Der Stoff ist sowohl für Atomkraftwerke als auch für Atombomben verwendbar.
- (3) Erst nach mehreren Stunden wurde es ihm erlaubt, zu gehen.
- (4) Photoshop begann als ein einfaches Computerprogramm, das nur imstande war, Schwarz-Weiß-Bilder auf dem Bildschirm darzustellen.
- (5) Es ist Ihnen nicht gestattet, die an Ihren Ehemann adressierte Post ohne sein Einverständnis zu öffnen.

- (6) Fußball zu spielen ist er nicht fähig, er ist kein guter Fußballer.
- (7) Ich bin jeden Morgen für die News zuständig und habe die Erlaubnis gehabt, ein paar eigene Artikel zu verfassen.
- (8) Und nur wenn Europa sich auf seine Leitideen und Prinzipien besinnt, wird es in der Lage sein, ein gemeinsames europäisches Haus zu bauen.

müssen und sollen

- (1) Floristen sind gezwungen, sich immer wieder etwas Neues beim Gestalten von Blumenkreationen einfallen zu lassen.
- (2) Nach dem Winter gibt es Schäden, die zu beheben sind.
- (3) Das Konzert war wunderschön. Es ging nicht anders, ich weinte ständig.
- (4) Die Teilnehmer des Eurovision Song Contests sind verpflichtet, sich strikt an die Regeln des Wettbewerbs zu halten.
- (5) Es ist vorgesehen, dass in der Mensa etwa 500 Schüler und ihre Lehrer versorgt werden.
- (6) Die Polizei hat die Anweisung, das illegale Protest-Camp zu räumen.
- (7) Nicht jeder hat vor 50 Jahren bereits einen Firmenwagen gehabt: Man hat keinen anderen Ausweg gehabt, als per Handkarren voller Ausrüstung und Werkzeug bei Wind und Wetter zu den Kunden zu fahren.

wollen und möchten

- (1) Eigentlich plante sie, Musikkarriere zu machen.
- (2) Ich würde gerne den Führerschein so rasch wie möglich machen.
- (3) Die Schüler hatten den Wunsch, mehr über die Arbeit der Journalisten im Verlag zu wissen.
- (4) Würden Sie gerne die Dateien per E-Mail bekommen?
- (5) Ich habe die Absicht, dieses Amt zu übernehmen.
- (6) Mit ihren Zeichnungen haben die Künstler vor, die Leser der konservativen „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) zum Lachen zu bringen.
- (7) Der Arbeitnehmer hat ursprünglich beabsichtigt, einen schriftlichen Arbeitsvertrag abzuschließen.
- (8) Viele Imame können keinen einzigen Satz Deutsch und sind auch nicht gewillt, deutsche Sprache zu lernen.

3. Tipps gegen... Formulieren Sie Ihre Vorschläge entweder mit dem Modalverb *sollen* (nachdrücklicher Vorschlag) oder mit seiner Konjunktiv II-Form *sollte* (Empfehlung, milder Vorschlag).

Muster: Müdigkeit → *Wenn man müde ist, soll/sollte man Kaffee trinken.*

oder

Wenn du müde bist, sollst/solltest du Kaffee trinken.

- | | |
|---------------------|----------------------|
| (1) Langeweile | (6) Kater |
| (2) Schlaflosigkeit | (7) Ameisen im Haus |
| (3) Erkältung | (8) Flugangst |
| (4) Liebeskummer | (9) Überarbeitung |
| (5) Prüfungsangst | (10) Vergesslichkeit |

4. Finden Sie im folgenden Beitrag aus der deutschen satirischen Webseite „Der Postillon“ Modalverben und Konstruktionen mit Modalitätsverben und bestimmen Sie, welche Bedeutung sie haben. Dafür werden Sie als Erstes feststellen müssen, ob sie als Vollverben verwendet werden oder zu einem mehrteiligen Prädikat gehören.

Smartphone-Nutzer legt sich Blindenhund zu, um nicht mehr auf Verkehr achten zu müssen

Lübeck (dpo) – Viele Smartphone-Nutzer kennen das lästige Aufschauen vom Display im Straßenverkehr. Alexander Friesenegger aus Lübeck weiß sich dagegen zu helfen: Der findige 27-Jährige hat sich kurzerhand einen Blindenführerhund angeschafft, dank dem er nun jederzeit nach Herzenslust surfen, gamen oder videochatten kann, während er zu Fuß in der Stadt unterwegs ist.



Sein speziell ausgebildeter Golden Retriever Diego, der ihn seit rund einer Woche durch

die Straßen Lübecks führt, war mit 17.000 Euro nicht ganz billig. „Gelohnt hat es sich aber trotzdem auf jeden Fall“, beteuert Friesenegger per WhatsApp. Mithilfe des Hundes könne er sich völlig sorgenfrei dem Display seines Smartphones widmen, ohne auf Autos, entgegenkommende Fußgänger oder Ampeln achten zu müssen.

An einer Ampel habe damals auch seine Erfolgsgeschichte ihren Anfang genommen, berichtet der Jurastudent. „Ich stand an einer Blindenampel, als ich das erste Mal gemerkt habe, dass man dank dieser praktischen Vorrichtung bequem sein Smartphone nutzen kann, ohne auf die Lichter achten zu müssen. Da dachte ich mir: ‘Diese Blinden haben’s echt raus.’“

Erste Versuche mit einem Blindenstock scheiterten jedoch. „Das war nix. Da muss man sich viel zu sehr auf die Tasterei konzentrieren und es braucht jede Menge Übung.“

Mit Blindenhund Diego hingegen funktioniere es nahezu tadellos. Lediglich Kleinigkeiten gebe es zu bemängeln. „Er sabbert, ist nicht mit meinem Headset koppelbar und hat ohne Leckerlis eine Laufzeit von nur wenigen Stunden.“ Sobald die nächste Blindenhundgeneration da ist, will Friesenegger Diego wegwerfen und sich einen besseren Assistenzhund anschaffen.

Derzeit streitet Friesenegger noch mit seiner Krankenkasse darum, ob sie die Kosten für den aktuellen Blindenhund übernimmt. Die Kasse stufte die Anschaffung als medizinisch nicht notwendig und unökonomisch ein – eine Einschätzung, die der 27-Jährige nicht teilt. Schließlich spare er seinem Versicherer unter Umständen sogar Geld: „Wenn ich ohne Hund vor ein Auto laufe, dann käme das die Kasse noch teurer.“

Text aus: <http://www.der-postillon.com/2015/03/smartphone-nutzer-legt-sich-blindenhund.html> (Stand: 15.3.2015)

5. Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Umschreibungen durch passende Modalverben.

AUTO BILD-Archiv-Artikel 28/1987: Berlin ist eine Reise wert

Wer nach Berlin fährt, *ist gezwungen* zu halten – Schlagbaum. Die Schranke, die Deutsche von Deutschen trennt. Er *hat* seinen Pass *vorzuzeigen*. Ab sofort fährt er über die Transitstrecke, den Reiseweg von Deutschland/West nach Berlin/West, der mitten durch Deutschland/Ost führt. Dort gelten andere Regeln. Und die werden messerscharf überwacht. Etwa zwei Millionen Bundesbürger reisen Monat für Monat in die geteilte Stadt, etwa 70 Prozent mit dem eigenen Pkw. Volker Koop vom Berliner Senatsbüro für Bundesangelegenheiten warnt: „Beachten Sie unbedingt die Vorschriften, auch wenn sie Ihnen ungerecht vorkommen.“

Wenn Sie diese Regeln beachten, kommen Sie gut nach Berlin

1. *Es ist möglich*, dass Sie wegen Aufklebern mit politischem Inhalt an der Grenze zurückgewiesen werden.
2. Nachts *ist* im Grenzbereich Ihnen *erlaubt*, nur mit Standlicht zu fahren.
3. Motorradfahrer *sind verpflichtet*, auch am Tage mit Abblendlicht zu fahren.
4. In den „DDR“-Raststätten *haben Sie die Möglichkeit*, äußerst preiswert zu essen, akzeptiert werden Ost- und Westwährung.
5. Fotografieren *ist* fast überall *verboten*.
6. Halten Sie an, wenn Sie einen Unfall beobachten. *Es ist Ihre Pflicht*, Erste Hilfe zu leisten.
7. Wenn Sie öfters die Transitstrecke benutzen, *ist es ratsam*, einen Schutzbrief zu haben. Er deckt Abschleppkosten auf der Transitstrecke bis zu jeder Höhe ab.
8. Wenn Sie eine Panne haben:
 - a. Rufen Sie den Hilfsdienst. Die Volkspolizei kommt dann meistens auch. Möglicherweise *ist es unumgänglich*, dass Sie einige Zeit warten.
 - b. Wenn Sie *die Absicht haben*, mit dem defekten, aber noch fahrbereiten Auto zurückzufahren, benötigen Sie die Genehmigung der Volkspolizei.
 - c. Wenn Ihr Wagen nicht mehr fährt und der volkseigene Pannenhilfsdienst auch nicht *in der Lage ist*, weiterzuhelfen (was meistens der Fall ist), *sind* Sie wahrscheinlich *gezwungen*, stundenlang auf ein Abschleppunternehmen zu warten. Außerdem *besteht die Möglichkeit*, dass es teuer wird. Aber vielleicht schleppt Sie ein anderer hilfsbereiter Transitfahrer über die Grenze. Das *ist erlaubt* (Höchstgeschwindigkeit dabei 70 km/h).
 - d. Falls Sie jemanden abschleppen, *sind* Sie *verpflichtet*, das Abblendlicht einzuschalten.

Text gekürzt und bearbeitet aus: http://download.autobild.de/dl/731875/AB_1987_28_10-12.pdf (Stand: 20.09.2012)

6. Mit welchen litauischen Ausdrücken lassen sich in den folgenden Sätzen die fettgedruckten Stellen formulieren? Diskutieren Sie Ihre Vorschläge untereinander.

- (1) Ich **möchte** so frei leben, wie ich es für richtig halte.
- (2) Auswanderung **darf nicht** einseitig als Verlust verstanden, sondern **muss** als Chance gesehen werden.
- (3) Wir **müssen** leider feststellen, dass sich die Wohnqualität negativ verändert hat.
- (4) Glück im Unglück bei Verkehrsunfall: Die 18-Jährige **konnte** ihr völlig zerstörtes Fahrzeug unverletzt verlassen.
- (5) Eine Abgeordnetengruppe hat Bedingungen formuliert, unter denen Mediziner unheilbar Kranken beim Sterben helfen **dürfen**.
- (6) Die Deutsche Bank wird komplett umgebaut. Der Konzern **soll** weniger komplex und dafür besser kontrollierbar werden.

- (7) Auch ich wünsche Ihnen, dass 2017 ein rundum erfreuliches, erfolgreiches und weitgehend sorgenfreies Jahr sein **möge!**
- (8) Ich **habe** heute Vormittag zwei Klausuren (ungefähr je 30 Studierende) schreiben **lassen**, die jetzt natürlich korrigiert werden **müssen**.
- (9) Es liegen immer noch die Dinge auf dem Schreibtisch, die man in der vorlesungsfreien Zeit unbedingt erledigen **wollte**, und die neuen Lehrveranstaltungen des Sommersemesters **wollen** auch **vorbereitet sein**.

7. Welches Modalverb würde für die fett gedruckten Stellen in den folgenden litauischen Sätzen passen?

- (1) Tu **turétum** valgyti daugiau kiaušinių.
- (2) Nieko nepadarysi dėl tos arenos, **reikia** eiti ir žaisti.
- (3) Darbdavys **neturi teisės** reikalauti, kad darbuotojas atliktų darbą, nesulygtą darbo sutartimi.
- (4) Žiurkės **geba** vienu įkvėpimu užuosti du labai panašius kvapus ir juos atskirti.
- (5) Gyvenimo ar mirties sprendimus **tenka** priimti sekundžių greitumu.

8.2. Subjektive Lesart (subjektiver Gebrauch der Modalverben)

Die deutschen Modalverben können aber auch die subjektive Einstellung des Sprechers zu dem Aussagegehalt (Proposition) ausdrücken. In dieser Hinsicht lassen sich die epistemische Modalität und die Evidentialität unterscheiden (vgl. Diewald/Smirnova 2010: 86).

Bei der **epistemischen** Modalität handelt es sich um die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, inwiefern die Aussage zutrifft:

*Eine Entscheidung **dürfte** im nächsten Jahr fallen* (= Eine Entscheidung wird wahrscheinlich im nächsten Jahr fallen).

Das bedeutet, dass der Sprecher keine Tatsachen behauptet, d. h. er ist nicht sicher, ob die Entscheidung wirklich im nächsten Jahr getroffen wird, sondern er bringt nur zum Ausdruck, dass er dies für wahrscheinlich hält. Den Wahrscheinlichkeitsgrad drücken die folgenden Modalverben aus: *müssen, können, dürfte* (nur diese Konjunktiv II-Form), *mögen* und auch das modale Futur II (*werden* + Infinitiv II).

Modalverben mit der **evidentiellen** Bedeutung (Angabe der Quelle des Wissens) werden gebraucht, wenn man zeigen will, dass die Aussage auf den Informationen einer dritten Person basiert:

*Amy's Vater Mitch **soll** das Treffen arrangiert haben* (= wie man sagt, hat Amy's Vater Mitch das Treffen arrangiert).

Die evidentielle Bedeutung können die Modalverben *sollen* und *wollen* haben.

Im subjektiven Gebrauch regieren die Modalverben entweder den Infinitiv II oder den Infinitiv I: vgl. oben *soll ... arrangiert haben* (*soll* + Infinitiv II) und *dürfte ... fallen* (*dürfte* + Infinitiv I). Wenn in der Konstruktion mit einem Modalverb der Infinitiv I gebraucht wird, bezieht sich die Einschätzung auf das Gegenwärtige oder das Zukünftige. Wenn der Infinitiv II gebraucht wird, bezieht sich die subjektive Einschätzung in der Regel auf die Vergangenheit. Das kann in der folgenden Tabelle zusammengefasst werden:

Aussage als Tatsachenbehauptung		Subjektive Einschätzung der Aussage
Gegenwarts-/Zukunftsbezug	Präsens Futur I	Modalverb + Infinitiv I
Vergangenheitsbezug	Präteritum Perfekt Plusquamperfekt	Modalverb + Infinitiv II

Beispiele:

Aussage als Tatsachenbehauptung		Subjektive Einschätzung der Aussage
<i>Das neue iPhone trifft genau den Geschmack seiner Nutzer.</i> <i>Das neue iPhone wird genau den Geschmack seiner Nutzer treffen.</i>	→	<i>Das neue iPhone dürfte genau den Geschmack seiner Nutzer treffen.</i>
<i>Das neue iPhone traf genau den Geschmack seiner Nutzer.</i> <i>Das neue iPhone hat genau den Geschmack seiner Nutzer getroffen.</i> <i>Das neue iPhone hatte genau den Geschmack seiner Nutzer getroffen.</i>	→	<i>Das neue iPhone dürfte genau den Geschmack seiner Nutzer getroffen haben.</i>

8.2.1. Epistemischer Gebrauch

Die Kategorie der epistemischen Modalität zeigt, für wie wahrscheinlich der Sprecher den Sachverhalt hält, über den er spricht. Der Wahrscheinlichkeitsgrad umfasst ein Spektrum von einer hohen Wahrscheinlichkeit bis zu einer ziemlich niedrigen.

Epistemische Bedeutung können im Deutschen die folgenden Modalverben haben (vgl. Duden-Grammatik 2016: 522, 571–576): *müssen* (indikativische Formen und Konjunktiv II-Form *müsste*), *können* (indikativisch und konjunktivisch), *dürfen* (nur die konjunktivische Form *dürfte* (!)) und *mögen* (nur indikativisch (!)) sowie modale Futurkonstruktionen.

Der modalen Stärke nach können die epistemischen Modalverben in dem folgenden Schema zusammengefasst werden (nach Duden-Grammatik 2016: 570–575):

Wahrscheinlichkeitsgrad	Modalverb	Beispiel
[sehr wahrscheinlich]	<i>muss</i>	<i>Der Käufer muss gewusst haben, dass der Schrank eine Kopie ist.</i>
	<i>müsste</i>	<i>Der Vorraum müsste auch als Heizkammer gedient haben.</i>
	<i>dürfte</i>	<i>Mit dieser Tat dürfte alle noch verbliebene Hoffnung begraben werden.</i>
	<i>könnte</i>	<i>In Regensburg wurde ein Holzhaus freigelegt, das etwa 1200 Jahre alt sein könnte.</i>
	<i>kann</i>	<i>Es sind vermutlich vor allem neue Suchmaschinen, die die Steigerung der Zugriffe auf die Webseite bewirkt haben können.</i>
[eher unwahrscheinlich]	<i>mag</i>	<i>Ein Teil der Kritik mag zutreffen.</i>

Tabelle 3: Modalverben zum Ausdruck der Wahrscheinlichkeit

Es ist zu beachten, dass auch solche Adverbien wie *nur, nie, niemals* etc. zu der modalen Stärke der Äußerung beitragen, z. B.:

Es kann nicht ewig Negativzinsen geben. ‘Palūkanos juk negali amžinai būti neigiamos.’

Es kann nur bergauf gehen – trotz des Wahlausgangs. ‘Padėtis gali tik gerėti – nepaisant rinkimų rezultatų.’

Die Verkäufer haben hier bewusst ungünstige Erlöse in Kauf genommen. Das Ziel kann nur gewesen sein, den Kurs der Edelmetalle nach unten zu bringen. ‘Pardavėjai šiuo atveju sąmoningai pardavinėjo tauriuosius metalus nepalankia sau kaina. Jų tikslas galėjo būti tik vienas – numušti jų kursą.’

Kreationisten sind Leute, die verkünden, dass es eine Evolution des Lebens nie gegeben haben kann. ‘Kreacionistai – tai žmonės, kurie skelbia, kad gyvybės evoliucijos tikrai nebuvo.’

Die Futurkonstruktionen *werden* + Infinitiv II oder – seltener – Infinitiv I sind in Bezug auf die modale Stärke eher neutral (Duden-Grammatik 2016: 571):

Jedem wird schon passiert sein, dass er etwas kaufen will und das falsche erhält (= Jedem ist wohl schon passiert, dass ...). ‘Kiekvienam yra pasitaikę perkant nusipirkti ne tą daiktą’

Im Litauischen werden zum Ausdruck der epistemischen Modalität verschiedene Modalwörter (*tikriausiai, greičiausiai, veikiausiai, galbūt, turbūt* u. ä.), seltener die Verben (*turėti* ‘müssen/sollen’, *galėti* ‘können’) gebraucht (Holvoet/Judžentis 2004: 82):

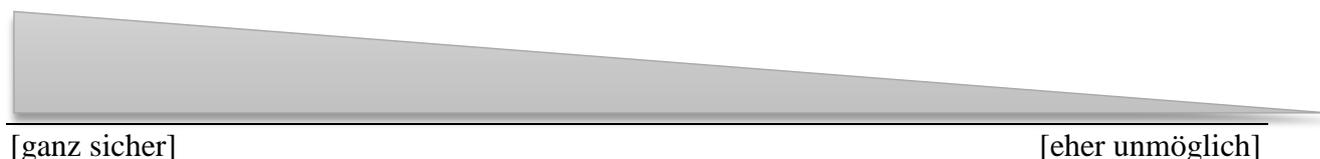
Dėl nelaimės kaltu bus pripažintas „Audi“ vairuotojas (Aussage als Tatsachenbehauptung) ‘Wegen des Verkehrsunfalls wird der Audi-Fahrer für schuldig befunden werden’ vs.

Dėl nelaimės kaltu greičiausiai bus pripažintas „Audi“ vairuotojas (subjektive Einschätzung der Aussage) ‘Wegen des Verkehrsunfalls wird wahrscheinlich der Audi-Fahrer für schuldig befunden werden’.

Aufgaben und Übungen

8. Bringen Sie die deutschen Modalwörter auf die Skala von [ganz sicher] bis [eher unmöglich]. Schlagen Sie eventuell ihre Bedeutungserläuterungen im Wörterbuch (www.duden.de) nach. Überlegen Sie, welche Modalverben ungefähr von der gleichen modalen Stärke sind.

vielleicht, wahrscheinlich, eventuell, sicherlich, möglicherweise, höchstwahrscheinlich, vermutlich, eher unwahrscheinlich



Machen Sie dasselbe mit den litauischen Modalwörtern:

tikriausiai, greičiausiai, ko gero, galbūt, turbūt, matyt, gal, veikiausiai, vargu ar

Füllen Sie die folgende Tabelle aus:

	Hohe Wahrscheinlichkeit	Mittelhohe Wahrscheinlichkeit	Geringe Wahrscheinlichkeit
Modalwörter (DE und LT)			
Modalverben			

9. Machen Sie Übersetzungsvorschläge für die Sätze in der Tabelle 3.

10. Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen Ausdrücke mit der epistemischen Bedeutung durch passende Modalverben.

Beispiel: *Die entdeckte Befestigungsanlage ist **möglicherweise** ein Vorläufer der Stadt Triest → Die entdeckte Befestigungsanlage **kann/könnte/dürfte** ein Vorläufer der Stadt Triest sein.*

- (1) Früher hat man darüber vielleicht noch gelacht.
- (2) Der unbekannte Einbrecher hat sich höchstwahrscheinlich an einer der Glasscheiben verletzt.
- (3) Mit der nervigen Akku-Laderei, wie man sie von modernen Smartphones kennt, ist möglicherweise schon bald Schluss.
- (4) Homogamie nennt sich das Phänomen, wenn sich Paare immer mehr gleichen. Das Online-Dating, worüber heute jede dritte Beziehung zustande kommt, verstärkt vermutlich die Homogamie noch.
- (5) Für viele Freunde der Marke wird das neue MacBook von Apple vermutlich ein Objekt der Begierde, weil bei Notebooks die Reduktion von Gewicht und Größe immer noch sinnvoll ist.
- (6) Denkbar ist, dass sich der Täter eine in ihren wesentlichen Umrissen konkretisierte Tat höchstwahrscheinlich vorgestellt hat.
- (7) Ich suche einen Horrorfilm, der wahrscheinlich ungefähr 2008 verfilmt worden ist.
- (8) Die Katastrophe ist möglicherweise durch eine verhängnisvolle Anweisung der Polizei ausgelöst worden.
- (9) Der wichtigste Erfolg wurde eventuell jedoch außerhalb des Spielfeldes erzielt: die Überdachung des Hockeyplatzes.
- (10) Eine ehemalige Bahntrasse ist hier wahrscheinlich einmal geführt worden.

11. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Litauische.

- (1) Eine Frau öffnet die Tür und sagt ihm, dass dort keine Abby wohnt und er sich in der Tür geirrt haben muss.
- (2) Es duftet nach selbstgemachten Kuchen und Torten, Tee- und Kaffeesorten stehen bereit und es drängt sich das behagliche Gefühl auf, Großmutter könnte irgendwie ihre Finger im Spiel gehabt haben.
- (3) Im Gegensatz zum letzten Mal, wo es sehr viel zu kritisieren gab, dürfte es sich hier um einen absolut gut durchdachten Text handeln.
- (4) Die Union kann nur an sich selbst scheitern.
- (5) Es mag sein, dass manche Länder ihr Augenmerk etwas früher auf diese Probleme gerichtet haben als wir.
- (6) Das müsste doch verboten sein!
- (7) In den nächsten Tagen und Wochen wird sich wohl entscheiden, welcher Trend stärker ist.

12. Überlegen Sie, wie man die fettgedruckten Stellen ins Deutsche übersetzen könnte.

- (1) Šiaurės Korėja **tikriausiai planuoja** naują raketos startą.
- (2) **Ko gero, tai pigiausias būdas** pasišildyti namus.
- (3) Šią vasarą Alytuje **greičiausiai veiks** visi lopšeliai-darželiai.
- (4) Saulės audros **galbūt padėjo atsirasti** gyvybei Žemėje.
- (5) Sezamas **turbūt yra** vienas pirmųjų žmonių žinomų aliejinių augalų.
- (6) Demokritas, **matyt, bus sukūręs** teoriją ir **susiejęs** ją su patirtimi.
- (7) Motyvuota komanda **turėtų būti** vienas pagrindinių vadovo tikslų.
- (8) JAV fizikai įvertino, kiek Visatoje **galėtų būti** nežemiškų civilizacijų.
- (9) Panašių reklaminių projektų **galėtų būti** ir daugiau.

8.2.2. Kategorie der Evidentialität

Wie bereits oben gesagt, bezieht sich der Sprecher mit den evidentiellen Ausdrücken auf die Informationsquelle, die seiner Aussage zugrunde liegt (Diewald/Smirnova 2010: 86). Durch diesen Hinweis, dass er selbst bei dem Ereignis, über das er erzählt, nicht dabei gewesen ist, signalisiert der Sprecher gleichzeitig, dass er keine Verantwortung für die Faktizität der Informationen übernimmt (Distanzierung) (vgl. Holvoet 2004: 107). Unter den deutschen Modalverben können *sollen* und *wollen* eine evidentielle Bedeutung haben: In der Regel stehen sie im Präsens Indikativ und regieren den Infinitiv I oder Infinitiv II.

In den Untersuchungen zur Evidentialität werden die Bedeutungen einer direkten und einer indirekten Informationsquelle unterschieden. Ausdrücke mit einer direkten evidentiellen Bedeutung signalisieren, dass der Sprecher einen direkten Zugang zu dem hatte, worüber er berichtet, z. B. er hat es selbst mit eigenen Augen gesehen:

*Sie **scheint** ihren Gast einfach zu ignorieren.*

Ausdrücke mit einer indirekten evidentiellen Bedeutung zeugen hingegen davon, dass der Sprecher die Informationen, die er wiedergibt, indirekt bezogen hat (eine andere Person als Informationsquelle, Allgemeinwissen, Gerüchte etc.) (Diewald/Smirnova 2010: 54). Mit den Modalverben *wollen* und *sollen* wird der Bezug auf eine **indirekte** Informationsquelle hergestellt (Diewald/Smirnova 2010: 65–66):

Die Hauptangeklagte **will** der Zeuge nur flüchtig gekannt haben. (= der Zeuge behauptet, dass er die Hauptangeklagte nur flüchtig gekannt hat)

In diesem Satz wird als Informationsquelle der Zeuge genannt. Das Modalverb *sollen* wird eingesetzt, wenn die Informationsquelle nicht bekannt ist:

Die Terroristen **sollen** Anschläge auf die Polizei geplant haben. (= es wird berichtet, dass die Terroristen Anschläge auf die Polizei geplant haben)

Allerdings weist Letnes (2008: 35) darauf hin, dass das evidentielle *sollen* manchmal zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Hinweis auf die Informationsquelle verwendet wird, ähnlich wie Konjunktiv I (s. weiter 12.2. Funktionsbereiche des Konjunktiv I und II: Redewiedergabe), und in einem solchen Fall der Abwechslung in der Ausdrucksweise dient, z. B.:

Von dem Hackerangriff auf den Bundestag sind offenbar deutlich mehr Computer betroffen als zunächst gedacht. **Nach Informationen von Spiegel Online sollen** auch Rechner von Regierungsmitgliedern gehackt worden sein. **Aus Parlamentskreisen verlautete demnach, dass nun überprüft werde, ob auch das Bundestagsbüro von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) betroffen sei.**

Besonders in Presstexten, in denen ständig auf fremde Aussagen referiert wird, ist diese Abwechslung zwischen konjunktivischen Formen und dem evidentiellen *sollen* zu beobachten (Letnes 2008: 35). Weitere lexikalische Mittel, die eine evidentielle Bedeutung haben können, sind Adverbiale *angeblich* und *offenbar* sowie *es heißt* (Cortès/Sauerwein Spinola 2002: 23).

Im Litauischen dienen zum Ausdruck der Evidentialität sowohl grammatische als auch lexikalische Mittel. Zu den grammatischen Ausdrucksmitteln der Evidentialität zählen Partizipien Aktiv und Passiv, die ohne Hilfsverb verwendet werden. Als lexikalische Mittel werden zum Ausdruck der Evidentialität Partikeln (*esq, neva, lyg, tarsi, tarytum, tartum, atseit* (umg.)), Präpositionen (*anot, pasak*), Adverbiale (*akivaizdžiai, aiškiai*) und parenthetische Verbformen wie *matyt, atrodo, rodos, aišku, sako, girdi* verwendet (vgl. Ruskan 2010: 1, 7 f.), z. B.:

Šiaurinėje šios salos dalyje esq buvęs aukštas iškyšulys. Seni žmonės pasakojo, kad jame, šalia pušies, buvusi labai gili duobė, panaši į šulinį, kurioje gulėję daug brangenybių ir užkeiktų pinigų. 'Es heißt, im nördlichen Teil der Insel habe es sich eine hohe Landspitze gegeben. Alte Leute erzählten, dort sei neben einer Kiefer eine sehr tiefe Grube gewesen, einem Brunnen ähnlich, in der viele Schätze und verwunschene Münzen lagen.'

Aufgaben und Übungen

13. Mit welchen litauischen Ausdrücken lassen sich in den folgenden Sätzen die fettgedruckten Stellen formulieren? Diskutieren Sie Ihre Vorschläge untereinander.

- (1) Die Klägerin **will** 145 Stunden an Mehrarbeit **geleistet haben**.
- (2) Laut Behörden **soll** er sein Mitwirken am Mord **gestanden haben**.
- (3) Der Käufer **will** die versandte Ware **nicht erhalten haben**.
- (4) Unbekannte **sollen** die Ansammlung von Strohballen am Sonntagabend **in Brand gesteckt haben**.
- (5) In Schleswig-Holstein gelang der Polizei und der Staatsanwaltschaft ein Schlag gegen eine Diebesbande, die für rund 600 Einzeltaten **verantwortlich sein soll**.

- (6) Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hat einen Oberstaatsanwalt aus Aurich im Visier. Nach Informationen der Ostfriesen-Zeitung **soll** er Akten **verschwinden lassen haben**. Der Mann ist seit längerer Zeit nicht mehr im Dienst – er **soll krankgeschrieben sein**.

14. Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen Ausdrücke mit der evidentiellen Bedeutung durch die Modalverben *wollen* oder *sollen*.

Beispiel: *Die zwei Männer haben **angeblich** die ausländische Terrorgruppe unterstützt.* → *Die zwei Männer **sollen** die ausländische Terrorgruppe unterstützt haben.*

- (1) Der 89-Jährige behauptet, seit 50 Jahren nicht mehr geschlafen zu haben.
- (2) Zuletzt wurde der Hacker in Russland gesehen und hält sich angeblich immer noch in dem Land auf.
- (3) Eine Augenzeugin sagt, dass sie einen verdächtigen Gegenstand bemerkt hat.
- (4) Es heißt, dass das Regime eine geheime Atomanlage betrieben hat.
- (5) Einem Medienbericht zufolge handelt es sich bei den Verdächtigen um eine Polizistin und ihren Lebensgefährten.
- (6) Die Nachbarn bestreiten, etwas Verdächtiges bemerkt zu haben.
- (7) Dom Pérignons Geschmackssinn werden wahre Wunder nachgesagt: Man erzählt, dass er fähig war, anhand einzelner Trauben die Lage herauszuschmecken.
- (8) Der Angeklagte hat angeblich zwei Millionärsfamilien überfallen.
- (9) Der Beschuldigte behauptet, dass er nicht erkannt hat, dass die von ihm weit unter Wert gekaufte Sache gestohlen war.
- (10) Wegen eines Fehlers hat ein Professor irrtümlich 25.000 Euro überwiesen bekommen – Beihilfe zu Krankenkosten, die ihn einst 50,52 Euro kosteten. Die absurd hohe Summe hat er angeblich übersehen.
- (11) Wie man berichtet, hat das weltweit aktive Hackernetzwerk bis zu eine Million Computer in zwölf Ländern mit dem Virus „GameOver Zeus“ infiziert und ein kriminelles Netzwerk, Botnet genannt, geschaffen.
- (12) Bei den Protesten gegen die türkische Regierung hat die Polizei, wie die Medien berichten, bisher insgesamt 15 Ausländer festgenommen.
- (13) Der oppositionelle Politiker wurde angeblich von Männern aus dem Nordkaukasus ermordet.

15. Füllen Sie die folgende Tabelle aus, indem Sie die Bedeutungen der Modalverben im objektiven und im subjektiven Gebrauch gegenüberstellen.

	objektive Lesart	subjektive Lesart
<i>dürfen</i>		
<i>können</i>		
<i>möchten</i>		

mögen		
müssen		
sollen		
wollen		

16. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Litauische. Achten Sie darauf, ob die Modalverben als Vollverben oder als Verben mit Spezialfunktionen gebraucht werden und ob ihre Lesart objektiv oder subjektiv ist.

- (1) Ich mag die Musik und Atmosphäre.
- (2) Jessie konnte sehr gut alles erklären.
- (3) Ich persönlich mag keine Menschen, die anderen etwas verbieten wollen.
- (4) Exponierte Putin-Kritiker in Russland müssen um ihr Leben fürchten.
- (5) Die Tat soll sich kurz nach Mitternacht ereignet haben.
- (6) So mancher mag in seiner Schulzeit davon geträumt haben: dem Lehrer das Klassen- oder Notenbuch stibitzen und dann ganz einfach vernichten.
- (7) Der 23-Jährige Inder möchte ins Guinness Buch der Rekorde und plant, sich insgesamt 321 Firmenlogos eintätowieren zu lassen.
- (8) Die Firma stellt Lagerroboter her, deren Einsatz die Produktivität der Lagerarbeiter um das Drei- bis Vierfache steigern soll.
- (9) Ein schweres Erdbeben erschütterte den Norden Japans. Das Beben soll eine Stärke von 6,7 gehabt haben.
- (10) Die Firmen werden einen Teil der Kontrolle über die Warenflüsse an autonome Systeme abgeben müssen, um überhaupt die steigenden Ansprüche erfüllen zu können.
- (11) Eben hab ich mir Prefab Sprout im Web angehört. Ja, es ist Pop. So populär es auch sein mag, ich mag es nicht.
- (12) „Ich wusste, dass Jennifer ein großer Fan von den vielen im Internet kursierenden Heiratsvideos war“, sagte Dean Smith. „Sie hat sie mir immer wieder gezeigt und musste dabei häufig weinen.“
- (13) Als Teenager fühlte sie sich angeblich wie ein hässliches Entlein und keiner der gleichaltrigen Buben mochte sie.
- (14) Der französische Erdölkonzern Total soll laut Medienberichten künftig vor der Küste Kubas nach Erdöl bohren dürfen.
- (15) Peinlicher Fehler bei der Deutschen Bank: Ein unerfahrener Devisenhändler soll einem Kunden aus Versehen sechs Milliarden Dollar überwiesen haben.
- (16) Es dauert nicht mehr lang, und das Smartphone wird die Briefftasche ersetzt haben.

- (17) Da wird doch niemand etwas anderes erwartet haben: Seit Jahren werden alle Regeln gebrochen.
- (18) Im Besucherzentrum des Washingtoner Capitols sind am Montag Schüsse gefallen. Ein bewaffneter Mann soll versucht haben, durch die Sicherheitskontrollen zu gelangen.

9. Verwendung und Funktionen von Partizipien

In funktionaler Hinsicht können die Partizipien attributiv, adverbial oder prädikativ verwendet werden (Hentschel/Weydt 2013: 129). In der attributiven Funktion werden die Partizipien wie Adjektive flektiert, z. B.:

*Die Wohnung des in Süddeutschland **lebenden** Mannes wurde durchsucht.*

*Er träumt von einer besseren Welt, einer gerechten Gesellschaft, einer **gelebten** Liebe – und endet schließlich doch in einem Strudel der Gewalt.*

Im prädikativen Gebrauch treten die Partizipien im Satz in der Funktion eines Prädikativs auf, z. B.:

*Vermisste gelten grundsätzlich als **lebend**, solange sie nicht für tot erklärt sind.*

*Am Dienstag wurde die Vermisste in Aachen **lebend** gefunden.*

Im adverbialen Gebrauch beschreiben die Partizipien näher die Umstände des Geschehens, z. B.:

*Das Porzellan zerbricht **klirrend** zu einem Scherbenhaufen.*

Partizipien können auch in satzwertigen Partizipphrasen verwendet werden, z. B.:

*Zeitweise fast **vergessen**, lebte der Brauch wieder auf und verbreitete sich weit über sein ursprüngliches Gebiet hinaus.*

Das Partizip II wird darüber hinaus zur Bildung von zusammengesetzten Zeitformen und des Passivs gebraucht, z. B.:

*Ein 55-jähriger Mann hat vier Monate lang im Thüringer Wald **gelebt**.*

Die litauischen Partizipien (lit. *dalyviai*) werden nach Genus, Numerus, Kasus und Tempus flektiert und können in einer aktivischen (*skaitantis, skaitanti* 'lesend') und einer passivischen Form (*skaitomas, skaitoma* 'gelesen') gebraucht werden. Zusammen mit den Hilfsverben (*būti* 'sein', *likti* 'bleiben' u. Ä.) bilden die litauischen Partizipien analytische Verbformen (Valeckienė 1998: 162 ff.), z. B.:

*Kitais metais miestas jau **bus parengęs** kelis didelius investicijų projektus. 'Nächstes Jahr wird die Stadt bereits einige große Investitionsprojekte vorbereitet haben.'*

*Prieš kelerius metus **buvo parengtas** specialusis planas. 'Vor einigen Jahren wurde ein Sonderflächennutzungsplan ausgearbeitet.'*

Eine Übersicht über die Zeitformen der litauischen Partizipien Aktiv und Passiv gibt die folgende Tabelle:

Partizip Aktiv (lit. <i>veikiamosios rūšies dalyvis</i>)	Präsens	<i>statąs/statantis, statanti</i>
	Präteritum	<i>statęs, stačiusi</i>
	Habitual	<i>statydavęs, statydavusi</i>
	Futur	<i>statysiąs/statysiantis, statysianti</i>
Partizip Passiv (lit. <i>neveikiamosios rūšies dalyvis</i>)	Präsens	<i>statomas, statoma</i>
	Präteritum	<i>statytas, statyta</i>
	Futur	<i>statysimas, statysima</i>

Tabelle 4: Formen der litauischen Partizipien am Beispiel von *statyti* ‘bauen’ (vgl. Slizienė 1995: 217)

Im Litauischen gibt es neben Partizipien (lit. *dalyviai*) noch Halbpartizipien (lit. *pusdalyviai*) (z. B. *statydamas, statydama*) und Gerundien (lit. *padalyviai*) (z. B. *statant, stačius, statydavus, statysiant*).

9.1. Partizip I (Partizip Präsens)

Partizipien I der Vollverben werden meistens als adjektivische Attribute verwendet, wobei sie auch die Valenz des Vollverbs behalten (Duden-Grammatik 2016: 577): *die auf ihren Flug wartenden Passagiere* vs. *die Passagiere warten auf ihren Flug*. Die Partizipien I der reflexiven Verben haben auch das Reflexivpronomen: *die sich auf Weihnachten freuenden Bürger*.

Die Partizipien I werden am häufigsten attributiv verwendet. In der attributiven Funktion werden sie wie Adjektive flektiert. Adverbialer Gebrauch des Partizip I ist selten, als Prädikativum ist es normalerweise nicht gebräuchlich (Hentschel/Weydt 2013: 130).

Partizipien I haben immer eine aktivische Bedeutung und drücken Gleichzeitigkeit mit dem übergeordneten Geschehen aus (Hentschel/Weydt 2013: 130; Duden-Grammatik 2016: 577), z. B.:

*Sie beobachtet die **spielenden** Kinder bei der Schneeballschlacht.*

*Sie beobachtete die **spielenden** Kinder bei der Schneeballschlacht.*

*Sie wird die **spielenden** Kinder bei der Schneeballschlacht beobachten.*

Vgl. auch im Litauischen:

*Ji stebį_{PRS} sniego karą **žaidžiančius**_{PRS} vaikus.*

*Ji stebėjo_{PRT} sniego karą **žaidžiančius**_{PRS} vaikus.*

*Ji stebės_{FUT} sniego karą **žaidžiančius**_{PRS} vaikus.*

Im Unterschied zu den deutschen Partizipien I können die litauischen Partizipien des Aktivs verschiedene Zeitformen bilden und somit einerseits in der gleichen Zeitform wie das übergeordnete Geschehen stehen und den gleichen Zeitbezug haben, z. B.:

*Mūsų kruopštus darbas ir pastangos džiugins_{FUT} ten **žaisiančius**_{FUT} vaikus, nes pavėsinės tapo dar gražesnės.* ‘Unsere fleißige Arbeit und Bemühungen werden den Kindern Freude bereiten, die dort spielen werden, weil die Lauben noch schöner geworden sind.’

Oder andererseits können sie auch eine andere Zeitform annehmen und einen anderen Zeitbezug als das Prädikat des übergeordneten Geschehens ausdrücken, z. B.:

Anglijos rinktinės treneris F. Capello atsirinko_{PRT} 23 čempionate žaisiančius_{FUT} futbolininkus. ‘Der Nationaltrainer Englands Fabio Capello hat 23 Fußballspieler gewählt, die bei der Meisterschaft spielen werden.’

Die wesentliche Unterscheidung ist es, dass es im Litauischen sowohl Partizipien des Aktivs als die des Passivs gibt, die ihrerseits nach Tempus flektiert werden. So haben die litauischen Partizipien Aktiv 4 Zeitformen (Präsens, Präteritum, Habitual, Futur) und Partizipien Passiv 2 Zeitformen (Präsens, Präteritum; Futur ist ungebräuchlich).

9.2. Zu-Partizip

Dem Partizip I gleich gebildet wird das *zu*-Partizip: *zu erwartend-*, *zu befürchtend-*. Im Unterschied zum Partizip I wird es aber nur von transitiven Verben gebildet und ausschließlich attributiv verwendet. Das *zu*-Partizip hat eine passivisch-modale Bedeutung, die der Modalität (Notwendigkeit oder Möglichkeit) der Konstruktion *sein* + *zu*-Infinitiv entspricht (Duden-Grammatik 2016: 577):

Es gibt bereits erste Hinweise auf eine zu befürchtende Betrugswelle. (= eine Betrugswelle, die zu befürchten ist / befürchtet werden muss)

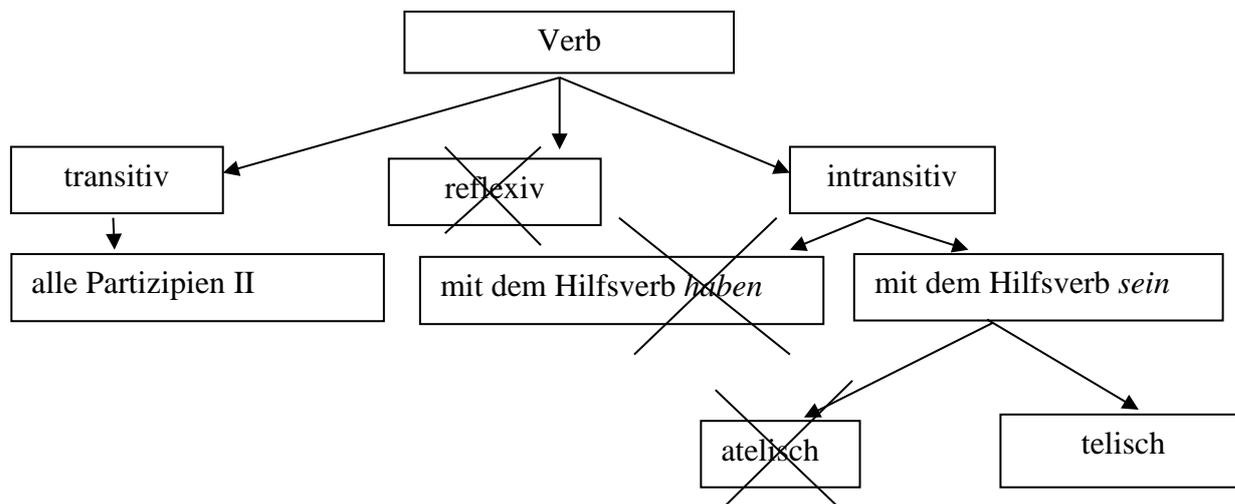
An schlecht einzusehenden Stellen müssten Autofahrer beispielsweise weiter vor Fußgängerüberwegen gewarnt werden können. (= Stellen, die schlecht einzusehen sind / eingesehen werden können)

Funktional entspricht dem deutschen *zu*-Partizip im Litauischen das so genannte Notwendigkeitspartizip (*reikiamybės dalyvis*), das auch entweder Notwendigkeit oder Möglichkeit ausdrücken kann (vgl. Žeimantienė 2008: 311) und vor allem in der Fachsprache gebraucht wird:

Bendri projektai su kaimyninėmis valstybėmis laikytini tiek Lietuvos energetikos, tiek visos mūsų užsienio politikos prioritetu. ‘Gemeinsame Projekte mit den Nachbarländern sind sowohl in der litauischen Energiepolitik als auch in unserer gesamten Außenpolitik als Priorität zu behandeln.’

9.3. Partizip II (Partizip Perfekt)

Das Partizip II lässt sich von allen Vollverben bilden und wird in erster Linie als infinitiver Teil eines Verbalkomplexes, d. h. zur Bildung von zusammengesetzten Zeitformen und des Passivs, verwendet. Im attributiven Gebrauch existieren aber bestimmte syntaktische und semantische Beschränkungen (Duden-Grammatik 2016: 577 f.), d. h. nicht alle Partizipien II können in der Position eines Attributs auftreten. Bei der Feststellung dessen, ob ein Partizip II den attributiven Gebrauch zulässt, kann das folgende Schema helfen:



Das Partizip II aller passivfähigen transitiven Verben kann attributiv gebraucht werden und hat – im Gegensatz zu dem Partizip I derselben Verben – in der Regel eine passivische Bedeutung (Duden-Grammatik 2016: 577): Vgl. *die singenden Kinder* und *die gesungenen Lieder*. Als litauische Parallele kann in dieser Hinsicht die Unterscheidung zwischen aktiven und passiven Partizipien erwähnt werden, vgl. *dainuojantys/dainavę/dainuodavę vaikai* und *dainuojamos/dainuotos dainos*.

Der attributive Gebrauch der Partizipien II von reflexiven Verben ist generell nicht möglich; eine Ausnahme bilden reflexive Verben, zu denen das sogenannte Zustandsreflexiv (die Konstruktion *sein* + Partizip II eines reflexiven Verbs) existiert, z. B.: *sich verlieben* → *verliebt sein*, *sich erkälten* → *erkältet sein*, *sich erholen* → *erholt sein*. Solche Partizipien können attributiv gebraucht werden: *die verliebte Frau*, *der erkältete Schüler*, *die erholten Spielerinnen*.

Im Litauischen gibt es keine Restriktionen in Bezug auf die reflexiven Verben.

Die Partizipien II der intransitiven Verben können attributiv verwendet werden, soweit sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen: Die intransitiven Verben müssen ihre Vergangenheitstempora mit dem Hilfsverb *sein* bilden und telisch sein (Duden-Grammatik 2016: 577 f.): *kommen* (mit *sein*, telisch) → *die gekommenen Zuhörer*.

Die Partizipien II solcher intransitiver Verben drücken im Gegensatz zu ihren Partizipien I nicht vorgangsbezogene Gleichzeitigkeit, sondern Vorzeitigkeit aus (Duden-Grammatik 2016: 578), ähnlich wie im Litauischen: Vgl. *die kommenden Zuhörer* (= die Zuhörer, die jetzt kommen, lit. = *ateinantysPRS klausytojai*) und *die gekommenen Zuhörer* (= die Zuhörer, die bereits gekommen sind, lit. = *atėjęPRT klausytojai*).

Im Deutschen können nicht alle Partizipien II attributiv gebraucht werden und ihre Fähigkeit, den Zeitbezug herzustellen, hängt von der Semantik des konkreten Verbs selbst ab und nicht, wie im Litauischen, von entsprechenden Suffixen (*lauk-iantisPRS*, *lauk-ęSPRT*, *lauk-siantisFUT* usw.); aus diesem Grund wäre es z. B. falsch, *bagažo laukę keleiviai* mit *auf ihr Gepäck *gewarteten Passagiere* zu übersetzen, weil *warten* intransitiv ist und mit dem Hilfsverb *haben* gebraucht wird. Korrekt wäre im Deutschen in diesem Fall ein Nebensatz: *Passagiere, die auf ihr Gepäck gewartet haben*.

9.4. Partizipien oder Adjektive?

Neben den oben genannten Partizipien I und II gibt es auch solche, die sich in ihrer Bedeutung so verselbstständigt haben, dass sie bereits von den entsprechenden Verben isoliert zu betrachten sind und Adjektive darstellen, z. B. *reizend, entscheidend, zwingend, betrunken, erfahren* usw. Die Übergänge zwischen den verbalen Partizipien und solchen Partizipialadjektiven ist aber fließend (Duden-Grammatik 2016: 764).

9.5. Partizipien im attributiven Gebrauch

Partizipien I und II können in gleicher Weise wie Adjektive attributiv gebraucht werden:

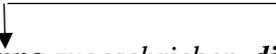
Den Früchten wird eine den Cholesterinspiegel senkende Wirkung zugeschrieben.

In solchen Phrasen werden die Partizipien flektiert und richten sich in Kasus, Numerus und Genus nach ihrem Beziehungswort (Hentschel/Weydt 2013: 358). Solche erweiterten partizipialen Attribute lassen sich mit Relativsätzen umschreiben:

Den Früchten wird eine Wirkung zugeschrieben, die den Cholesterinspiegel senkt.

Im Unterschied zum Litauischen muss dieser Relativsatz nicht unbedingt unmittelbar dem Beziehungswort folgen, vgl.

[...] wird eine **Wirkung** zugeschrieben, **die** [...]



Übungen

1. Formen Sie die Relativsätze in partizipiale Attribute um. Achten Sie darauf, ob das Verb transitiv oder intransitiv ist und welche Bedeutung (eine aktivische oder eine passivische) sein Partizip haben wird.

Beispiel: *eine Tendenz, die steigt* → *eine steigende Tendenz*
die Blutprobe, die entnommen wurde → *die entnommene Blutprobe*
eine Investition, die sich lohnt → *eine sich lohnende Investition*

- (1) die Liste, die veröffentlicht wurde
- (2) die Einladung, die zugegangen ist
- (3) Geräusche, die stören
- (4) die Kunst, die bildet
- (5) ein Mann, der gut aussieht
- (6) Schokolade, die geschmolzen ist
- (7) Schokolade, die schmilzt
- (8) die Abiturienten, die sich auf eine Prüfung vorbereiten
- (9) das Auto, das auf dem Dach liegt
- (10) die Flüssigkeit, die brennt
- (11) Mandeln, die gebrannt worden sind
- (12) das Problem, das daraus entsteht
- (13) die Insel, die neu entstanden ist

2. Bilden Sie von dem Verb in Klammern das Partizip I und das Partizip II. Ordnen Sie diese Partizipien je nach ihrer Bedeutung jeweils dem richtigen Substantiv zu.

Beispiel: *(erwerben) Investor/Grundstück* → *der erwerbende Investor*
das erworbene Grundstück

- (1) (liefern) Ware/Unternehmer
- (2) (flüstern) Stimme/Wort
- (3) (überzeugen) Antwort/Politiker
- (4) (überraschen) Entdeckung/Publikum
- (5) (anerkennen) Regeln/Pfiffe
- (6) (einladen) Atmosphäre/Gäste
- (7) (enttäuschen) Leistung/Fans
- (8) (beruhigen) Prognose/Seele
- (9) (informieren) Polizei/Merkblatt
- (10) (faszinieren) Zuschauer/Reise

3. Bilden Sie von den in Klammern angegebenen Verben bzw. Verbalphrasen partizipiale Attribute entweder mit dem Partizip I oder Partizip II.

Beispiel: *(als Experten auserwählen) Professor* → *als Expert auserwählter Professor*
(aufklären) Gespräche → *aufklärende Gespräche*

- (1) (auf dem Sofa sitzen) Mädchen
- (2) (ausreichend schützen) Küstengebiete
- (3) (glänzen) Karriere
- (4) (qualifizieren) Personal
- (5) (bevorstehen) Winter
- (6) (sich ändern) Bedingungen
- (7) (vollständig zerstören) Haus
- (8) (nicht einhalten) Versprechen
- (9) (sich negativ auswirken) Faktoren
- (10) (mit dem Symbol „M+S“ kennzeichnen) Reifen
- (11) (eingehend erforschen) Einzelfall
- (12) (feststellen) Mängel
- (13) (fantasievoll schleifen) Edelsteine
- (14) (sich verfahren) Taxifahrer
- (15) (erfrischen) Abwechslung

4. Überprüfen Sie, ob sich von dem entsprechenden Verb auch das attributive Partizip II bilden lässt und – wenn ja – ob es mit dem entsprechenden Substantiv semantisch kompatibel ist.

Beispiel: *das erscheinende Album* → *das erschienene Album*
die erschreckende Gleichgültigkeit → attributives Partizip II nicht möglich, weil semantisch inkompatibel mit dem Substantiv

- (1) die lächelnde junge Frau
- (2) die liebende Tochter
- (3) eine beeindruckende Landschaft
- (4) eine in Mode kommende Bewegung
- (5) die sich treffenden Gruppen

- (6) das vergehende Jahr
- (7) die aufsteigende Großmacht
- (8) verletzende Bemerkungen
- (9) das abschließende Spiel
- (10) eine verblüffende Antwort

5. Bilden Sie aus den Relativsätzen partizipiale Attribute. Nach welchem Prinzip sind die Verben in drei Gruppen eingeteilt?

- (1) die Band, die live spielt
- (2) Augen, die finster blicken
- (3) eine Schönheit, die besticht
- (4) die Fehler, die sich verheerend auswirken
- (5) der Jurist, der sich mit der Anwendung des bestehenden Rechts beschäftigt

- (6) eine Idee, die nicht durchdacht worden ist
- (7) der Patient, der ins Krankenhaus eingeliefert wurde
- (8) der Patient, der von uns untersucht wurde
- (9) die Maske, die abgenommen wurde
- (10) Höfe, die gesperrt worden sind

- (11) die Helden, die in Vergessenheit geraten sind
- (12) die Gefangenen, die entkommen sind
- (13) das Fahrzeug, das von der Fahrbahn abgekommen ist
- (14) die drei Piloten, die am weitesten geflogen sind
- (15) der Schaden, der bisher schon entstanden ist

6. Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Verben als attributives Partizip I oder II.

- (1) Die Spender erfreuten sich an den _____ (strahlen) Gesichtern der Kinder.
- (2) Drei in Aachen _____ (festnehmen) islamistische Terroristen sind wieder auf freiem Fuß.
- (3) Die Menschheit lernt nichts aus den in der Vergangenheit _____ (begehen) Fehlern.
- (4) Das Team hat einen _____ (überzeugen) Sieg erreicht.
- (5) Er hat sich von seiner Frau, einer _____ (umwerben) Diva, getrennt.
- (6) Das Auto zog einen _____ (umfahren) Inselschutzpfosten mit und kam rund 90 Meter nach der Kollisionsstelle zum Stillstand.
- (7) Diese Technik ist in stark _____ (bebauen) Gebieten gefragt.
- (8) Elvis Presley ist am 16. August 1977 in seiner heute zu einem Museum _____ (umbauen) Villa Graceland mit 42 Jahren an Herzversagen gestorben.
- (9) Die Staatsanwaltschaft ermittelt auch während des _____ (laufen) Prozesses gegen weitere Verdächtige.
- (10) Die Kinder haben die Zeremonie mit einem munter _____ (vortragen) Lied eröffnet.

7. Bilden Sie Konstruktionen mit *zu*-Partizipien.

Beispiel: *zwölf Milliarden Euro, die aufgebracht werden müssen* → die **aufzubringenden** *zwölf Milliarden Euro*

- (1) der Prozess, der zu rekonstruieren ist
- (2) Mängel, die nicht zu übersehen sind
- (3) die Fläche, die entwässert werden muss
- (4) das Gebäude, das umgebaut werden muss
- (5) Repressalien, die man befürchten soll
- (6) Selbstständigkeit, die man noch erkämpfen muss
- (7) die Frage, die man nicht beantworten kann
- (8) der Betrag, den man bezahlen muss
- (9) der Knall, den man nicht überhören kann
- (10) das Verhalten des Schädigers, das zu missbilligen ist

8. Transformieren Sie die Relativsätze in partizipiale Attribute.

- (1) Der Politiker griff die Opponenten, die ihn kritisierten, direkt an.
- (2) Was bedeutet ein C, das umkreist ist?
- (3) Die Behörde hat eine Bewertung vorgenommen, die nicht zu beanstanden ist.
- (4) Die Strafe errechnet sich in der Höhe der Zollgebühren, die hinterzogen worden sind.
- (5) Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen den Magistratsdirektor, der abberufen wurde, noch nicht abgeschlossen.
- (6) Der Fahrer fuhr mit einer Geschwindigkeit, die um das Doppelte überschritten war, auf einen Zebrastreifen zu.
- (7) Die Politiker diskutierten über den Rauchstop, der lang hinausgezögert und endlich vollzogen worden ist.
- (8) Der konkrete Umfang der Rechte, die einzuräumen sind, unterliegt der Privatautonomie der Arbeitsvertragsparteien.
- (9) Es handelt sich um Gebiete, die aufgeräumt worden sind und die noch aufgeräumt werden müssen.
- (10) Bei Streitigkeiten, die vorgerichtlich nicht beigelegt werden können, ist das für den Sitz des Auftragnehmers örtlich zuständige Gericht anzurufen.

9. Bilden Sie aus den partizipialen Attributen Relativsätze.

- (1) Die Liebe bestimmt nicht nur, wer schön gefunden wird, sie macht auch die liebenden und die geliebten Menschen schön!
- (2) Die traditionellen Boote der Loire-Schiffer sind Relikte einer untergegangenen Zeit.
- (3) Durch das neue Verfahren des Klonens besteht schon jetzt die Möglichkeit, dass eine Genbank für ausgestorbene Tierarten erstellt werden kann.
- (4) Für die häufig als Minicomputer umschriebenen Handys müssen künftig die gleichen Sicherheitsanforderungen gelten, wie für PC.
- (5) Europol zählte im vergangenen Jahr 583 fehlgeschlagene, vereitelte oder aber verwirklichte Anschläge in den EU-Mitgliedstaaten.

10. Überprüfen Sie, ob die folgenden litauischen Phrasen, die Partizipien enthalten, sich auch im Deutschen mit Partizipien wiedergeben lassen oder ob dafür Relativsätze zu bilden sind.

- (1) miegantis vaikas
- (2) miegojęs vaikas
- (3) kylanti saulė
- (4) pakilusi saulė
- (5) tapomas paveikslas
- (6) nutapytas paveikslas
- (7) galiojanti taisyklė
- (8) galiojusi taisyklė
- (9) kieme žaidę vaikai
- (10) aptartos temos
- (11) atidarytos durys
- (12) lėtai atsidariusios durys
- (13) prieš 200 metų gyvenęs menininkas
- (14) išaugusi matematikos reikšmė

11. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Deutsche.

- (1) Kadaise čia stovėjęs gyvenamasis namas jau nugriautas.
- (2) Dirbant sunku studijuoti.
- (3) Bebėgdamas į parduotuvę pamečiau raktus.
- (4) Peržiūrėtame tekste klaidų nėra.
- (5) 21 metų vaikas apiplėšė kieme žaidusius vaikus ir buvo sulaikytas (*vorläufig festnehmen*).
- (6) Per vakar įvykusį posėdį buvo išsakyta daug įvairių nuomonių.

10. Genus Verbi

Die Kategorie des Genus verbi (lit. *rūšis*) umfasst das Aktiv (lit. *veikiamoji rūšis*) und das Passiv (lit. *neveikiamoji rūšis*). Das Aktiv ist die unmarkierte Form, d. h. die Normalform des Verbs. Die gewöhnliche Form des Passivs ist im Deutschen das *werden*-Passiv (Vorgangspassiv), das mit dem Hilfsverb *werden* + Partizip II gebildet wird (Duden-Grammatik 2016: 556; Hentschel/Weydt 2013: 113 f.). Im Litauischen werden passive Konstruktionen vor allem durch passive Partizipien markiert (Valeckienė 1998: 279): *knyga yra skaitoma/skaityta, buvo skaitoma/skaityta* u. Ä., das Hilfsverb ist dabei *būti* 'sein', ähnlich wie *to be* im Englischen.

Die Formen des Passivs werden im Deutschen ausschließlich analytisch gebildet. Beim Passiv treten im Vergleich zum Aktiv die folgenden syntaktischen Veränderungen auf: Das Akkusativobjekt des Aktisatzes wird im Passiv zum Subjekt (Nominativ), und das Subjekt des Aktivsatzes wird entweder nicht genannt oder in Form einer Präpositionalphrase realisiert (Duden-Grammatik 2016: 556-558), z. B.:

Der Briefträger warf den Brief in den Briefkasten ein. →

Der Brief wurde von dem Briefträger in den Briefkasten eingeworfen.

Das Subjekt des Aktivsatzes (*der Briefträger*) wird im Passiv zu einer Präpositionalphrase (*von dem Briefträger*), das Akkusativobjekt (*den Brief*) zum Subjekt (*der Brief*). Sonstige Satzglieder (Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekte, Angaben) bleiben im Passivsatz unverändert, das Indefinitpronomen *man* als Subjekt des Aktivsatzes fällt ganz weg:

Gestern verlieh **man** **dem Professor** **zum ersten Mal** den Deutschen Preis für Philosophie und Sozialethik. →

Gestern wurde **dem Professor** **zum ersten Mal** der Deutsche Preis für Philosophie und Sozialethik verliehen.

Erläuterung: *gestern*, *zum ersten Mal* = Temporalangaben, *dem Professor* = Dativobjekt, *man* = Subjekt im Aktivsatz

Funktional entspricht die deutsche Präpositionalphrase im Passiv dem Kasus Genitiv (lit. *kilmininkas*) im Litauischen und der Präpositionalphrase mit *by* im Englischen, z. B.:

Kompozicija buvo sukurta nežinomo dailininko ‘Die Komposition wurde von einem unbekanntem Maler geschaffen’ und

This portrait was created by an unknown artist.

Der Unterschied zwischen Aktiv und Passiv ist mit einem Perspektivenwechsel verbunden: Während im Aktivsatz das Handeln bzw. das Verursachen im Vordergrund steht, rückt im Passivsatz der Vorgang, der Prozess in den Mittelpunkt (Duden-Grammatik 2016: 557).

10.1. Das werden-Passiv (Vorgangspassiv)

Formen:

Tempus	Aktiv	Passiv
Präsens	<i>Der Bürgermeister überreicht den Preis.</i>	<i>Der Preis wird von dem Bürgermeister überreicht.</i>
Präteritum	<i>Der Bürgermeister überreichte den Preis.</i>	<i>Der Preis wurde von dem Bürgermeister überreicht.</i>
Perfekt	<i>Der Bürgermeister hat den Preis überreicht.</i>	<i>Der Preis ist von dem Bürgermeister überreicht worden.</i>
Plusquam-perfekt	<i>Der Bürgermeister hatte den Preis überreicht.</i>	<i>Der Preis war von dem Bürgermeister überreicht worden.</i>
Futur I	<i>Der Bürgermeister wird den Preis überreichen.</i>	<i>Der Preis wird von dem Bürgermeister überreicht werden.</i>
Futur II	<i>Der Bürgermeister wird den Preis überreicht haben.</i>	<i>Der Preis wird von dem Bürgermeister überreicht worden sein.</i>

Das werden-Passiv bilden typischerweise transitive Verben, bei denen das Subjekt die Rolle des Agens, d. h. des Verursachers, des Urhebers der Handlung/des Vorgangs, und das Akkusativobjekt die Rolle des sogenannten Patiens, des von der Handlung/dem Vorgang betroffenen Elements übernimmt (Duden-Grammatik 2016: 558), z. B.:

Der Vorstand leitet den Verein → *Der Verein wird von dem Vorstand geleitet.*

Solche Passivbildungen mit dem Subjekt (*der Verein*) sind nur mit transitiven Verben möglich (Hentschel/Weydt 2013: 115). Das Passiv intransitiver Verben und der Verben mit intransitiver Bedeutungsvariante ist ohne Subjekt (Duden-Grammatik 2016: 558), z. B.:

Dem Kranken wurde geholfen.

An der Großen Elbstraße wird nun gegrillt.

In diesen Ländern wird besonders wenig getrunken.

In der Duden-Grammatik (2016: 558 f.) werden insgesamt 3 Typen des Passivs unterschieden:

	Aktiv	Passiv	
transitiv	<i>Die Staatsanwaltschaft beschuldigt den Bürgermeister der Korruption.</i>	<i>Der Bürgermeister_{Subjekt} wird (von der Staatsanwaltschaft) der Korruption beschuldigt.</i>	subjekthaltig (Typ A)
	<i>Der Detektiv erwischte den Dieb.</i>	<i>Der Dieb_{Subjekt} wurde (von dem Detektiv) erwischt.</i>	
	<i>Für den Schweizer Buchpreis 2015 haben die Verlage 90 Titel eingereicht.</i>	<i>Für den Schweizer Buchpreis 2015 sind 90 Titel_{Subjekt} (von den Verlagen) eingereicht worden.</i>	
intransitiv	<i>Estland, Lettland und Litauen haben am 74. Jahrestag des „Hitler-Stalin-Paktes“ der Opfer des Kommunismus und Nationalsozialismus gedacht.</i>	<i>Am 74. Jahrestag des „Hitler-Stalin-Paktes“ ist in Estland, Lettland und Litauen der Opfer des Kommunismus und Nationalsozialismus gedacht worden.</i>	subjektlos (Typ B)
	<i>Der Bürgermeister dankte allen Blutspendern für ihre geleisteten Spenden.</i>	<i>Allen Blutspendern wurde (von dem Bürgermeister) für ihre geleisteten Spenden gedankt.</i>	
	<i>Beim Thema Führung zielen junge Manager auf Stärken, Potenziale und Ressourcen ab.</i>	<i>Beim Thema Führung wird (von jungen Managern) auf Stärken, Potenziale und Ressourcen abgezielt.</i>	
	<i>Dort lachen alle und reden laut.</i>	<i>Dort wird (von allen) gelacht und laut geredet.</i>	(Typ C)

Tabelle 5: Typen des Passivs (nach Duden-Grammatik 2016: 558 f.).

Beim Typ A handelt es sich um das subjekthaltige (persönliche) Passiv der transitiven Verben. Den Typ B bilden intransitive Verben, die ein Genitiv-, ein Dativ- oder ein Präpositionalobjekt verlangen, und den Typ C intransitive Verben ohne Objekt (Duden-Grammatik 2016: 558). In passivischen Sätzen des Typs C kann als formales Subjekt das Pronomen *es* im Vorfeld des Satzes stehen, das aber bei geänderter Satzgliedstellung wegfällt. Vgl.:

Es wird dort (von allen) gelacht und laut geredet und *Dort wird (von allen) gelacht und laut geredet.*

10.2. Das *sein*-Passiv (Zustandspassiv)

Formen:

Tempus	Aktiv	<i>sein</i> -Passiv
Präsens	<i>Man bringt alle Menschen in Sicherheit.</i>	<i>Alle Menschen sind in Sicherheit gebracht.</i>
Präteritum	<i>Man brachte alle Menschen in Sicherheit.</i>	<i>Alle Menschen waren in Sicherheit gebracht.</i>
Perfekt	<i>Man hat alle Menschen in Sicherheit gebracht.</i>	<i>Alle Menschen sind in Sicherheit gebracht gewesen.</i>
Plusquam-perfekt	<i>Man hatte alle Menschen in Sicherheit gebracht.</i>	<i>Alle Menschen waren in Sicherheit gebracht gewesen.</i>
Futur I	<i>Man wird alle Menschen in Sicherheit bringen.</i>	<i>Alle Menschen werden in Sicherheit gebracht sein.</i>
Futur II	<i>Man wird alle Menschen in Sicherheit gebracht haben.</i>	<i>Alle Menschen werden in Sicherheit gebracht gewesen sein.</i>

Grundsätzlich sind beim *sein*-Passiv nur Präsens und Präteritum gebräuchlich. Der Bedeutung nach entspricht das *sein*-Passiv dem Perfekt des *werden*-Passivs (Bredel/Töpler 2009: 889):

*Hainsberger Kirche **ist saniert*** vs. *Hainsberger Kirche **ist saniert worden***

und drückt Ergebnis, Resultat, eine abgeschlossene Handlung, Zustand aus. Das Agens wird in der Regel nicht genannt (Hentschel/Weydt 2013: 117). Das *sein*-Passiv bilden nur die transitiven Verben und davon nur die, die (im gegebenen Kontext) telisch sind (Hentschel/Weydt 2013: 118), z. B.:

Das Bier ist kalt gestellt.

Das *sein*-Passiv ist schwer zu unterscheiden von anderen Konstruktionen *sein* + Partizip II, vor allem von dem Zustandsreflexiv (*jemand erkältet sich* → *jemand ist erkältet*) und Kopulakonstruktionen mit dem lexikalisierten Partizip II (*jemand ist beliebt*) (vgl. Duden-Grammatik 2016: 568 f.). Probleme ergeben sich auch bei den Verben wie *heilen*, *trocknen*, *schmelzen*, die transitive und intransitive Bedeutungsvarianten haben: Z. B. kann der Satz *Der Schnee ist geschmolzen* als *sein*-Passiv interpretiert werden, wenn man annimmt, dass die Sonne ihn geschmolzen hat (transitive Variante von *schmelzen*), oder als Perfekt Aktiv, wenn man annimmt, dass er von sich selbst geschmolzen ist (intransitive Variante von *schmelzen*). Aber in allen diesen Fällen spricht man prototypischerweise von einer Resultativkonstruktion, die das Ergebnis des Geschehens bezeichnet, das mit dem Vollverb ausgedrückt wird (Duden-Grammatik 2016: 565 f.).

10.3. Passivkonstruktionen mit Modalverb

Formen:

Tempus	Aktiv	Passiv
Präsens	<i>Auch Kleinkinder können das Schwimmbad nutzen.</i>	<i>Das Schwimmbad kann auch von Kleinkindern genutzt werden.</i>
Präteritum	<i>Auch Kleinkinder konnten das Schwimmbad nutzen.</i>	<i>Das Schwimmbad konnte auch von Kleinkindern genutzt werden.</i>
Perfekt	<i>Auch Kleinkinder haben das Schwimmbad nutzen können.</i>	<i>Das Schwimmbad hat auch von Kleinkindern genutzt werden können.</i>
Plusquam-perfekt	<i>Auch Kleinkinder hatten das Schwimmbad nutzen können.</i>	<i>Das Schwimmbad hatte auch von Kleinkindern genutzt werden können.</i>
Futur I	<i>Auch Kleinkinder werden das Schwimmbad nutzen können.</i>	<i>Das Schwimmbad wird auch von Kleinkindern genutzt werden können.</i>
Futur II	***	***

10.4. Agensphrase im Passiv

Das *werden*-Passiv wird meistens ohne Agensangabe gebraucht, weil der Handelnde/Verursacher entweder durch den Kontext hinreichend identifiziert ist oder überhaupt nicht bekannt/nicht relevant oder die Äußerung allgemein gemeint ist (im Aktiv steht in diesem Fall *man* als Subjekt) (Duden-Grammatik 2016: 561 f.), z. B.:

Die Tickets können auch elektronisch bestellt werden.

Wenn der Passivsatz eine Agensphrase enthält, so wird das Agens in der Regel mit der Präposition *von*_{DAT} angeschlossen (Duden-Grammatik 2016: 561), z. B.:

*Der Mann wird **von** der Polizei gesucht.*

Es kann aber auch die Präposition *durch*_{AKK} verwendet werden, wenn das Agens nicht aus dem eigenen Willen heraus, sondern im Auftrag eines anderen oder als Vermittler bestimmter initiiender Mächte handelt bzw. als Instrument, Mittel oder Naturkraft interpretiert werden kann (Duden-Grammatik 2016: 561; Štícha 2008: 63), z. B.:

*Die Straße wird wegen Bauarbeiten für Fahrzeuge über 3,5 t gesperrt. Diese Gewichtsbeschränkung wird **durch** die Polizei überwacht. (= die Polizei erhielt den Auftrag, die Gewichtsbeschränkung zu überwachen)*

*Der Flug- und Zugverkehr wurde **durch** den Sturm empfindlich gestört. (= der Sturm hat die Störungen verursacht)*

In bestimmten Textsorten, z. B. in der Verwaltungssprache, kommen Agensphrasen mit *seitens*_{GEN} und *vonseiten*_{GEN} (auch: *von Seiten*) vor (IDS-Grammatik 1997: 1831; Duden-Grammatik 2016: 561), z. B.:

*Hierfür werden **seitens** des zuständigen Architekten rund 14 Tage veranschlagt.*

*Es geht um Chancengleichheit, wurde mir **von Seiten** des Ministeriums erklärt.*

Agensphrasen können in den Passivsätzen auch durch Präpositionalphrasen mit anderen Präpositionen wie *bei*, *auf*, *zwischen* angeschlossen werden (vgl. IDS-Grammatik 1997: 1831 f.):

*Nur wenige Worte wurden **zwischen** uns gewechselt.*

Auf dem Tachometer werden 65.000 km angezeigt.

Bei ihm werden nur die Übergangsraten verändert und alle übrigen Parameter konstant gehalten.

Vgl. auch im Litauischen:

Galų gale, tarp abiejų pusių buvo pasiektas susitarimas. 'Endlich wurde zwischen den beiden Seiten eine Einigung erzielt.'

Zum weiteren Nachlesen

- Beschränkungen des *werden*-Passivs: Duden-Grammatik 2016: 559–561.
- Mehr über die semantischen Rollen: Duden-Grammatik 2016: 397–399.

Aufgaben und Übungen

1. Ergänzen Sie die Tabelle mit deutschen Termini.

Deutsch	Litauisch
	rūšis veikiamoji rūšis neveikiamoji rūšis
<i>semantische Rolle</i>	semantinis vaidmuo agentas patientas
	jungties konstrukcija

2. Ergänzen Sie die folgende Zusammenfassung.

Zu der Kategorie des Genus verbi gehören das _____ und das _____. Die unmarkierte Form ist das _____. Die gewöhnliche Form des Passivs ist im Deutschen das _____. Das Agens wird im Passiv mit Hilfe einer Präpositionalphrase ausgedrückt, die im Litauischen dem Kasus _____ entspricht. Die in der Agensphrase üblicherweise verwendete Präposition ist ______{DAT}. Es können aber auch andere Präpositionen verwendet werden, z. B. ______{AKK} oder ______{GEN}.

3. Verwandeln Sie die Aktivsätze in die Passivsätze. Gebrauchen Sie alle Tempora des *werden*-Passivs (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, eventuell Futur I und Futur II).

- (1) Man schleift den Stein.
- (2) Man packt die T-Shirts ein.
- (3) Der Staat hilft den Familien.
- (4) Die Schauspieler lesen den Text vor.
- (5) Das Programm sorgt für gute Laune.
- (6) Man muss am Auto die Bremsscheibe ersetzen.

4. Setzen Sie die folgenden Aktivsätze ins Passiv. Behalten Sie dieselbe Zeitform bei.

- (1) Man speichert die Filmaufnahmen.
- (2) Italien besiegt Frankreich im Finale.

- (3) Die Polizei durchsucht das Hotel.
- (4) In vielen Ländern blockiert und zensiert man Netz-Inhalte.
- (5) Die Studie erstellte man gemeinsam mit dem Kanton Schaffhausen.
- (6) Man verhaftete den Täter und entließ am selben Tag wieder.
- (7) Das Wort „Cyborg“ benutzte man 1960 zum ersten Mal.
- (8) Der Bundesgerichtshof hat die Strafen für Steuersünder verschärft.
- (9) Die Sicherheitskräfte haben das Parlament umstellt.
- (10) Friede und Vertrauen zwischen den europäischen Mächten nimmt man nicht mehr als historische Errungenschaft wahr, sondern als Selbstverständlichkeit.
- (11) Eine Autofahrerin hat aus ungeklärten Gründen einen Inselfschutzpfosten umgefahren.
- (12) Nichts war so, wie man es beschrieben hatte.
- (13) Die Maschine wird man morgen abholen.
- (14) Morgen wird man den Kaufpreis bereits bezahlt haben.

5. Setzen Sie die folgenden Sätze ins *werden*-Passiv. Überlegen legen, welche Präposition (*von* oder *durch*) passender wäre.

- (1) Die Behörden haben ein Pharmaunternehmen in Südhessen erneut durchsucht.
- (2) Nur das Singen der Vögel durchbricht die Stille.
- (3) Die beiden können dich abholen.
- (4) Den Preis überreichte die Oberbürgermeisterin.
- (5) Das Schweigen des Waldes umhüllte uns wie ein Geheimnis.
- (6) Ihr Freund hat die junge Dame missverstanden.
- (7) Große Fenster bis zum Fußboden sorgen dafür, dass Licht das gesamte Gebäude durchdringt.
- (8) Schüsse haben niemanden verletzt.

6. Formen Sie die Sätze vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt.

- (1) Man muss die Bachelorarbeit spätestens bis zum 31. Januar abgeben.
- (2) Bei der Weinherstellung muss man die Trauben vorab der Qualität nach sortieren.
- (3) Als ersten deutschen Ökonomen kann man Friedrich List bezeichnen.
- (4) Man musste zwei Probleme lösen.
- (5) Phobien kann man aufgrund ihrer besonderen Auslöser von den anderen Angststörungen abgrenzen.
- (6) Man soll die Grundschulen in Deutschland in Ganztagschulen umwandeln.
- (7) Der Künstler George Grosz kam zu dem Schluss, eine hässliche Welt kann man nur hässlich darstellen.
- (8) Die Bewilligung der Arbeitslosenhilfe hat man ab 1.2.1999 aufheben müssen.
- (9) In Grellingen sind 14 altersgerechte Wohnungen gebaut worden, für die man Parkplätze hat erstellen müssen.
- (10) Stonehenge können nur einheimische Briten erbaut haben.
- (11) Man soll den Politiker erpresst haben.
- (12) Viele Indizien zeigen, dass man den Datenchip gestohlen haben kann.

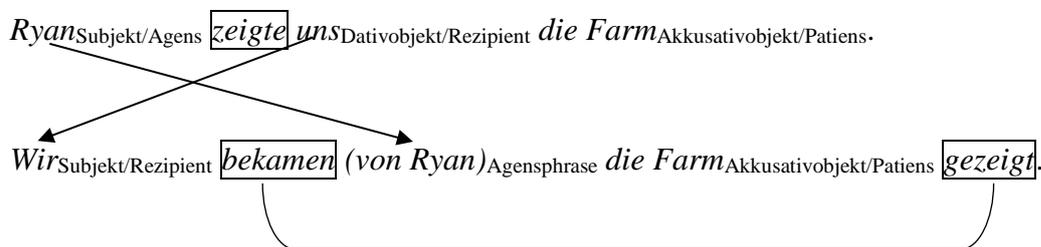
10.5. bekommen-Passiv

Neben den oben genannten Passivformen gibt es auch das so genannte *bekommen*-Passiv (andere Termini: Adressatenpassiv, Rezipientenpassiv, Benefizientenpassiv, Dativpassiv). Es hat die folgende Form: *bekommen/erhalten/kriegen* + Akkusativobjekt + Partizip II:

Vor Kurzem **bekam** ich_{Subjekt/Rezipient} ein Paket_{Akkusativobjekt/Patiens} durch DPD_{Agensphrase} **zugestellt**.

Das Verb *bekommen* tritt in dieser Konstruktion am häufigsten vor und ist standardsprachlich; *erhalten* ist eher schriftsprachlich und wird im gehobenen Register bevorzugt. *Kriegen* ist umgangssprachlich. Außerdem tritt *erhalten* selten mit „negativen“ Verben des Nehmens wie *wegnehmen* auf (Duden-Grammatik 2016: 564; Askedal 2005: 221).

Das *bekommen*-Passiv bilden in der Regel gewöhnliche ditransitive Verben, die das Geben, Nehmen, Mitteilen, Verbergen usw. bedeuten (Duden-Grammatik 2016: 563): z. B. *anbieten, anrechnen, aushändigen, auszahlen, bescheinigen, bezahlen, bieten, bringen, entziehen, erklären, ersetzen, erstatten, leihen, liefern, mitteilen, schenken, schicken, überreichen, verleihen, verordnen, vorspielen, zeigen, zusprechen, zustellen* usw. Das Dativobjekt dieser Verben, der Empfänger (Rezipient), Nutznießer (Benefizient), Besitzer (Possessor) o. ä., wird im *bekommen*-Passiv zum Subjekt. Das Akkusativobjekt bleibt Akkusativobjekt:



Vgl. denselben Satz im *werden*-Passiv:

Die Farm_{Subjekt/Patiens} wurde uns_{Dativobjekt/Rezipient} (von Ryan)_{Agensphrase} gezeigt.

Übungen

7. Bilden Sie aus den Aktivsätzen a) einen Satz im werden-Passiv und b) einen Satz im bekommen-Passiv. Behalten Sie das Tempus bei.

- (1) Man bot mir einen Job in einer Kfz-Werkstatt an.
- (2) Der Arzt verschrieb einer Rentnerin Wassergymnastik.
- (3) Man händigte Patrick den Preis „Bester Auszubildender“ aus.
- (4) Man überreichte Dirk Nowitzki als Sportler des Jahres „Die SPORT1“.
- (5) Wann und wie zahlt man einem das Arbeitslosengeld aus?
- (6) Stellt Master Card einem automatisch eine neue Karte zu, bevor die alte abläuft?
- (7) Man sollte diesem Arzt die Lizenz entziehen!
- (8) Man hat Israel zwei deutsche U-Boote geliefert.
- (9) Man hat Apple in den USA ein Patent für „flexible elektronische Geräte“ zugesprochen.
- (10) Dem Auszubildenden teilt man die vorläufigen Ergebnisse der schriftlichen Prüfungsbereiche rechtzeitig vor der mündlichen Prüfung schriftlich mit. (*erhalten*-Passiv)
- (11) Euporos SA bescheinigt dem Kunden die Echtheit seiner gekauften Edelmetalle. (*erhalten*-Passiv)

- (12) Dem Täter erließ man ein volles Jahr Strafzeit.
- (13) Dem Arbeitnehmer vergütete man seine zahlreichen Überstunden nicht.
- (14) Mir hat man am 25. März 2003 meinen Führerschein wegen einer Trunkenheitsfahrt entzogen.
- (15) Die Universität erkannte der Akademikerin offiziell den Dokortitel ab.
- (16) Der Arbeitsgruppe präsentierte man weitere Informationen zur Bearbeitung.
- (17) Das HRT Stage System überzeugt jeden, dem man es vorführt.
- (18) In der Führung erläutert man den Besuchern die Funktionsweise und den Aufbau eines Kernkraftwerkes.
- (19) Besonders spannend war das verkehrspsychologische Experiment, bei dem man dem Besucher mithilfe einer Verkehrssimulationsbrille veranschaulichte, wie es sein kann, mit offenen Augen in einen Unfall zu steuern.
- (20) Gefördert werden können ausländische Studierende, denen man bisher kein berufsvorbereitendes Praktikum oder keinen Studienaufenthalt genehmigt hat.

10.6. Alternativen zum *werden*-Passiv

Anstatt des *werden*-Passivs kann eine Reihe von Alternativen (Ersatzformen, Konkurrenzformen, Passivumschreibungen) verwendet werden. Diese Formen stehen im Aktiv, aber ihrer Semantik nach sind sie passivisch. Viele von diesen Alternativen enthalten zusätzlich eine modale Komponente. Unten gibt es eine Übersicht über diese Alternativen (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 122 f.; Duden-Grammatik 2016: 562 f.; Engel 2009: 243 f.; Hentschel/Vogel 2009: 294; Fleischer/Barz 2007: 252, 227):

- **Konstruktion mit dem Indefinitpronomen *man*:**

Man muss die Einhaltung der Gesetze kontrollieren.

Anstelle von *man* kann auch das generische Personalpronomen *du* verwendet werden:

Es gibt Passagen, wo du das Fahrrad zwei bis drei Kilometer tragen musst.

- ***sein* + *zu*-Infinitiv:**

Die Zeitumstellung ist abzuschaffen, weil sie die Menschen belastet.

Dieser Fragenkatalog ist leicht zu erweitern.

Die modale Komponente ist entweder „müssen“ oder „können“, wobei diese Modalität sich in der Regel aus dem Kontext ergibt:

= Die Zeitumstellung muss abgeschafft werden, weil sie die Menschen belastet.

= Dieser Fragenkatalog kann leicht erweitert werden.

- ***bleiben/stehen* + *zu*-Infinitiv:**

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Stück Radweg bald wieder nutzbar ist.

Weitere Veränderungen stehen zu erwarten.

Diese Konstruktionen enthalten „müssen/sollen“ als modale Komponente, drücken aber zusätzlich den andauernden Verlauf aus. *Stehen* verbindet sich zudem nur mit *erwarten*, *hoffen* und *befürchten* und ist weitgehend phraseologisiert.

- **gehen + zu-Infinitiv** (umgangssprachlich):

*Der Hebel **geht leicht zu bewegen**.*

Die modale Komponente ist „können“. Vgl. die analoge litauische umgangssprachliche Konstruktion *eiti* + Infinitiv:

*Kažkaip pagal lipdukus **eina atskirt**, ar apžiūra galiojanti, todėl jei policija atsisot už tavęs, tai puikiai matys, kaip yra su apžiūra.* ‘Irgendwie kann man an der Plakette erkennen, ob der TÜV noch gültig ist, wenn also die Polizei hinter dir steht, sieht die sofort, wie es mit dem TÜV ist.’

- **zu-Partizip:**

*das letzte noch **abzuschaffende** Wettbewerbshindernis; eine moderne und leicht **zu erweiternde** Website*

Das *zu*-Partizip entspricht seiner Semantik nach der oben genannten Konstruktion *sein* + *zu*-Infinitiv und enthält dementsprechend entweder „müssen“ oder „können“ als modale Komponente:

*das letzte noch **abzuschaffende** Wettbewerbshindernis* = das letzte Wettbewerbshindernis muss abgeschafft werden;
*eine leicht **zu erweiternde** Website* = die Webseite kann leicht erweitert werden.

- **es gibt/es gilt/es heißt + zu-Infinitiv:**

***Es gibt** Dringendes **zu besprechen**.*
***Es gilt** den Kindern ein gutes Umfeld **zu schaffen**.*
*Jetzt **heißt es** die richtigen Schlüsse **zu ziehen**.*

Die modale Komponente ist in der Regel „müssen“:

- = Es muss Dringendes besprochen werden.
- = Den Kindern muss ein gutes Umfeld geschaffen werden.
- = Die richtigen Schlüsse müssen jetzt gezogen werden.

Die *können*-Lesart scheint aber auch möglich zu sein, vgl.:

*Beim Hoffest in Sölde **gab es vieles zu entdecken**.* = Beim Hoffest in Sölde konnte man vieles entdecken.

- **sich lassen + Infinitiv:**

*Das Sicherheits-Update **lässt sich nicht installieren**.*

Die modale Komponente ist „können“: = Das Sicherheits-Update kann nicht installiert werden.

- **Reflexive Vollverbvarianten** mit Verben wie *sich schreiben*, *sich lesen*, *sich bilden* u. a.:

*Seit 1825 **schreibt sich** „Bayern“ offiziell mit „y“.* = Seit 1825 wird „Bayern“ offiziell mit „y“ geschrieben.

Manchmal können sie die modale Komponente „können“ enthalten, die aber meistens sehr schwach ist (vgl. Hentschel/Weydt 2013: 123):

Die Binnenwüsten dieser Erde **finden sich** vor allem im Inneren Asiens. Ihre Trockenheit **erklärt sich** durch ihre geografische, ozeanferne Lage (= können gefunden werden/werden gefunden; kann erklärt werden/wird erklärt).

- **Reflexive Verben mit mit qualitativen Adjektiven:**

Es arbeitet sich gut im neuen Büro.

Vgl. die analoge Konstruktion im Litauischen:

Aš rašau naktimis, nes naktimis geriau rašosi. 'Ich schreibe nachts, weil sich nachts besser schreibt.'

Kava skaniai išsigėrė. 'Der Kaffee ist alle und er schmeckte gut.'

- **Adjektive auf -bar und -fähig:**

Am produktivsten ist das Suffix *-bar*, mit dem Adjektive von transitiven passivfähigen Verben abgeleitet werden. Häufig sind auch Bildungen mit dem Zweitglied *-fähig*. Die modale Komponente ist dabei „können“:

essbare Pilze (= Pilze, die gegessen werden können),

austauschbare Batterien (= Batterien, die ausgetauscht werden können),

verkaufsfähige Technologie (= Technologie, die verkauft werden kann).

- **gehören + Partizip II** (umgangssprachlich):

Sorry, wer in Feuerwehreinfahrten und auf Handicap-Plätzen parkt, gehört abgeschleppt.

Die in dieser Konstruktion enthaltene modale Komponente lässt sich mit „müssen/sollen“ umschreiben: = Wer in Feuerwehreinfahrten und auf Handicap-Plätzen parkt, muss/soll/sollte abgeschleppt werden.

Aufgaben und Übungen

8. Alternativen zum werden-Passiv: ergänzen Sie die folgenden Informationen:

Die modale Komponente „können“ haben die folgenden Konstruktionen: *sein + zu Infinitiv*, ...

Die modale Komponente „müssen/sollen“ haben die folgenden Konstruktionen: *sein + zu Infinitiv*, ...

Umgangssprachlich sind die folgenden Konstruktionen: ...

9. Transformieren Sie die folgenden Aktivsätze, indem Sie a) einen Passivsatz und b) eine Konstruktion mit *sich lassen* bilden.

Beispiel: *Flexibles Handy LG Flex kann man tatsächlich biegen* →

a) *Flexibles Handy LG Flex kann tatsächlich gebogen werden.*

b) *Flexibles Handy LG Flex lässt sich tatsächlich biegen.*

- (1) Man kann die Heckklappe leicht öffnen.
- (2) Man kann den Timer leicht einstellen.
- (3) Man kann die gewünschte Farbe auswählen.
- (4) Man kann den Einkauf über das Internet einfach beweisen.
- (5) Mit einem guten Frühstück kann man auch gleich leichter in den Tag starten.
- (6) Mit Hypotheken kann man Geld sparen.

- (7) Diese Studie wurde zwar für den Kanton Zürich erstellt, man kann sie aber auf die ganze Schweiz anwenden.
- (8) Frieden und Freiheit kann man nur in gemeinsamer Verantwortung sichern und bewahren.
- (9) Man konnte die Vögel aus nächster Nähe beobachten.
- (10) Man konnte die Erkrankung nicht vermeiden.

10. Adjektive auf -bar. Formen Sie die folgenden Sätze in Passivsätze mit dem Modalverb können um.

- (1) Dieses Ziel ist erreichbar.
- (2) Eine Milliarde Franken sparen – das ist machbar.
- (3) Die Zahlen für das Jahr 2004 sind mit den vorherigen vergleichbar.
- (4) Der Vorschlag ist politisch durchsetzbar.
- (5) Die Straße ist zu jeder Zeit befahrbar.
- (6) Eine Demoversion des elektronischen Abstimmungssystems ist im Internet abrufbar.
- (7) Ein Demoprogramm ist von Anfang an nur limitiert nutzbar.
- (8) Der Vorschlag war nicht umsetzbar.
- (9) Eine Gewichtsabnahme von einem halben bis einem ganzen Kilo pro Woche ist realisierbar.
- (10) Der Damm ist bei Flut unbefahrbar.

11. Transformieren Sie die folgenden Sätze, indem Sie anstatt der Passivkonstruktion ein Adjektiv auf -bar verwenden.

- (1) Diese Sondermodelle können ab sofort bestellt werden.
- (2) Historische Dokumente über berühmte Kriminalfälle in Großbritannien können jetzt im Internet abgerufen werden.
- (3) Die Stoffwechselstörung kann nicht geheilt werden.
- (4) Der Streit konnte nicht vermieden werden.
- (5) Der Wandel konnte nicht übersehen werden.
- (6) Eine Senkung des Energieverbrauchs um über 20 Prozent kann mit intelligenten Lösungen gemacht werden.
- (7) Die Therapie kann nicht bei jedem Lungenkrebspatienten angewendet werden.
- (8) Die Musikschule konnte gestern telefonisch nicht erreicht werden.
- (9) Dieses Verbot kann nicht durchgesetzt werden.
- (10) Der Protest am Montag konnte weder übersehen noch überhört werden.
- (11) Theoretische Flugrettungsvorschriften müssen auch in der Praxis umgesetzt werden können.
- (12) Dieses Vorhaben sollte ohne Probleme realisiert sein können.

12. Formen Sie die Sätze um, indem Sie die in Klammern verwendeten Konstruktionen verwenden. Achten Sie auf das Tempus.

- (1) Die Mitarbeiter müssen überzeugt werden. (mit *es heißt*)
- (2) Das Leben muss genossen werden. (mit *es heißt*)
- (3) Die neue Anlage musste so schnell wie möglich in Betrieb genommen werden. (mit *es gilt*)
- (4) Die Werke mussten schnellstmöglich herausgegeben werden. (mit *es gilt*)
- (5) Neue Unruhen mussten befürchtet werden. (mit *stehen*)
- (6) Das Publikum muss unterhalten werden. (mit *es heißt*)

- (7) Es musste erwartet werden, dass Auseinandersetzungen entbrennen würden. (mit *stehen*)
- (8) Das Haus muss verteidigt werden. (mit *es gilt*)
- (9) Die Einsatzbereitschaft musste wieder hergestellt werden. (mit *es heißt*)
- (10) Es wird gehofft, dass diese Entwicklung auch 2015 anhält. (mit *stehen*)
- (11) Jetzt muss der Besucheranstieg auch auf lange Sicht gehalten werden. (mit *es gilt*)
- (12) Je weniger Sie projektieren, umso mehr zeit- und kostenaufwendige Umprogrammierungen müssen erwartet werden. (mit *stehen*)
- (13) Alle Modernisierungswege führten nach Europa, auch wenn viele Hindernisse und Rückschläge bewältigt werden mussten. (mit *es gilt*)

13. Transformieren Sie die folgenden Aktivsätze, indem Sie eine Konstruktion mit *gehören* bilden.

Beispiel: *Den Rezeptionisten muss man feuern!* → *Der Rezeptionist gehört gefeuert!*

- 1) Man soll diese Moderatorin ersetzen oder die Sendung streichen.
- 2) Man muss den Brunnen reparieren.
- 3) Menschenrechte muss man respektieren.
- 4) Solch ein Missstand muss man aufheben.
- 5) Diesen Elektronikschrott muss man entsorgen.
- 6) Den Sozialstaat muss man umorganisieren.
- 7) Diese rostige Armatur muss man austauschen.
- 8) Man muss die Fenster tauschen.
- 9) Die Hotelführung muss man auswechseln!
- 10) Die Gesetze muss man verschärfen!

11. Modus: Konjunktiv II

Durch den Modus des Verbs drückt die sprechende Person ihre Einstellung bezüglich der (Ir)Realität des Geschehens, der Informationsquellen, ihrer Wünsche, Absichten u. Ä. aus. Die deutsche Sprache kennt drei verbale Modi: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ.

Der Normalmodus ist im Deutschen der Indikativ. Durch die indikativischen Formen werden Aussagen gemacht, die sich auf die „Realität“ beziehen (Duden-Grammatik 2016: 511). Verglichen mit dem Indikativ ist der Konjunktiv der markierte Modus – d. h. er wird unter bestimmten Bedingungen verwendet (Duden-Grammatik 2016: 527). Im Deutschen gibt es Konjunktiv I und Konjunktiv II, wobei zu Konjunktiv I Konjunktiv Präsens, Konjunktiv Perfekt, Konjunktiv Futur I sowie Konjunktiv Futur II zählen und zu Konjunktiv II Konjunktiv Präteritum, Konjunktiv Plusquamperfekt und die Formen *würde* + Infinitiv I und *würde* + Infinitiv II.

Der Konjunktiv II kann Irrealität/Potenzialität, Höflichkeit und indirekte Rede (Evidenzialität) ausdrücken. Er hat im Gegensatz zum Indikativ nur zwei Zeitstufen: Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit.

11.1. Die Zeitstufen des irrealen Konjunktivs

Indikativ	Gegenwart/Zukunft		irrealer Konjunktiv
	Präsens: <i>macht, kommt</i>	<i>machte, käme</i>	
	Futur: <i>wird machen, wird kommen</i>	<i>würde machen, würde kommen</i>	
	Vergangenheit		
	Präteritum: <i>machte, kam</i>	<i>hätte gemacht, wäre gekommen</i>	
	Plusquamperfekt: <i>hatte gemacht, war gekommen</i>	<i>würde gemacht haben, würde gekommen sein</i>	

Tabelle 6: Zeitstufen des irrealen Konjunktivs (nach Duden-Grammatik 2016: 529).

Neben den einfachen Konjunktiv-II-Formen (*machte, käme, wüsste*) wird zum Ausdruck der Gegenwart alternativ die sogenannte *würde*-Form verwendet, die morphologisch gesehen die Konjunktiv II-Form von *werden* + Infinitiv ist (Duden-Grammatik 2016: 550). In der heutigen Sprache ersetzt die *würde*-Form regelmäßig die Konjunktiv II-Formen der regelmäßigen Verben, weil bei diesen Formen der Modusunterschied nicht ersichtlich ist (*machte, stellte* usw.). Sie wird auch anstelle der Konjunktiv II-Formen der meisten unregelmäßigen Verben gebraucht (*würde treffen* anstatt *träfe, würde lügen* anstatt *löge* usw.). Nur bei den Hilfsverben, Modalverben und einigen unregelmäßigen Verben (*käme, gäbe, wüsste, stünde/stände, ließe, fände, ginge, täte*) werden die Konjunktiv II-Formen noch verwendet (Duden-Grammatik 2016: 552 f.).

11.2. Funktionsbereiche des Konjunktivs II

- **Irrealität/Potenzialität:** Der Konjunktiv II signalisiert, dass die Aussage nicht eine Aussage über Wirklichkeit, sondern über etwas Irreales, Potentielles, Eventuelles ist (Duden-Grammatik 2016: 528):

Es wäre schön, wenn ich zaubern könnte.

Was wäre passiert, wenn wir uns damals nicht kennengelernt hätten?

- **Höflichkeit:** Mit dem Konjunktiv II kann man auf höfliche, vorsichtige und zurückhaltende Art – meist in Form einer Frage – um etwas bitten (Duden-Grammatik 2016: 533):

Könnten Sie mir bitte das Kursprogramm per E-Mail zuschicken?

Ich hätte gerne einen Kaffee und zwei Cheeseburger.

Direkte Aufforderungen wirken härter und schroffer (Duden-Grammatik 2016: 533):

Schicken Sie mir das Kursprogramm per E-Mail zu!

Beim „höflichen“ Konjunktiv sind die *würde*-Form und die einfachen Formen des Konjunktiv II nicht austauschbar (Duden-Grammatik 2016: 533):

*Würden Sie bitte zu Ihrem Platz zurückgehen? *Gingen Sie bitte zu Ihrem Platz zurück.*

- **Redewiedergabe (indirekte Rede)** (s. weiter 12.2. Funktionsbereiche des Konjunktiv I und II: Redewiedergabe).

Auch im Litauischen erfüllt der Konjunktiv (lit. *tariamoji nuosaka*) die Funktionen der Irrealität/Potenzialität und Höflichkeit (Valeckienė 1998: 86), z. B.:

Jeigu ne aš, būtum ir tu važiavus, ar ne? ‘Wenn ich nicht dazwischen gekommen wäre, wärest auch du hingefahren, oder?’

Prašyčiau priimti mane į 11 klasę. ‘Ich beantrage hiermit die Aufnahme in die 11. Klasse.’

Aufgaben und Übungen

1. Merken Sie sich die Bildung der Konjunktiv-II-Formen (s. Basiswissen, II.11. Konjunktiv II der Gegenwart und II.12. Konjunktiv II der Vergangenheit). Achten Sie besonders auf die Formen der Verben *sein*, *haben* und *werden* sowie der Modalverben.
2. Finden Sie im folgenden Text aus der deutschen satirischen online-Zeitung *Der Postillon* Stellen mit Konjunktiv II. Welche Funktion(en) erfüllt der Konjunktiv II in diesem Text?

Studie: Durchschnittlicher Rollenspieler würde keine 24 Stunden im Mittelalter überleben



Foto: Verena Dahmen, CC BY-SA 3.0 1

Erlangen (dpo) – In ihrer Fantasie retten sie holde Maiden, fechten mit Schurken und beschützen das Kaiserreich, doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Wie jetzt eine Studie des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg ergeben hat, würde der durchschnittliche Rollenspieler tatsächlich nur höchstens einen Tag überleben, sollte es ihn wirklich irgendwann einmal ins Mittelalter verschlagen.

„Die Ergebnisse sind vernichtend“, erklärt Doktor Gerd Jaspert, der für seine Studie etwa 100 Rollenspieler in Interviews und in verschiedenen Parcours auf ihre Mittelaltereignung überprüfte. „Dabei sind wir in unserer Studie nur vom echten Mittelalter ausgegangen und nicht von einer künstlichen, noch gefährlicheren Fantasiewelt, in der Orks, Dämonen, schwarze Magie und Drachen den Menschen das Leben noch schwerer machen – wie etwa bei DSA, D&D, Midgard und ähnlichen Rollenspielsystemen.“

Die Todesursachen sind vielfältig: Aufgrund der häufig schwächlichen Konstitution von Rollenspielern würden die meisten binnen weniger Stunden von Krankheiten wie Pest, Pocken oder Lepra dahingerafft werden. Eine nicht zu vernachlässigende Anzahl Rollenspieler würde aber auch mangels Aerosol-Spray und Insulin an eigenen Krankheiten wie Asthma oder Diabetes sterben. Heiltränke aus Krötensud und Alraunen oder Heilzauber würden da wenig bis gar nicht helfen.

Wieder andere würden von Räubern, wilden Tieren oder einfach nur schlecht gelaunten Bürgern getötet, da diese typischen Rollenspielern körperlich weit überlegen wären.

Etwas bessere Chancen hätten Live-Rollenspieler, die bereits gewisse Erfahrungen im Kampf und beim Überleben in der Wildnis sammeln durften. Ausgerüstet mit Latex- und Polsterwaffen könnten sie im realen Mittelalter bis zu zwei Tage überleben.

Verglichen damit fällt das Ergebnis für Rollenspieler weiblichen Geschlechts bzw. feminin wirkende männliche Rollenspieler desolat aus: Sie würden ausnahmslos schon nach etwa 20 Minuten unter lautem Gejohle als Hexe verbrannt werden.*

Eine der Testpersonen erklärte anschließend entsetzt: „Besonders schockierend fand ich, dass sämtliche Wiederbelebungsversuche an Teilnehmern, deren Lebensenergie während der Studie unter 0 gefallen ist, scheiterten. Dem Spielleiter war es anscheinend völlig egal, wenn ein liebevoll ausgestalteter Charakter stirbt.“

In einer Folgestudie will Jaspert jetzt untersuchen, wie lange Rollenspieler in einer anarchischen waffenstrotzenden Cyberpunk-Welt im Jahre 2070 überleben würden.

*Natürlich nur unter der Annahme eines spätmittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Szenarios.

Text aus: <http://www.der-postillon.com/2011/12/durchschnittlicher-rollenspieler-wurde.html> (Stand: 6.12.2015)

3. Finden Sie im folgenden Presstext Stellen mit Konjunktiv II. Bestimmen Sie, ob es sich dabei um Konj.-II der Gegenwart oder der Vergangenheit handelt.

Explosion in China

Beunruhigende Reaktionen

Eine Katastrophe wie die in Tianjin hätte auch in vielen anderen Ländern passieren können. Das Verhalten der chinesischen Behörden und Politiker aber lässt tief blicken.

14.08.2015, von Peter Sturm

Eine Katastrophe wie die in der chinesischen Hafenstadt Tianjin hätte auch in vielen anderen Ländern passieren können. Anderswo wäre die Zahl der Toten und Verletzten möglicherweise geringer gewesen, weil Lagerhallen für Gefahrgut vermutlich – oder hoffentlich – nicht so nahe an Wohngebieten gebaut worden wären wie in der Volksrepublik. Weitergehende Spekulationen über Unfallursachen sowie darüber, ob das alles hätte verhindert werden können, verbieten sich. Das wird sicher Gegenstand einer eingehenden Untersuchung werden. Ob die Öffentlichkeit deren Ergebnisse allerdings jemals zu sehen bekommen wird, ist unklar.

Womit wir beim spezifisch Chinesischen im Zusammenhang mit dem Unglück wären. Zu den ersten, also für besonders wichtig gehaltenen Maßnahmen der Behörden nach Bekanntwerden der Explosionen gehörte es, kritische Internetkommentare über die verschleierte Berichterstattung der staatlichen Medien zu löschen. Die regionale Fernsehstation sendete auch dann noch Unterhaltungsprogramme, als viele Zuschauer wegen der Rauchentwicklung schon unter Atemnot litten. Es kann sein, dass irgendwann einmal die Senderverantwortlichen dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Aber solche Maßnahmen dürfen nach Lesart der regierenden Kommunisten keinesfalls Ergebnis von Kritik aus dem Volk sein.

Die Reaktionen der führenden Politiker Chinas lassen auch relativ tief blicken. Ministerpräsident Li Keqiang, der von Amts wegen für die Bewältigung derartiger Katastrophen zuständig ist, sah sich veranlasst, die Rettungskräfte gezielt anzuweisen, die vielen Verletzten angemessen zu behandeln, um die Zahl der Todesopfer möglichst gering zu halten. Warum muss man auf Dinge, die selbstverständlich sind, eigens hinweisen?

Auch die Reaktion von Staats- und Parteichef Xi Jinping ist bemerkenswert. Er forderte, die Ursache für das Unglück festzustellen, Opfer und deren Angehörige gut zu versorgen. An dritter Stelle seiner Prioritätenliste stand die Forderung, die öffentliche Ordnung müsse aufrechterhalten werden. In solchen Äußerungen spiegelt sich die Paranoia der Regierenden. Und die herrscht

ganz unabhängig von den jüngsten wirtschaftlichen Turbulenzen. Das ist mindestens so beunruhigend wie Börsenindizes und Wachstumszahlen.

Text aus: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/explosion-in-china-beunruhigende-reaktionen-13749342.html#GEPC;s6> (Stand: 2.11.2015)

4. Irreale/potenzielle Situationen: Was würden Sie machen, wenn...? Formulieren Sie es im Konjunktiv II.

Beispiel: *Wenn Sie einen Sportwagen geschenkt bekommen würden? → Dann würde ich sofort fahren lernen.*

- (1) Wenn Sie von einem fremden Menschen um 100 Euro gebeten würden?
- (2) Wenn Sie einen Alien treffen würden?
- (3) Wenn Sie unsichtbar wären?
- (4) Wenn Sie auf einer unbewohnten Insel landen würden?
- (5) Wenn Sie die Königin/der König von Dänemark wären?
- (6) Wenn Sie 100 Millionen Euro hätten?
- (7) Wenn Sie nach Nordkorea fliegen müssten?
- (8) Wenn Sie im Star-Wars-Universum leben würden?
- (9) Wenn ein Polizist Sie bitten würde, als Geheimagentin/Geheimagent eine Schmugglerbande zu fassen?
- (10) Wenn Sie ein Mafia-Boss wären?

5. Setzen Sie die folgenden Sätze in den Konjunktiv II. Achten Sie auf die passende Zeitform.

Beispiel: *Um neue resistente Erreger rechtzeitig aufzuspüren, reicht die Überwachung jeder fünften Klinik. → Um neue resistente Erreger rechtzeitig aufzuspüren, **würde** die Überwachung jeder fünften Klinik **reichen**.*

- (1) Der Master-Studiengang zieht zu wenig Studenten an.
- (2) Ein ehrenhafter Posten im Staat gibt ihm die Möglichkeit, seine Visionen zu verwirklichen.
- (3) Die Kfz-Steuer muss für alle Autos gelten.
- (4) Mit der Vereinigung ist sie zu der mächtigsten Nation in Europa aufgestiegen.
- (5) Der Frieden erlaubte dem Staat, seine Schulden zu bezahlen.
- (6) Bereits Platons Ideen über den Staat können als „urkonservativ“ verstanden werden.
- (7) Der Radikalenerlass bewirkt, dass nur dem Staat loyale Personen als Beamte eingestellt werden dürfen.
- (8) In dem vorgeschlagenen jüdischen Staat gab es eine Bevölkerung von 498.000 Juden und 325.000 Nichtjuden.
- (9) Das Wetter konnte nicht besser sein für diese Jahreszeit.
- (10) Der Unfall konnte leicht verhindert werden.

6. Sagen Sie, was Sie an Stelle der Person im Satz tun würden bzw. getan hätten.

Beispiele: *Du liebst mich nicht! → An deiner Stelle **würde** ich mich **lieben**.*
*Der Autofahrer hat das Vorfahrtszeichen nicht beachtet. → An seiner Stelle **hätte** ich das Vorfahrtszeichen **beachtet**.*

- (1) Der Radfahrer fährt entgegen der Fahrtrichtung.
- (2) Der Fahrer hat die Geschwindigkeit um das Doppelte überschritten.
- (3) Die Fußgänger haben den Straßenverkehr nicht ausreichend beachtet.
- (4) Die Familie hat ihre Reise nicht im Voraus geplant.

- (5) Der Lkw-Fahrer hat die Maut nicht bezahlt.
- (6) Der Kranke wollte sich der Operation nicht unterziehen.
- (7) Viele Beobachter missverstehen immer noch die wahre Natur des Regimes.
- (8) Mit diesem Buch hat der Schriftsteller seinen literarischen Ruf untergraben.
- (9) Der Präsident der Vereinigung wird verdächtigt, dass er Gelder unterschlagen hat.
- (10) Sie will ihr Haus zu einem modernen Smart Home umbauen.
- (11) Der Fahrer des Sattelzuges hat einen AUDI Q7 übersehen, der an der Einfahrt stand, und zerschrammte dessen Fahrerseite.
- (12) Der Autofahrer hat einen Lampenpfahl umgefahren.
- (13) Vor einem Jahr ist er nach Neuseeland umgezogen.

7. Sagen Sie es höflicher. Berücksichtigen Sie auch Alternativen.

- (1) Stellen Sie sich kurz vor!
- (2) Gib mir deine Handynummer!
- (3) Mach die Musik leiser!
- (4) Geben Sie mir meinen Burger!
- (5) Nehmen Sie mich im Auto mit!
- (6) Ich will jetzt mein Geschenk!
- (7) Bringen Sie uns die Rechnung!
- (8) Hilf mir!
- (9) Sagen Sie mir, wie spät es ist!
- (10) Zeigen Sie mir Ihren Pass!

12. Modus: Konjunktiv I

Der Konjunktiv I hat drei Zeitstufen: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

12.1. Die Zeitstufen des Konjunktivs I

Indikativ	Gegenwart/Zukunft		Konjunktiv I
	Präsens: er/sie <i>macht, kommt</i>	er/sie <i>mache, komme</i>	
	Zukunft		
	Futur: er/sie <i>wird machen, wird kommen</i>	er/sie <i>werde machen, werde kommen</i>	
	Vergangenheit		
	Präteritum: er/sie <i>machte, kam</i>	er/sie <i>habe gemacht, sei gekommen</i>	
	Perfekt: er/sie <i>hat gemacht, ist gekommen</i>		
Plusquamperfekt: er/sie <i>hatte gemacht, war gekommen</i>			

Tabelle 7: Zeitstufen des Konjunktivs I.

Zur Formenbildung s. Basiswissen II.13. Konjunktiv I.

12.2. Funktionsbereiche des Konjunktiv I und II: Redewiedergabe

In der Schriftsprache, vor allem in den Presstexten, ist die wichtigste Funktion des Konjunktivs die Wiedergabe fremder Äußerungen (indirekte Rede, Redewiedergabe, Evidentialität, auch Indirektheitskonjunktiv) (vgl. IDS-Grammatik 1997: 1753 f.). In dieser Funktion werden beide Konjunktive verwendet, und zwar ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied. In der alltäglichen

mündlichen Kommunikation ist in dieser Funktion der Indikativ üblicher (Duden-Grammatik 2016: 535, 541; Hentschel/Weydt 2013: 101).

Syntaktisch kann der Indirektheitskonjunktiv folgenderweise realisiert werden (vgl. Duden-Grammatik 2016: 536):

- abhängiger Satz:

- *dass*-Satz:

SPD-Fraktionsgeschäftsführer Thomas Oppermann dagegen sagte, dass der Bundespräsident „seine Glaubwürdigkeit verloren“ habe. ‘O SPD partijos frakcijos pirmininkas Tomas Opermanas sakė, kad Vokietijos Prezidentas „prarado pasitikėjimą“.’

- Fragenebensatz:

Horst Opitz wurde von seinem Arzt nicht gefragt, ob er Diabetiker sei. ‘Gydytojas Horsto Opico nepaklausė, ar jis ne diabetikas.’

- abhängiger Verbzweitsatz:

81 % der Ostdeutschen meinen, der Staat müsse mehr für „die soziale Gerechtigkeit“ tun. ‘81 % Rytų vokiečių mano, kad valstybė turi skirti daugiau dėmesio „socialiniam teisingumui“.’

Dieser Satz ist einem Prädikat des Sagens und Meinens (z. B. *antworten, behaupten, bemerken, berichten, betonen, bitten, denken, erklären, erwarten, erwidern, erzählen, glauben, hoffen, meinen, sagen, vermuten*) bzw. des Fragens (z. B. *fragen, die Frage stellen, die Frage richten an, wissen wollen*) direkt untergeordnet.

- syntaktisch selbstständiger Satz oder eine Folge solcher Sätze:

USA: Mann behauptet, 1973 von Aliens entführt worden zu sein

1973 sahen zwei Männer angeblich ein UFO und dessen Insassen. Der Vorfall ging als „Pascagoula incident“ in die Geschichte ein und machte damals Schlagzeilen in ganz Amerika. Die Regierung dementiert seit Jahrzehnten, dass damals etwas vorgefallen ist.

Calvin Parker Jr. ist einer dieser Männer und sagt, die Aliens hätten eine runzelige Haut und Hände, die aussahen wie Krabbenscheren. Drei dieser Kreaturen **hätten** die Männer angeblich **entführt** und an Bord des UFOs gebracht.

Dort wurden sie dann medizinisch untersucht, behauptet Calvin Parker Jr. Anschließend **hätten** die Aliens sie wieder am Flussufer **abgesetzt** und **seien** mit dem UFO **davongeflogen**.

Aus: <http://www.shortnews.de/id/1055220/usa-mann-behauptet-1973-von-aliens-entfuehrt-worden-zu-sein>

(Stand: 1.6.2015)

Aufforderungen werden – meist ohne einleitende Konjunktion – je nach der Stärke der Aufforderung mit den Modalverben *sollen* (Bedeutung „müssen“), *mögen* (freundliche Bitte) wiedergegeben (Duden-Grammatik 2016: 539 f.); in negativen Kontexten wird auch *nicht dürfen* verwendet:

Der Berater sagte: „Geraten Sie als Politiker nicht in den Verdacht, von Ihren Sponsoren abhängig zu sein. Nutzen Sie die Beratung, aber entscheiden Sie und beurteilen Sie selbst“.

→ *Der Berater sagte, ich dürfe als Politiker nicht in den Verdacht geraten, von meinen*

*Sponsoren abhängig zu sein. Ich **solle** die Beratung nutzen, aber mich selbst entscheiden und beurteilen.*

Auch im Litauischen werden zur indirekten Redewiedergabe abhängige Nebensätze mit *kad* ‘dass’ und *ar* ‘ob’ verwendet, wie es die Übersetzungen der deutschen Beispiele ins Litauische illustrieren. In uneingeleiteten Sätzen werden im Litauischen nach den Verben des Sagens die Konstruktionen mit den Partizipien des Aktivs verwendet, z. B.:

Jis sakė matęs reportažą apie gaisrą Piniavoje. ‘Er sagte, er habe die Reportage über den Brand in Piniava gesehen.’

Tempusumwandlung im Indirektheitskonjunktiv

	Indikativ	Plusquam.	Prät.	Perf.	Präs.	Futur I	Futur II
		<i>hatte</i>	<i>machte</i>	<i>hat</i>	<i>macht</i>	<i>wird</i>	<i>wird</i>
direkte Rede		<i>gemacht</i>		<i>gemacht</i>		<i>machen</i>	<i>gemacht</i>
							<i>haben</i>
Redewiedergabe	Konj. I	<i>habe gemacht</i>			<i>mache</i>	<i>werde</i>	<i>werde</i>
						<i>machen</i>	<i>gemacht</i>
							<i>haben</i>
	Konj. II	<i>hätte gemacht</i>			<i>machte</i>	<i>würde</i>	<i>würde</i>
						<i>machen</i>	<i>gemacht</i>
							<i>haben</i>

Tabelle 8: Tempusumwandlung im Indirektheitskonjunktiv (nach Duden-Grammatik 2016: 542)

Bei der Wiedergabe der direkten Rede, in der ein Vergangenheitstempus steht, mit einem *dass*-Satz sollte man die Wortstellung im komplexen Prädikat beachten: Hat das Prädikat zwei infinite Verbformen, so steht das Hilfsverb unmittelbar vor den beiden Infinitiven:

*Die Diebin gab als Grund für den Diebstahl an, dass sie ihrer Großmutter ein Geschenk **habe machen wollen**.* ‘Vagilė teigė pavogusi [daiktą] todėl, kad norėjo padovanoti dovaną savo močiutei.’

Im Litauischen wird die direkte Rede mit Partizipien – in der heutigen Gegenwartssprache vor allem aktiven Partizipien im Nominativ (lit. *visų laikų veikiamosios rūšies dalyvių vardininkai*) – wiedergegeben (Holvoet 2004: 108; Valeckienė 1998: 87):

*Vyras pareiškė **sugebėjęs** įsilaužti į keleivinio lėktuvo valdymo sistemą ir perimti skrydžio valdymą.* ‘Der Mann will es geschafft haben, sich in das Steuerungssystem des Passagierflugzeugs zu hacken und die Kontrolle über das Flugzeug zu übernehmen.’

In dieser Funktion sind auch Partizipien des Neutrums (lit. *bevardės giminės dalyviai*) möglich (Valskys 2002: 34):

*Vilniuje ligoninėje Rimantas išgirdo, kad gyventi jam **belikę** vos treji ar ketveri metai.* ‘Im Krankenhaus in Vilnius hörte Rimantas, er habe nur noch drei oder vier Jahre zu leben.’

Übungen

8. Setzen Sie die direkte Rede in die indirekte. Verwenden Sie dabei konjunktivische Formen. Achten Sie auf die Änderungen im Pronominalbereich.

Beispiel: *Sie sagt: „Ich muss immer das letzte Wort haben.“ → Sie sagt, sie müsse immer das letzte Wort haben.*

Sie sagt:

- (1) „Ich kaufe nur ein, wenn ich etwas brauche.“
- (2) „Ich finde das Wort Elite generell etwas komisch.“
- (3) „Ich mag es aber auch, zum Beispiel über Ökologie und Wirtschaft zu singen.“
- (4) „Mein Kaufverhalten war nicht gesund.“
- (5) „Ich habe mich mit dem Thema sehr intensiv beschäftigt.“
- (6) „Die Technologie wird kommen, ob man will oder nicht.“
- (7) „Ich habe vergangenes Jahr an einem Jugendaustausch in Seoul teilgenommen.“
- (8) „Gestern wollte ich braune Stiefel kaufen.“
- (9) „Untereinander haben wir viel diskutiert.“
- (10) „Wir haben gemerkt, dass die Probleme, die wir in dem Film darstellen, universell sind.“
- (11) „Es war für mich damals fast unmöglich, mich auf Prüfungen zu konzentrieren oder überhaupt an irgendetwas anderes zu denken als an die Musikkarriere.“
- (12) „Ich wusste noch nicht genau, was ich machen wollte und wie.“
- (13) „Das Smartphone ist bei vielen das Erste, das sie morgens in die Hand nehmen, und das Letzte, das sie vorm Schlafen weglegen.“
- (14) „Ich wollte für Harmonie sorgen.“
- (15) „Wenn ich es schaffe, irgendwann gleich viel oder mehr Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln, werde ich das Gefühl haben, dass mein Beitrag zu dieser Welt mehr war als nur ein paar belanglose Songtexte.“

Sie fragt:

- (16) „Warum rufst du mich mitten in der Nacht an?“
- (17) „Hast du gewonnen?“
- (18) „Sind Sie ein Gutverdiener?“
- (19) „Welche Anforderungen stellen die neuen Methoden an Lehrer und Schüler?“
- (20) „Welche Fördermöglichkeiten gibt es?“
- (21) „Wann und wen heiratest du?“

Sie sagt:

- (22) „Schau dir den neuen Trailer an!“
- (23) „Schreib ein Buch darüber!“
- (24) „Lies das zweite Wort nochmal!“
- (25) „Hilf mir!“
- (26) „Verlassen Sie nicht Ihre Wohnung, um Ihr Leben nicht zu gefährden!“
- (27) „Besuchen Sie mich in ein paar Wochen.“
- (28) „Arbeite nicht mehr in einem Call Center.“

9. Geben Sie die Zitate (sinngemäß) wieder. Verwenden Sie dabei redееinleitende Konstruktionen und konjunktivische Formen.

- (1) Kurt Tucholsky: „Wenn der Deutsche hinfällt, dann steht er nicht auf, sondern schaut, wer schadenersatzpflichtig ist.“
- (2) Angela Merkel: „Deutschland ist und bleibt ein weltoffenes Land.“
- (3) Andreas Möller: „Mein Problem ist, dass ich immer sehr selbstkritisch bin, auch mir selbst gegenüber.“
- (4) Immanuel Kant: „Wir sind nicht auf der Welt, um glücklich zu werden, sondern um unsere Pflicht zu erfüllen.“
- (5) Unbekannt: „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.“
- (6) Mark Twain: „Verschiebe nicht auf morgen, was genauso gut auf übermorgen verschoben werden kann.“
- (7) Agatha Christie: „Heirate doch einen Archäologen! Je älter du wirst, umso interessanter findet er dich!“
- (8) Franz Kafka: „Die Liebe ist so unproblematisch wie ein Fahrzeug. Problematisch sind nur die Lenker, die Fahrgäste und die Straße.“
- (9) Georg Christoph Lichtenberg: „Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten.“
- (10) Wilhelm Busch: „Gott zieht an einer Hand, der Teufel an beiden Beinen.“

10. Finden Sie im folgenden Pressebericht konjunktivische Formen. Bestimmen Sie ihre Funktion (Irrealis? Redewiedergabe?).

Mann fährt mit Flugzeug zur Kneipe

Ein australischer Pilot hat sich mit einem waghalsigen Kneipenbesuch Ärger mit der Polizei eingehandelt. „Vor dem ‘Purple Pub’ parkt ein Flugzeug“, sagte der Augenzeuge Beau Woolcock am Montag dem Radiosender ABC, nachdem der Flugzeugbesitzer seine Propellermaschine ohne Tragflächen über die Hauptstraße des Ortes Newman im Westen Australiens gelenkt hatte.

Während der Vorfall unter den Bewohnern des Ortes für Belustigung sorgte, zitierte die Polizei den Piloten am Montag zum Verhör. „Das war ziemlich blöd“, sagte Polizist Mark McKenzie. „Kinder kamen aus der Schule. Es hätte sehr schlimm ausgehen können.“ Nur ein Windstoß hätte gereicht, um einen Unfall zu verursachen. Schließlich sei die Maschine ohne Flügel sehr instabil.

Warum das Flugzeug keine Flügel mehr hat, war zunächst unklar. Die Beamten untersuchen nun, ob der Pilot sich gesetzeswidrig verhielt. Welches Vergehen geahndet werden könne, sei noch unklar, sagte der Polizist Mark Garner. Schließlich handele es sich „um einen eher ungewöhnlichen“ Vorgang. Klar war jedenfalls: das Flugzeug hatte nicht abgehoben und auch keinen Verkehrsunfall verursacht.

Text aus: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/stuss-mit-lustig-uebekannte-stehlen-neun-meerschweinchen-1.2171075-9> (Stand: 3.11.2014)

11. Übersetzen Sie den folgenden Auszug aus dem Roman „Die Vermessung der Welt“ von Daniel Kehlmann. Achten Sie dabei auf die konjunktivischen Formen. Welche Funktion haben sie in diesem Text? Überlegen Sie, wie man sie im Litauischen wiedergeben könnte. Rechts finden Sie auch das Gedicht, von dem hier die Rede ist.

[...]

Mario bat Humboldt, auch einmal etwas zu erzählen.

Geschichten wisse er keine, sagte Humboldt und schob seinen Hut zurecht, den der Affe umgedreht hatte. Auch möge er das Erzählen nicht. Aber er könne das schönste deutsche Gedicht vortragen, frei ins Spanische übersetzt. Oberhalb aller Bergspitzen sei es still, in den Bäumen kein Wind zu fühlen, auch die Vögel seien ruhig, und bald werde man tot sein.

Alle sahen ihn an.

Fertig, sagte Humboldt.

Ja wie, fragte Bonpland.

Humboldt griff nach dem Sextanten.

Entschuldigung, sagte Julio. Das könne doch nicht alles gewesen sein.

[...]

Aus: Kehlmann, Daniel. 2005. *Die Vermessung der Welt*. Reinbek: Rowohlt. S. 123–124.

Sie können anschließend Ihre Übersetzung dieses Auszugs mit der professionellen Übersetzung vergleichen (s. Lösungsschlüssel).

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen
im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.
*Johann Wolfgang Goethe,
1815*

12.3. Alternativen der Redewiedergabe: Evidentielle Ausdrücke und Strategien

Evidentialität, die eine semantische und funktionale Domäne ist, kann nicht nur grammatisch, sondern auch lexikalisch realisiert werden. Der Terminus „evidentieller Ausdruck“ ist ein Oberbegriff, der zur Bezeichnung aller Konstruktionen verwendet wird, die im gegebenen Kontext eine evidentielle Bedeutung haben, d. h. auf eine Informationsquelle hinweisen. Als evidentielle Marker, wie etwa Modalverben *sollen* und *wollen* und Konjunktiv, werden grammatische Phänomene bezeichnet, und lexikalische Konstruktionen, die evidentielle Bedeutung haben, aber nicht grammatikalisiert sind, werden evidentielle Strategien genannt (Diewald/Smirnova 2010: 40–41).

Andere evidentielle Ausdrücke sind (nach Duden-Grammatik 2016: 540 f.; Geyer 2008: 188–192; Cortès/Sauerwein Spinola 2002: 23; Sinkevičienė 2013):

- Redeeinleitung, typischerweise in Form von Prädikaten des Sagens und Meinens:

*Das Web hinterlässt Spuren in unserem Denkapparat, **behauptet** Autor Nicholas Carr.*

*Er habe keine Probleme, in der Stadt des KZ zu wohnen, **versichert** der 26-jährige Pawel.*

Vgl. dieselbe Möglichkeit im Litauischen: *Prezidentas teigia, jog valstybė, siekdama aprūpinti būstu visas jaunas šeimas, sudarys specialią programą.* ‘Der Präsident meint, der Staat werde ein Sonderprogramm ausarbeiten, um dafür zu sorgen, dass alle jungen Familien eine Wohnung erhalten.’

- Infinitive bzw. Infinitivphrasen mit *zu* nach einem Prädikat des Sagens und Meinens als

Quellenangabe:

Die Polizei meint, nichts machen zu können (Gegenwart).

*Als Dirk und Anna ihn befragen, behauptet Moritz, am Abend so viel **getrunken zu haben**, dass er sich an nichts mehr erinnern könne* (Vergangenheit).

- Zitierpartikel:

*Die Politik suche dabei auch die Unterstützung von Industrieunternehmen und Landwirtschaft, **so** Bundeskanzlerin Angela Merkel.*

- Quellenangabe in Form eines *wie*-Satzes:

*Zu einer Strafe verurteilt wurde er noch nie, **wie er versichert**.*

Vgl. im Litauischen: ***Kaip teigia kaunietis filologas Robertas Kudirka**, lietuvių kalboje yra žodžių, kuriuos vartoja tik kauniečiai.* ‘Wie der Philologe aus Kaunas Robertas Kudirka behauptet, in der litauischen Sprache gibt es Wörter, die nur die Einwohner von Kaunas gebrauchen.’

- Quellenangabe in Form einer Präpositionalphrase:

***Nach seiner Aussage** war es ganz still im Saal.*

Andere häufig dafür eingesetzte Präpositionen sind *zufolge_D* (immer nachgestellt), *nach_D* und *laut_{G/D}*.

Vgl. im Litauischen: *Ažuoliniai malūno sparnai, **pasak** R. Balzos, visiškai nauji.* ‘Eichene Windmühlenflügel sind laut R. Balza völlig neu.’ Andere litauische Präposition mit der gleichen Funktion ist *anot*.

- Satzadverbiale *angeblich*, *es heißt*, *offenbar*, *so nach dem Motto*:

Angeblich, *es heißt* und *offenbar* sind standardsprachliche Ausdrücke:

*Ein britisches Gericht hat am Mittwoch die Haftbefehle gegen die dreiundzwanzig seit dem 10. August inhaftierten Personen verlängert, die **angeblich** vorhatten, Linienflüge von England in die Vereinigten Staaten durch Explosionen zum Absturz zu bringen.*

***Es heißt**, die Trümmerfrauen hätten Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg aufgeräumt. Das ist ein Irrtum – belegt eine faktengesättigte Monografie.*

*Als die Polizei die Spuren auf der Farm untersuchte, entdeckte sie, dass die Verbrecher schon mindestens zwei Tage lang in der Nähe des Farmhauses gelagert und dieses **offenbar** beobachtet hatten.*

Im Litauischen erfüllen die gleiche Funktion Partikeln *esq* und *neva*:

*Tačiau dažnai tenka girdėti teigiant, **esq** neaišku, kaip veikia gripo vakcina, todėl gal net neverta skiepytis.* ‘Aber man bekommt häufig zu hören, es sei unklar, welche Wirkungen die Grippeimpfung hat und dass es sich daher vielleicht gar nicht lohne, sich impfen zu lassen.’

*Nerimsta ginčai dėl **neva** nelegaliai Rėkyvos dvaro teritorijoje pastatyto namo.* ‘Streitigkeiten wegen eines auf dem Gelände des Gutshofs Rėkyva angeblich illegal gebauten Hauses dauern immer noch an.’

Die deutsche Konstruktion *so nach dem Motto* ist umgangssprachlich:

Das Probetraining hat mir super gefallen, sodass ich direkt einen Jahresvertrag abschloss. Den „Druck“ brauchte ich auch, so nach dem Motto, wenn ich den Vertrag abgeschlossen und dafür bezahle, dann nutze ich das auch!

Vgl. das litauische umgangssprachliche Modalwort *atseit* mit der gleichen Funktion: *Kazino neišmoka pinigų, atseit neveikia kasos aparatas.* ‘Casino zahlt das Geld nicht aus, so nach dem Motto, die Kasse ist außer Betrieb.’

- Modalverben *sollen* und *wollen*:

*Die Terroristen **sollen** Anschläge auf die Polizei geplant haben.*

*Die Hauptangeklagte **will** der Zeuge nur flüchtig gekannt haben.*

Gewöhnlich werden evidentielle Ausdrücke kombiniert, vgl. die Pressemeldung der Polizei Bayern unten:

Beim Rauschgiftschmuggel ertappt

WALDSASSEN. Die zwei Insassen eines VW Golf aus dem Landkreis Wunsiedel überprüften Schleierfahnder der Polizeiinspektion Waldsassen am 27.04.2015 gegen 10:00 Uhr im Stadtgebiet.

Besetzt war der Wagen mit zwei 33 beziehungsweise 36 Jahre alten Männern. Bei ihnen stellten die Fahnder sehr schnell Anhaltspunkte auf den Kontakt mit Drogen fest. Auf Vorhalt dazu **gab** der 36-jährige Fahrer des Wagens **an**, eine geringe Menge Crystal Speed auf einem Asia Markt in Tschechien **gekauft zu haben**. Davon **soll seiner Aussage zufolge** sein Begleiter nichts **gewusst haben**.

Die weiteren Ermittlungen übernahm die KPI Weiden. Nach Durchführung der kriminalpolizeilichen Maßnahmen und von Wohnungsdurchsuchungen, die nach Vorabsprache mit der Staatsanwaltschaft Weiden erfolgten, wurden die beiden wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie werden wegen des Verdachts des Schmuggels von Rauschgift angezeigt.

Text aus: <https://www.polizei.bayern.de/oberpfalz/news/presse/aktuell/index.html/220028> (Stand: 2.6.2015)

Aufgaben und Übungen

- 12. Bestimmen Sie die evidentiellen Ausdrücke im obigen Text „Beim Rauschgiftschmuggel ertappt“, indem Sie die folgende Tabelle ausfüllen:**

Textstelle	evidentielle Ausdrücke
<i>gab ... an, ... gekauft zu haben</i>	Prädikat des Sagens + Infinitivphrase
<i>soll seiner Aussage zufolge ... gewusst haben</i>	

- 13. Analysieren Sie auf die gleiche Art und Weise den Text unten.**

Doping: Olympiasieger soll für Vertuschung gezahlt haben

Neue Details im Korruptionsskandal des Leichtathletik-Weltverbands: Laut „Sunday Times“ haben sich acht russische Athleten von Dopingsperren freigekauft. Einer davon habe später bei den Olympischen Spielen 2012 eine Goldmedaille gewonnen.

Zur Vertuschung positiver Doping-Proben sollen auch zwei spätere Olympia-Medaillengewinner von London Bestechungsgelder an die Führung des Leichtathletik-Weltverbands IAAF gezahlt haben. Insgesamt sollen sich acht russische Athleten gegen hohe Summen von einer möglichen Sperre freigekauft haben und dann bei den Sommerspielen 2012 am Start gewesen sein, berichtet

die „Sunday Times“. Einer dieser Sportler sei Olympiasieger geworden, ein weiterer habe eine Silbermedaille gewonnen.

Im Zentrum der Korruptionsaffäre steht der frühere IAAF-Präsident Lamine Diack. Die französische Justiz hat den Senegalesen wegen Bestechlichkeit und Geldwäsche angeklagt. Der 82-Jährige soll in seiner Amtszeit nach Angaben der französischen Staatsanwaltschaft mehr als eine Million Euro kassiert haben, um positive Dopingproben zu vertuschen.

Auch sein Anwalt Habib Cisse wurde angeklagt. Zudem sind der einstige Leiter der Anti-Doping-Abteilung der IAAF, Gabriel Dolle, und Diacks Sohn Papa Massata ins Visier der Justiz gerückt.

Der neue IAAF-Chef Sebastian Coe bezeichnete die Erpressungsvorwürfe gegen seinen Vorgänger Diack als „widerlich“. Der Brite versicherte, es seien keine Dopingfälle verschleiert worden. Alle Verstöße gegen das Kontrollsystem des biologischen Passes seien sanktioniert worden.

„Wir sind nicht untätig“, betonte Coe. Wenn es Schwächen im Kontrollsystem gebe, die Erpressung ermöglicht hätten, würde man diese beheben. Eine unabhängige Kommission werde sich mit der Affäre beschäftigen.

Der IAAF-Skandal dürfte auch im Mittelpunkt der Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA am Montag in Genf stehen. Dort sollen Ergebnisse der Ermittlungen über angeblich flächendeckendes Doping in Russland vorgestellt werden. „Dieser Bericht wird den Sport verändern. Das ist ein völlig anderes Ausmaß der Korruption als der Fifa-Skandal“, sagte Richard McLaren, Mitglied der WADA-Kommission.

Text aus: <http://www.spiegel.de/sport/sonst/doping-olympiasieger-soll-fuer-vertuschung-gezahlt-haben-a-1061697.html> (Stand: 16.11.2015)

14. Transformieren Sie die folgenden Sätze, indem Sie anstatt der direkten Rede das in Klammern angegebene Prädikat des Sagens und Meinens mit einer Infinitivkonstruktion (mit einem Infinitiv I oder II Aktiv im 1. Teil und mit einem Infinitiv I oder II Passiv im 2. Teil) gebrauchen. Achten Sie auf das Tempus.

Teil 1. Beispiele: *Der Trainer: „Ich werde dadurch einen Lernprozess bei der Mannschaft in Gang setzen.“ (hoffen) → Der Trainer hofft, dadurch einen Lernprozess bei der Mannschaft in Gang zu setzen.*

Der Trainer: „Ich habe dadurch einen Lernprozess bei der Mannschaft in Gang gesetzt.“ (hoffen) → Der Trainer hofft, dadurch einen Lernprozess bei der Mannschaft in Gang gesetzt zu haben.

- (1) Der Schulsozialarbeiter: „Ich bin kein Psychologe.“ (betonen)
- (2) Der Patient: „Ich bin schwerhörig.“ (befürchten)
- (3) Die Parlamentarierin: „Ich habe richtig gehandelt.“ (meinen)
- (4) Der Rechtsanwalt: „Ich vertrete nur die Interessen von Sony Music.“ (betonen)
- (5) Der Architekt: „Ich werde 2014 den Neubau einweihen können.“ (hoffen)
- (6) Der Minister: „Ich habe keine Einwendungen gegen die Reform.“ (betonen)
- (7) Der Senator: „Ich habe zu viel versprochen.“ (meinen)
- (8) Der Fußballspieler: „Ich muss bei den Bayern oder einem anderen Spitzenverein versuchen.“ (meinen)
- (9) Der Schauspieler: „Ich habe das Drehbuch gelesen.“ (bestätigen)
- (10) Der Oberbürgermeister: „Das Bundesland hat seine Zusagen nicht eingehalten.“ (vorwerfen)

(11) Der Prinz: „Ich kann den 800-Jahren-alten Bann brechen.“ (hoffen)

(12) Der Koch: „Ich gebe den Löffel noch nicht ab.“ (denken an)

Teil 2. Beispiele: *Der Politiker: „Ich werde häufig missverstanden.“ (klagen) → Der Politiker klagt, häufig missverstanden zu werden.*

Der Politiker: „Ich wurde missverstanden.“ (behaupten) → Der Politiker behauptet, missverstanden worden zu sein.

(13) Der Star: „Ich bin von allen geliebt.“ (es lieben)

(14) Ein an Anatidaephobie Kranker: „Ich werde von einer Ente beobachtet.“ (Angst haben)

(15) Ein Amerikaner: „1973 wurde ich von Aliens entführt.“ (behaupten)

(16) Der Organspender: „Werde ich in der Klinik vorzeitig für tot erklärt, wenn dort dringend Organe benötigt werden?“ (Angst haben)

(17) Der Sportler: „Ich werde unterschätzt.“ (es mögen)

(18) Die Frau des Politikers: „Leider wurde ich in politische Spiele hineingezogen.“ (es bereuen)

(19) Der Künstler: „Ich bin zur Show eingeladen.“ (sich freuen)

(20) Der Angeklagte: „Ich werde für unschuldig erklärt.“ (hoffen)

(21) Der Schriftsteller: „Ich wurde vom Verleger hintergangen.“ (das Gefühl haben)

(22) Der Täter: „Ich bin erwischt worden.“ (froh sein)

(23) Der Autofahrer: „Ich wurde von der Polizei nicht angehalten.“ (bestreiten)

(24) Ein Mann: „Ich bin von sieben Tätern angegriffen worden.“ (behaupten)

15. Setzen Sie die direkte Rede im folgenden Interview in die indirekte. Verwenden Sie dabei konjunktivische Formen oder das Modalverb *wollen*. Überlegen Sie, ob das Prädikat des Sagens und Meinens erforderlich ist.

Rammstein: Exklusives Interview mit Till Lindemann und Flake Lorenz

(Auszüge)

Sie sprechen nie mit dem Publikum. War das auch bei den ersten Auftritten schon so?

Lorenz: Von Anfang an. Wir finden es ganz schlimm, wenn jemand auf der Bühne sagt: „Hallo!“ und „Danke schön, Bonn!“. Das war uns von Kindheit an zuwider.

Anfangs haben Sie noch auf Englisch gesungen, warum dann der Wechsel?

Lindemann: Das Texten auf Deutsch war einfacher und klang härter. Deutsch hat die Musik viel besser illustriert als Englisch mit seinen weichen Vokalen.

Viele Ihrer Texte gelten als provozierend. Wie kam es dazu?

Lindemann: Auf so böse Riffs kann man eigentlich auch nur etwas ganz Böses texten, das war mir sofort klar.

Haben Sie Grenzen überschritten, die Sie heute nicht mehr überschreiten würden?

Lorenz: Wir wollten nie für die Öffentlichkeit mitdenken. Das ist nicht unsere Aufgabe. Wir haben das gemacht, was wir wollten. Und das war auch gut so.

Ist Grenzüberschreitung ein Teil des Konzepts?

Lorenz: Wir haben überhaupt kein Konzept.

Für Ihr Video zu „Stripped“ wurden Ausschnitte von Leni Riefenstahls Film über die Olympischen Sommerspiele von 1936 verwendet. Das führte zu Nazi-Vorwürfen und Diskussionen.

Lorenz: Die Heftigkeit der Reaktionen hat uns sehr überrascht. Wir dachten damals aber tatsächlich, das klärt sich schon alles von selbst.

Das ganze Interview ungekürzt unter <http://www.rollingstone.de/magazin/features/article126618/rammstein-exklusives-interview-mit-till-lindemann-und-flake-lorenz.html> (Stand: 12.12.2011)

16. Finden Sie im folgenden Artikel evidentielle Ausdrücke und Mittel zur Redewiedergabe. Überlegen Sie, mit welchen sprachlichen Mitteln diese Konstruktionen ins Litauische übertragen werden könnten.

Israel verhindert offenbar Anschlag auf US-Botschaft

Israels Geheimdienst hat drei Palästinenser festgenommen, die für Al-Kaida mehrere Attentate geplant haben sollen. Ein Ziel war demnach die US-Botschaft in Tel Aviv.

22. Januar 2014 22:30 Uhr

Der israelische Inlandsgeheimdienst Schin Bet hat nach eigenen Angaben einen Anschlag von Al-Kaida auf die US-Botschaft in Tel Aviv verhindert. Drei Palästinenser seien festgenommen worden, hieß es am Mittwoch. Sie sollen mehrere Bombenattentate geplant haben.

Im Zentrum der Vorbereitungen hätte ein Doppelanschlag auf ein Konferenzzentrum in Jerusalem und auf die US-Botschaft in Tel Aviv gestanden. Ein Selbstmordattentäter habe das Konferenzzentrum angreifen sollen, anschließend hätten Rettungskräfte mit einer Lastwagenbombe getötet werden sollen. Al-Kaida habe zudem ausländische Kämpfer nach Tel Aviv entsenden wollen, um am selben Tag die US-Botschaft anzugreifen.

Weiteres Ziel der geplanten Angriffe sei eine Buslinie gewesen, die zwischen Jerusalem und Ma'ale Adumim verkehrt, schreibt die *Jerusalem Post*. Die Attentäter hätten den Bus demnach mit Schüssen zum Halten zwingen und Passagiere und Rettungskräfte erschießen sollen.

Wie israelische Medien berichteten, seien die drei Verdächtigen im Internet von einem Mann aus dem Gazastreifen angeworben worden, der sich als Mitarbeiter von Aiman al-Sawahiri ausgab, dem Chef der Terrororganisation. Die Absprachen seien über Skype und Facebook getroffen worden. Voneinander hätten die Männer allerdings nichts gewusst. Demnach war es der Plan, über die drei Männer drei Terrorzellen zu aktivieren, schreibt die *Jerusalem Post*. Zwei der Verdächtigen stammen aus Jerusalem, einer kommt aus dem Westjordanland.

Text aus: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-01/israel-festnahme-attentat-us-botschaft> (Stand: 22.01.2014)

17. Lesen Sie die beiden Kurzmeldungen unten – auf Litauisch und auf Deutsch – zu denselben Themen. Finden Sie deutsche und litauische evidentielle Ausdrücke und Mittel zur Redewiedergabe. Vergleichen Sie sie untereinander.

Ein Scheich will wissen, dass die Erde stillsteht

Ein saudischer Prediger erklärt das Universum: Bandar al-Khaibar will beweisen, dass die Erde sich nicht dreht. Über seine Demonstration, die auf YouTube zu sehen ist, lacht sogar die arabische Welt.

Der islamische Theologe Scheich Bandar al-

Neigė Žemės sukimaši

Saulė iš tiesų sukasi apie Žemę, o ne atvirksčiai. Juk kaip tada skristų lėktuvai? Tokias tiesas studentams bandęs įrodyti Saudo Arabijos dvasininkas tapo internautų pajuokų objektu.

Khaibari hat seine ganz eigenen Ansichten über die Erde. In einer Moschee beantwortete der Rechtsgelehrte Fragen, die Gläubige zuvor schriftlich eingereicht hatten. So wollte beispielsweise einer der Anhänger wissen, ob die Erde sich drehe oder stillstehe. Hobby-Astronom al-Khaibari hatte darauf natürlich eine Antwort parat.

Sie stehe still, sagte der Geistliche so, als könne es auf die Frage gar keine andere Antwort geben. Und mit seiner Meinung stehe er auch nicht allein da, so der arabische Prediger. Etliche höherrangige Islam-Gelehrte hätten bereits vor ihm dasselbe festgestellt.

Al-Khaibari ist nicht nur ein Mann des Wortes, er will den Gläubigen auch in der Praxis beweisen, dass seine Theorie richtig ist. Dafür benötigt er lediglich einen kleinen Wasserbecher, der ihm für seine Vorführung als Erdkugel dient.

„Wenn wir den Flughafen Sharjah (in den Vereinigten Arabischen Emiraten, d. Red.) auf einem internationalen Flug nach China fliegen“, sagte al-Khaibari, „und die Erde würde sich tatsächlich drehen. Würde ihm dann nicht China entgegenkommen, wenn es in der Luft anhält? Stimmt's oder nicht?“ Und weiter: „Wenn die Erde in die andere Richtung rotiert, dann wird das Flugzeug China nicht erreichen können, weil China sich mit dem Flugzeug mitdreht.“

Mittlerweile amüsiert sich auch das arabischsprachige Netz unter einem Hashtag, das sich mit „Prediger verneint die Rotation der Erde“ übersetzen lässt, über die abenteuerlichen Thesen al-Khaibaris. Ein Twitter-Nutzer forderte etwa die Nasa auf, dem Prediger Nachhilfe zu geben.

Die amerikanische Weltraumbehörde könnte mit al-Khaibari gleich noch eine weitere Frage klären. Denn, wie der TV-Sender „Al Arabiya“ berichtet, hatte der Kleriker auch schon die Mondlandung angezweifelt: Sie sei eine Erfindung Hollywoods.

<http://www.welt.de/vermishtes/kurioses/article137566262/Ein-Scheich-will-wissen-dass-die-Erde-stillsteht.html> (Stand: 2.6.2015)

Per paskaitą Jungtiniuose Arabų Emyratuose (JAE) studentai dvasininko paklausė, ar Žemė sukasi, ar yra stabili.

Atsakydamas į tai šeichas Bandaras al-Khabari leidosi į ilgą pamokslą, kurio esmė – kad Žemė iš tiesų nejuda.

Į rankas paėmęs vandens stiklinę, jis nesėkmingai įrodinėjo, kad lėktuvai niekada negalėtų pasiekti savo tikslo, jei Žemė sukėtųsi.

„Jei Žemė sukėtųsi, lėktuvas, kilęs iš Šardžos (JAE miesto. – Red.) oro uosto į Kiniją, niekuomet jos nepasiektų, nes sukėtųsi ir Kinija. Argi ne taip?“ – ironišku visažinio balsu studentams savo teorijas aiškino dvasininkas.

Galiausiai pamokslautojas padarė išvadą, kad ir Saulė sukasi aplink Žemę, o ne atvirkščiai.

Paskaitos vaizdo įrašą peržiūrėję interneto vartotojai negalėjo atsidžiaugti ir tuo, kad savo viduramžiškus išvedžiojimus B. al-Khaibari dėstė būtent per Galileo gimtadienį.

Galileo buvo žymus tuo, kad Katalikų bažnyčios du kartus buvo apkaltintas šventvagyste ir atskirtas nuo jos už teiginius, kad Žemė ir kitos planetos sukasi aplink Saulę.

B. al-Khaibari ir anksčiau yra suabejojęs mokslo pažangą.

Anot jo, žmogaus nusileidimas Mėnulyje tėra Holivudo apgaulė.

Lietuvos Rytas, 2015 m. vasario 20 d. p. 8.

Nordkorea will Mittel gegen Mers, Ebola, Sars und Aids haben

Das kommunistische Nordkorea ist im Besitz eines Mittels gegen die lebensbedrohlichen Krankheiten Mers, Ebola, Aids und Sars. Das zumindest behaupten die Behörden des abgeschotteten stalinistischen Landes von Diktator Kim Jong Un – allerdings ohne Beweise dafür vorzulegen.

Die staatliche Nachrichtenagentur KCNA berichtete, Wissenschaftler hätten das Mittel Kumdang-2 auf der Basis von Ginseng und anderen Zutaten entwickelt. Es heile und beuge den vier Krankheiten vor, hieß es. Sollte dies stimmen, wären Nordkoreas Forscher erfolgreicher als alle anderen weltweit. [...]

Bereits nach Ausbruch der oft tödlichen Vogelgrippe hatten nordkoreanische Behörden gemeldet, ein Gegenmittel zu besitzen.

Und vor wenigen Tagen präsentierte Kim eine Wundersexpille, von der er sich wahre Wunderdinge verspricht. Mit dieser nordkoreanischen Viagra-Kopie will der Diktator nicht nur sein Volk gesundheitlich aufpäppeln, sondern die Wirtschaft des bitterarmen Landes anheizen.

*http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_74430538/nordkorea-will-wundermittel-gegen-aids-mers-und-ebola-haben.html
(Stand: 21.6.2015)*

Šiaurės Korėja giriasi sukūrusi vaistus nuo AIDS, Ebolos, MERS ir SARS virusų

Šiaurės Korėja praneša, kad jai pavyko padaryti tai, ko iki šiol neįstengė didžiausi pasaulio protai. Penktadienį autoritarinė, skurdi šalis pranešė išradusi vaistus, kurie apsaugo ir gydo nuo AIDS, Ebolos, MERS ir SARS virusų.

Jokių įrodymų, kad vaistas iš tiesų veikia, Šiaurės Korėja nepateikia, todėl jos pranešimas pasaulyje gali būti sutiktas abejonėmis.

Tačiau oficiali Šiaurės Korėjos centrinė naujienų agentūra (KCNA) tikina, kad šalies mokslininkai išrado „Kumdang-2“ naudodami ženšenį ir retai aptinkamus žemės elementus.

Portalas „Minjok Tongshin“ tvirtina, kad vaistas buvo pagamintas dar 1996-aisiais.

„Piktavališkos virusinės infekcijos, kaip SARS, Ebola ir MERS, yra susijusios su imunine sistema, todėl jas lengva gydyti injekciniu vaistu „Kumdang-2“, kuris stiprina imunitetą“, – teigiama naujienų agentūros KCNA pranešime.

Prieš dešimtmetį Šiaurės Korėja buvo skelbusi, kad tas pats vaistas gydo nuo paukščių gripo. <...>

*<http://www.15min.lt/naujiena/aktualu/sveikata/siaures-koreja-giriasi-sukurusi-vaistus-nuo-aids-ebolos-mers-ir-sars-541-510934>
(Stand: 21.6.2015)*

Abkürzungsverzeichnis

AKK	Akkusativ
DAT	Dativ
dt.	Deutsch
fin	finite Verbform
FUT	Futur
GEN	Genitiv
INS	Instrumental
lit.	Litauisch
NOM	Nominativ
PRS	Präsens
PRT	Präteritum
umg.	umgangssprachlich
vi	verbum intransitivum
vt	verbum transitivum

Literatur

- Askedal, John Ole. 2005. Grammatikalisierung und Persistenz im deutschen „Rezipienten-Passiv“ mit *bekommen/kriegen/erhalten*. *Grammatikalisierung im Deutschen*. Torsten Leuschner [u. a.]. Berlin/New York. 211–228.
- Bredel, Ursula/Töpler, Cäcilia. 2009. Verb. *Handbuch der deutschen Wortarten*. Ludger Hoffmann (Hrsg.). Berlin/New York: Walter de Gruyter. 823–901.
- Cortès, Collete/Sauerwein Spinola, Sibylle. 2002. „Auf Deutsch gesagt, *Polyphonie*“. Zur Markierung der „diskursiven Mehrschichtigkeit“ im Deutschen. *Redewiedergabe, Redeerwähnung. Formen und Funktionen des Zitierens und Reformulierens im Text*. Daniel Baudot (Hrsg.). Tübingen: Stauffenburg Verlag. 15–26.
- Diewald, Gabriele/Smirnova, Elena. 2010. *Evidentiality in German. Linguistic realization and regularities in grammaticalization*. Berlin/New York: De Gruyter.
- DLKG = *Dabartinės lietuvių kalbos gramatika*. [Grammatik der litauischen Gegenwartssprache]. 2006. Ketvirtoji pataisyta laida. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Duden. Die Grammatik*. 2016. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Dudenverlag.
- Engel, Ulrich. 2009. *Deutsche Grammatik*. Neubearbeitung. 2., durchgesehene Auflage. München: Iudicium.
- Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild. 2007. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 3., unveränderte Auflage. Tübingen: Niemeyer.
- Geyer, Klaus. 2008. Modus in der deutschen Redewiedergabe aus typologischer Perspektive: eine Skizze. *Modalität und Grammatikalisierung/Modality and Grammaticalization*. Ole Letnes/Eva Maagerø/ Heinz Vater (Hrsg.). Trier: Wissenschaftlicher Verlag. 181–198.
- Hentschel, Elke/Weydt, Harald. 2013. *Handbuch der deutschen Grammatik*. 4. Auflage. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Hentschel, Elke/Vogel, Petra M. 2009. *Deutsche Morphologie*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Holvoet, Axel. 2004. Evidencialumo kategorija. [Die Kategorie der Evidentialität]. *Gramatinių kategorijų tyrimai*. [Untersuchungen zu den grammatischen Kategorien]. Axel Holvoet, Loreta Semėnienė (red.). Vilnius: Lietuvių kalbos institutas. 105–120.
- Holvoet, Axel/Čižik, Veslava. 2004. Veikslo priešpriešos tipai. [Gegensatztypen des Aspekts]. *Gramatinių kategorijų tyrimai*. [Untersuchungen zu den grammatischen Kategorien]. Axel Holvoet, Loreta Semėnienė (red.). Vilnius: Lietuvių kalbos institutas. 141–162.
- Holvoet, Axel/Pajėdienė, Jūratė. 2004. Laiko kategorija ir laiko formos. [Die Kategorie des Tempus und die Zeitformen]. *Gramatinių kategorijų tyrimai*. [Untersuchungen zu den grammatischen Kategorien]. Axel Holvoet, Loreta Semėnienė (red.). Vilnius: Lietuvių kalbos institutas. 121–140.
- Holvoet, Axel/Judžentis, Artūras. 2004. Nuosakos kategorijos struktūra. [Die Struktur der Kategorie des Modus]. *Gramatinių kategorijų tyrimai*. [Untersuchungen zu den grammatischen Kategorien]. Axel Holvoet, Loreta Semėnienė (red.). Vilnius: Lietuvių kalbos institutas. 77–104.
- Holvoet, Axel/Mikulskas, Rolandas. 2009. *Būtinieji predikatyvai*. [Obligatorische Prädikative]. http://www.lki.lt/LKI_LT/images/Padaliniai/Gramatikos_skyrius/Butinieji%20predikatyvai.pdf (Stand: 18.3.2016)
- IDS-Grammatik = *Grammatik der deutschen Sprache*. 1997. Gisela Zifonun, Ludger Hoffmann, Bruno Strecker u. a. (Hrsg.). 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

- Imo, Wolfgang. 2016. *Grammatik. Eine Einführung*. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag.
- Judžentis, Artūras. 2012. *Lietuvių kalbos gramatinės kategorijos*. [Die grammatischen Kategorien des Litauischen]. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla.
- König, Ekkehard/Gast, Volker. 2012. *Understanding English-German Contrasts*. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Letnes, Ole. 2008. Quotatives *sollen* und Sprecherhaltung. *Modalität und Grammatikalisierung/Modality and Grammaticalization*. Ole Letnes/Eva Maagerø/Heinz Vater (Hrsg.). Trier: Wissenschaftlicher Verlag. 23–37.
- Pakerys, Jurgis. 2014. *Kalbos konstruktorius. Įvadinės paskaitos*. [Bausteine der Sprache. Einleitende Vorlesungen]. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla.
- Reichenbach, Hans. 1947. The Tenses of Verbs. *Elements of Symbolic Logic*. New York: Macmillan. 287–298.
- Roelcke, Thorsten. 2011. *Typologische Variation im Deutschen. Grundlagen – Modelle – Tendenzen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Ruskan, Anna. 2010. Evidencialumo raiškos priemonės lietuvių kalboje. [Ausdrucksmittel der Evidentialität im Litauischen]. *Lietuvių kalba* 4 (2010), 1–10.
- Sinkevičienė, Jurgita. 2013. Zur Problematik des Begriffes Quotativ am Beispiel der Konstruktion *so nach dem Motto*. *Kalbotyra* 65, 90–98.
- Slišienė, Nijolė. 1995. The tense system of Lithuanian. *The Tense Systems in European Languages II*. Rolf Thieroff (ed.). Tübingen: Niemeyer. 215–232.
- Štícha, František. 2008. Die Agensphrase mit ‘von’ und ‘durch’ beim persönlichen Agens in Passivsätzen. *Linguistica Pragensia* 2, 57–66.
- Valeckienė, Adelė. 1998. *Funkcinė lietuvių kalbos gramatika*. [Funktionale Grammatik der litauischen Sprache]. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- Valskys, Vidas. 2002. Netiesioginės nuosakos raiška bevardės giminės dalyviais. [Ausdruck des *Modus relativus* durch die Partizipien des Neutrums]. *Žmogus ir žodis*, t. 1, Nr. 4, 30–35.
- Vendler, Zeno. 1957. Verbs and Times. *The Philosophical Review*, Vol. 66, No. 2, 143–160.
- Žeimantienė, Vaiva. 2008. Zur Verwendung und Bedeutung des litauischen Partizips der Notwendigkeit im Vergleich zum Deutschen. *Kalbotyra* 59 (3), 306–312.

Ausgewählte Lehr- und Übungsbücher der deutschen Grammatik

- Clamer, Friedrich/Heilmann, Erhard G. 2002. *Übungsgrammatik für die Grundstufe. Regeln – Listen – Übungen*. 3., korrigierte Auflage. Verlag Liebaug-Dartmann: Meckenheim.
- Clamer, Friedrich/Heilmann, Erhard G./Röller, Helmut. 2006. *Übungsgrammatik für die Mittelstufe. Regeln – Listen – Übungen*. 2., korrigierte Auflage. Verlag Liebaug-Dartmann: Meckenheim.
- Dreyer, Hilke/Schmitt, Richard. 2012. *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik*. 2. Auflage. Ismaning: Hueber Verlag.
- Eppert, Franz. 2008. *Grammatik-ABC für Deutsch als Fremdsprache auf Zertifikatsniveau und Niveaustufen A1, A2, B1, B2. Ein kleines Handbuch für Lernende und Lehrende*. R. G. Fischer Verlag: Frankfurt/Main.
- Hering, Axel/Matussek, Magdalena/Perlmann-Balme, Michaela. 2002. *em-Übungsgrammatik. Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Hueber Verlag.
- Reimann, Monika. 2000. *Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. Erklärungen und Übungen*. 3. Auflage. Ismaning: Hueber Verlag.
- Rug, Wolfgang/Tomaszewski, Andreas. 2009. *Grammatik mit Sinn und Verstand. Übungsgrammatik Mittel- und Oberstufe*. Ernst Klett Sprachen: Stuttgart.

Quellenverzeichnis

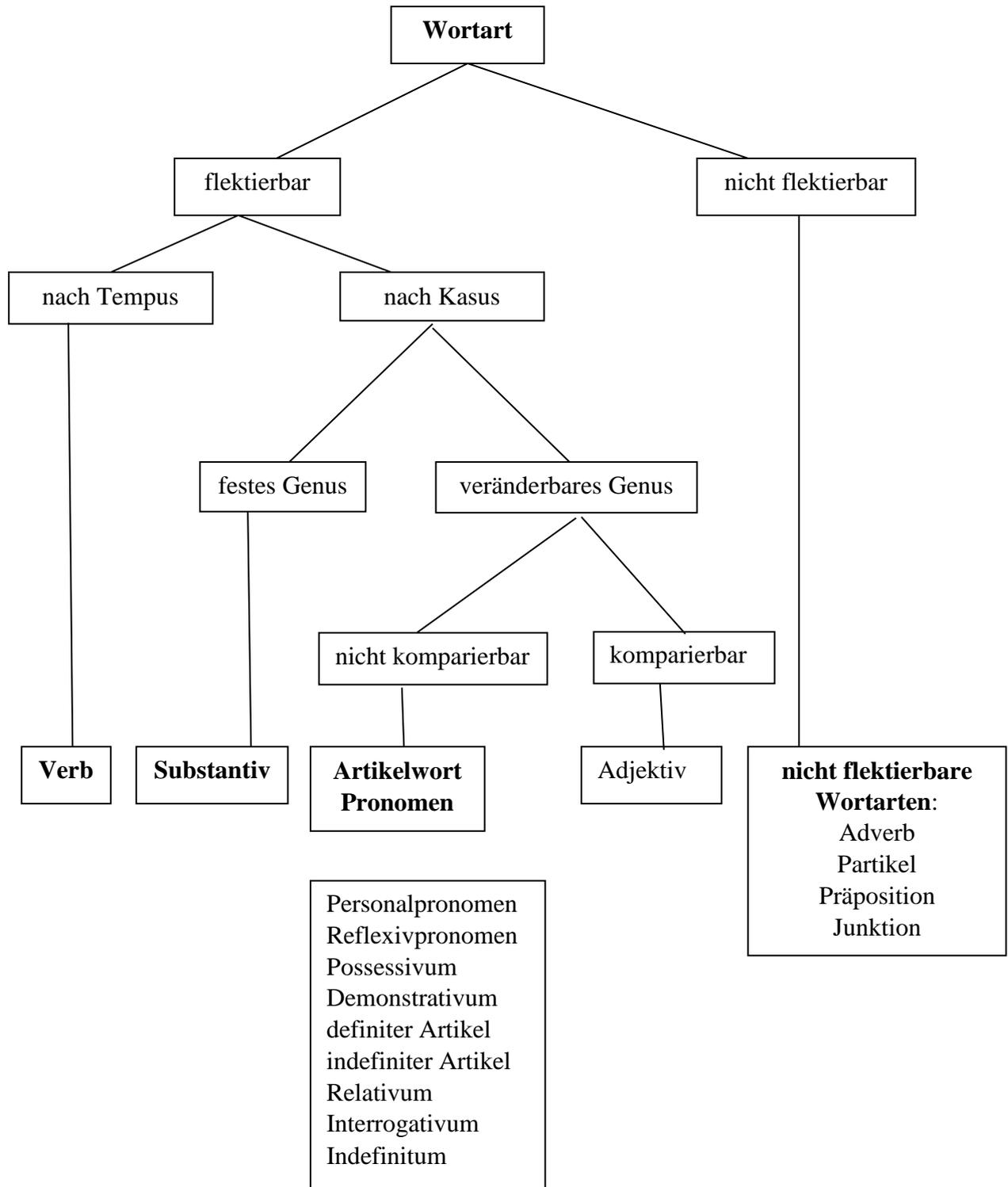
- Beim Rauschgiftschmuggel ertappt. URL: <https://www.polizei.bayern.de/oberpfalz/news/presse/aktuell/index.html/220028> (Stand: 2.6.2015)
- Dieb bittet Polizisten um Mitfahrgelegenheit. *Süddeutsche Zeitung*. URL: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/stuss-mit-lustig-unbekannte-stehlen-neun-meerschweinchen-1.2171075-6> (Stand: 11.10.2014)
- Doping: Olympiasieger soll für Vertuschung gezahlt haben. *Spiegel online*. URL: <http://www.spiegel.de/sport/sonst/doping-olympiasieger-soll-fuer-vertuschung-gezahlt-haben-a-1061697.html> (Stand: 16.11.2015)
- Ein Scheich will wissen, dass die Erde stillsteht. *Welt*. URL: <http://www.welt.de/vermischtes/kurioses/article137566262/Ein-Scheich-will-wissen-dass-die-Erde-stillsteht.html> (Stand: 2.6.2015)
- Goethe von, Johann Wolfgang. *Wandrer's Nachtlid*. URL: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/johann-wolfgang-goethe-gedichte-3670/260> (Stand: 06.09.2016)
- Israel verhindert offenbar Anschlag auf US-Botschaft. *Zeit online*. URL: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-01/israel-festnahme-attentat-us-botschaft> (Stand: 22.01.2014)
- Kehlmann, Daniel. 2005. *Die Vermessung der Welt*. Reinbek: Rowohlt. 123-124.
- Kehlmann, Daniel. 2007. *Pasaulio matavimas*. Vilnius. Vertė Alfonsas Tekorius. 102-103.
- Mann fährt mit Flugzeug zur Kneipe. *Süddeutsche Zeitung*. URL: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/stuss-mit-lustig-unbekannte-stehlen-neun-meerschweinchen-1.2171075-9> (Stand: 3.11.2014)
- Neigė Žemės sukimaši. *Lietuvos Rytas*. 2015 m. vasario 20 d. S. 8.
- Nordkorea will Mittel gegen Mers, Ebola, Sars und Aids haben. *T Online*. URL: http://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_74430538/nordkorea-will-wundermittel-gegen-aids-mers-und-ebola-haben.html (Stand: 21.6.2015)
- Rammstein: Exklusives Interview mit Till Lindemann und Flake Lorenz. *Rolling Stone*. URL: <http://www.rollingstone.de/magazin/features/article126618/rammstein-exklusives-interview-mit-till-lindemann-und-flake-lorenz.html> (Stand: 12.12.2011)
- Šiaurės Korėja giriasi sukūrusi vaistus nuo AIDS, Ebolos, MERS ir SARS virusų. *15min*. URL: <http://www.15min.lt/naujiena/aktualu/sveikata/siaures-koreja-giriasi-sukurusi-vaistus-nuo-aids-ebolos-mers-ir-sars-541-510934> (Stand: 21.6.2015)
- Smartphone-Nutzer legt sich Blindenhund zu, um nicht mehr auf Verkehr achten zu müssen. *Der Postillon*. URL: <http://www.der-postillon.com/2015/03/smartphone-nutzer-legt-sich-blindenhund.html> (Stand: 15.3.2015)
- Straßmaß beim Berlin-Transit: großes Auto, hohes Bußgeld. *Autobild*. URL: http://download.autobild.de/dl/731875/AB_1987_28_10-12.pdf (Stand: 20.09.2012)
- Studie: Durchschnittlicher Rollenspieler würde keine 24 Stunden im Mittelalter überleben. *Der Postillon*. URL: <http://www.der-postillon.com/2011/12/durchschnittlicher-rollenspieler-wurde.html> (Stand: 6.12.2015)
- Sturm, Peter. Explosion in China. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. URL: <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/explosion-in-china-beunruhigende-reaktionen-13749342.html#GEPC;s6> (Stand: 2.11.2015)
- USA: Mann behauptet, 1973 von Aliens entführt worden zu sein. *Shortnews*. URL: <http://www.shortnews.de/id/1055220/usa-mann-behauptet-1973-von-aliens-entfuehrt-worden-zu-sein> (Stand: 1.6.2015)

Valentin, Karl. 1992. Brief aus Bad Aibling. *Sämtliche Werke. Band 1. Monologe und Soloszenen*. München: Piper. 99-100.

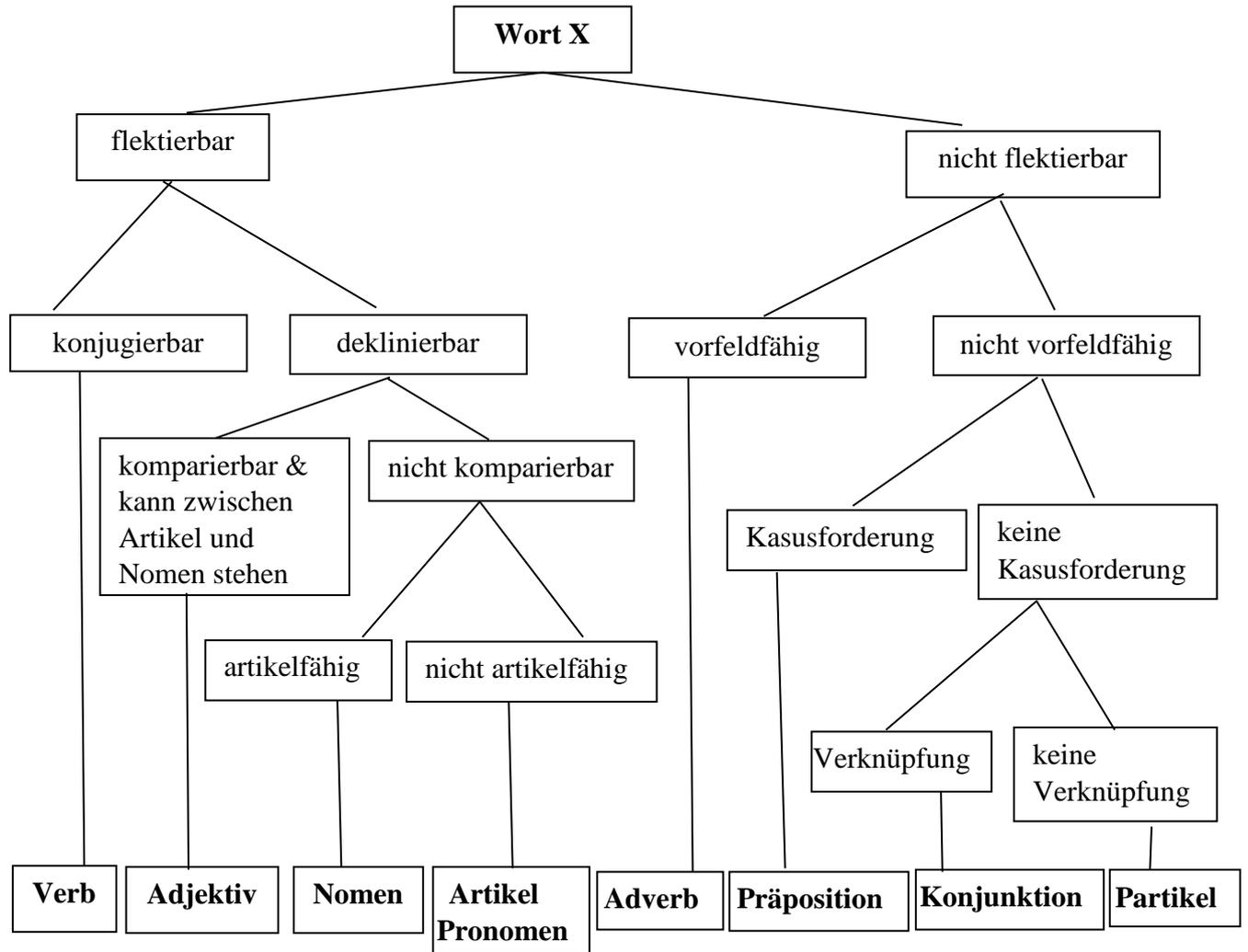
Anhang: Basiswissen

I. Wortarten

Wortarten nach der Duden-Grammatik (2016: 141)



Wortarten-„Murmelbahn“ nach Imo (2016: 27)



II. Verb

II.1. Infinitive Verbformen

Infinitive Verbformen	Beispiele
Infinitiv Präsens (Infinitiv I) Aktiv	bringen, rennen
Infinitiv Präsens (Infinitiv I) Passiv	gebracht werden
Infinitiv Perfekt (Infinitiv II) Aktiv	gebracht haben, gerannt sein
Infinitiv Perfekt (Infinitiv II) Passiv	gebracht worden sein
Partizip I	bringend, rennend
Partizip II	gebracht, gerannt

II.2. Regelmäßige Verben: Bildung der Stammformen

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
kauf- en	kauf- te	ge-kauf-t
bezahl- en	bezahl- te	bezahl- t
aufsuch- en	such- te auf	auf- ge-such-t
passier- en	passier- te	passier- t
bild- en	bild- ete	gebild- et

II.3. Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
sprech- en	sprach	ge-sproch-en
stoß- en	stieß	ge-stoß-en

II.4. Ablautreihen:

Ablautmuster ABB

1. **ei → i → i** *beißen – biss – gebissen*
genauso: *gleichen, greifen, leiden, pfeifen, reiten, reißen, schneiden, streichen, streiten, schleichen*

ei → ie → ie *bleiben – blieb – geblieben*

genauso: *leihen, meiden, scheiden, scheinen, schreiben, schreien, schweigen, steigen, treiben, verzeihen*

2. **ie → o → o** *biegen – bog – gebogen*

genauso: *bieten, fliegen, fliehen, fließen, frieren, genießen, gießen, kriechen, riechen, schieben, schießen, schließen, verlieren, ziehen*

3. **e → o → o** *bewegen – bewog – bewogen*

genauso: *heben, quellen, fechten, weben, scheren, saufen, erlöschen, schwören, lügen, betrügen*

Ablautmuster ABC

4. **i → a → u** *binden – band – gebunden*

genauso: *finden, gelingen, ringen, schwinden, singen, sinken, springen, stinken, trinken, zwingen*

5. **i → a → o** *beginnen – begann – begonnen*

genauso: *gewinnen, schwimmen*

6. **e → a → o** *helfen – half – geholfen*

genauso: *gelten, sterben, verderben, werben, werfen, brechen, erschrecken, sprechen, stechen, treffen, befehlen, empfehlen, stehlen, nehmen, gebären*

Ablautmuster ABA

7. **a → ie → a** *lassen – ließ – gelassen*

genauso: *halten, fallen, blasen, braten, raten, schlafen, stoßen, rufen, laufen, heißen*

8. **a → u → a** *wachsen – wuchs – gewachsen*

genauso: *backen, schaffen, waschen, graben, fahren, laden, schlagen, tragen*

9. **e → a → e** *messen – maß – gemessen*

genauso: *essen, fressen, vergessen, geben, genesen, geschehen, lesen, sehen, treten, kommen, liegen, sitzen*

II.5. Liste unregelmäßiger Verben (nach Duden-Grammatik 2016: 494–506)

Erklärungen:

backte/buk = Varianten, beide Formen gebräuchlich

backt (bäckt) = die Variante in Klammern auch möglich

hat/ist = Perfektbildung mit *haben* oder *sein*

hat, ist = das Verb hat eine transitive und eine intransitive Variante

◆◆◆◆² = Angabe zur Häufigkeit der Verwendung

Infinitiv (1. Stammform)	2., 3. Person Singular Indikativ Präsens	Präteritum (2. Stammform)	1./3. Person Singular Konjunktiv II	Partizip II (3. Stammform)
backen ◆◆◆◆	backst (bäckst), backt (bäckt)	backte/buk	backte/büke	gebacken (hat)
befehlen ◆◆◆◆	befiehst, befiehlt	befahl	befähle/beföhle	befohlen (hat)
beginnen ◆◆◆◆		begann	begänne (begönne)	begonnen (hat)
beißen ◆◆◆◆	beißt, beißt	biss	bisse	gebissen (hat)
bergen ◆◆◆◆	birgst, birgt	barg	bärke	geborgen (hat)
bersten ◆◆◆◆	birst (berstest), birst (berstet)	barst	bärste	geborsten (ist)
bewegen 'veranlassen' ◆◆◆◆		bewog	bewöge	bewogen (hat)
biegen ◆◆◆◆		bog	böge	gebogen (hat, ist)
bieten ◆◆◆◆	bietest, bietet	bot	böte	geboten (hat)
binden ◆◆◆◆	bindest, bindet	band	bände	gebunden (hat)
bitten ◆◆◆◆	bittest, bittet	bat	bäte	gebeten (hat)
blasen ◆◆◆◆	bläst, bläst	blies	bliese	geblasen (hat)
bleiben ◆◆◆◆		blieb	bliebe	geblieben (ist)
braten ◆◆◆◆	brätst, brät	briet	briete	gebraten (hat)

² Häufigkeit nach DUDEN <http://www.duden.de/hilfe/haeufigkeit> (Stand: 24.02.2015)

brechen ◆◆◆◆	brichst, bricht	brach	bräche	gebrochen (hat, ist)
brennen ◆◆◆◆		brannte	brennte	gebrannt (hat)
bringen ◆◆◆◆		brachte	brächte	gebracht (hat)
denken ◆◆◆◆		dachte	dächte	gedacht (hat)
dreschen ◆◆◆◆	drischst (dreschst), drischt (drescht)	drosch (dreschte)	drösche (dreschte)	gedroschen (gedrescht) (hat)
dringen ◆◆◆◆		drang	dränge	gedrungen (hat, ist)
dünken ◆◆◆◆	dünkt (deucht)	dünkte (deuchte)	dünkte (deuchte)	gedünkt (gedeucht) (hat)
dürfen ◆◆◆◆	darfst, darf	durfte	dürfte	gedurft (hat)
empfangen ◆◆◆◆	empfangst, empfangt	empfang	empfinde	empfangen (hat)
empfehlen ◆◆◆◆	empfehlst, empfiehlst	empfehl	empfehle/empfehle	empfohlen (hat)
empfinden ◆◆◆◆	empfindest, empfindet	empfund	empfinde	empfund (hat)
erbleichen ◆◆◆◆		erbleichte (erblich)	erbleichte (erbliche)	erbleicht (erblichen) (ist)
erküren (erkiesen) ◆◆◆◆	erkürst (erkiest), erkürt (erkiest)	erkor (erkürte)	erköre (erkürte)	erkoren (erkürt) (hat)
erlöschen ◆◆◆◆	erlischt, erlischt	erlosch	erlösche	erloschen (ist)
erschrecken (intr.) ◆◆◆◆	erschrickst, erschrickt	erschrak	erschreke	erschrocken (ist)
essen ◆◆◆◆	isst, isst	aß	äße	gegessen (hat)
fahren ◆◆◆◆	fährst, fährt	fuhr	führe	gefahren (hat, ist)
fallen ◆◆◆◆	fällst, fällt	fiel	fiele	gefallen (ist)
fangen ◆◆◆◆	fängst, fängt	fang	finge	gefangen (hat)
fechten ◆◆◆◆	fichtst (fechtest), ficht (fechtet)	focht (fechtete)	föchte (fechtete)	gefochten (gefechtet) (hat)

finden ◆◆◆◆	findest, findet	fand	fände	gefunden (hat)
flechten ◆◆◆◆	flichtst (flechtest), flicht (flechtet)	flocht (flechtete)	flöchte (flechtete)	geflochten (geflechtet) (hat)
fliegen ◆◆◆◆		flog	flöge	geflogen (hat, ist)
fliehen ◆◆◆◆		floh	flöhe	geflohen (hat, ist)
fließen ◆◆◆◆	fließt, fließt	floss	flösse	geflossen (ist)
fressen ◆◆◆◆	frisst, frisst	fraß	fräße	gefressen (hat)
frieren ◆◆◆◆		fror	fröre	gefroren (hat/ist)
gären ◆◆◆◆		gärte (gor)	gärte (göre)	gegärt/gegoren (hat/ist)
gebären ◆◆◆◆	gebierst, gebiert	gebar	gebäre	geboren (hat)
geben ◆◆◆◆	gibst, gibt	gab	gäbe	gegeben (hat)
gedeihen ◆◆◆◆		gedieh	gediehe	gediehen (ist)
gehen ◆◆◆◆		ging	ginge	gegangen (ist)
gelingen ◆◆◆◆		gelang	gelänge	gelungen (ist)
gelten ◆◆◆◆	giltst, gilt	galt	gälte (gölte)	gegolten (hat)
genesen ◆◆◆◆	genest, genest	genas	genäse	genesen (ist)
genießen ◆◆◆◆	genießt, genießt	genoss	genösse	genossen (hat)
geschehen ◆◆◆◆	es geschieht	geschah	geschähe	geschehen (ist)
gewinnen ◆◆◆◆		gewann	gewänne (gewönne)	gewonnen (hat)
gießen ◆◆◆◆	gießt, gießt	goss	gösse	gegossen (hat)
gleichen ◆◆◆◆		glich	gliche	geglichen (hat)
gleiten ◆◆◆◆	gleitest, gleitet	glitt	glitte	geglitten (ist)
glimmen ◆◆◆◆		glomm/glimmte	glömme (glimmte)	geglimmt/ geglommen (hat)
graben ◆◆◆◆	gräbst, gräbt	grub	grübe	gegraben (hat)
greifen ◆◆◆◆		griff	griffe	gegriffen (hat)

haben ◆◆◆◆	hast, hat	hatte	hätte	gehabt (hat)
halten ◆◆◆◆◇	hältst, hält	hielt	hielte	gehalten (hat)
hängen (intr.) ◆◆◆◆◇		hing	hing	gehangen (hat)
hauen ◆◆◆◆◇		haute (hieb)	haute (hiebe)	gehauen (gehaut) (hat)
heben ◆◆◆◆◇		hob (hub)	höbe (hübe)	gehoben (hat)
heißen ◆◆◆◆◇	heißt, heißt	hieß	hieße	geheißen (hat)
helfen ◆◆◆◆◇	hilfst, hilft	half	hülfe (hälfe)	geholfen (hat)
kennen ◆◆◆◆◇		kannte	kennte	gekannt (hat)
klimmen ◆◆◆◆◇		klohm (klimmte)	klömme (klimmte)	geklohm (geklimmt) (ist)
klingen ◆◆◆◆◇		klang	klänge	geklungen (hat)
kneifen ◆◆◆◆◇		kniff	kniffe	gekniffen (hat)
kommen ◆◆◆◆◆		kam	käme	gekommen (ist)
können ◆◆◆◆◆	kannst, kann	konnte	könnte	gekonnt (hat)
kriechen ◆◆◆◆◇		kroch	kröche	gekrochen (ist)
küren ◆◆◆◆◇		kürte (kor)	kürte (köre)	gekürt (gekoren) (hat)
laden ◆◆◆◆◇	lädst (ladest), lädt (ladet)	lud	lüde	geladen (hat)
lassen ◆◆◆◆◆	lässt, lässt	ließ	ließe	gelassen (hat)
laufen ◆◆◆◆◇	läufst (laufst), läuft (läuft)	lief	liefe	gelaufen (ist)
leiden ◆◆◆◆◇	leidest, leidet	litt	litte	gelitten (hat)
leihen ◆◆◆◆◇		lieh	liehe	geliehen (hat)
lesen ◆◆◆◆◇	liest, liest	las	läse	gelesen (hat)
liegen ◆◆◆◆◆		lag	läge	gelegen (hat)
lügen ◆◆◆◆◇	lügst, lügt	log	löge	gelogen (hat)
mahlen ◆◆◆◆◇		mahlte	mahlte	gemahlen (hat)

meiden ◆◆◆◆	meidest, meidet	mied	miede	gemieden (hat)
melken ◆◆◆◆	melkst (milkst), melkt (milk)	melkte (molk)	melkte (mölke)	gemolken (gemelkt) (hat)
messen ◆◆◆◆	misst, misst	maß	mäße	gemessen
misslingen ◆◆◆◆		misslang	misslänge	misslungen (ist)
mögen ◆◆◆◆	magst, mag	mochte	möchte	gemocht (hat)
müssen ◆◆◆◆	musst, muss	musste	müsste	gemusst (hat)
nehmen ◆◆◆◆	nimmst, nimmt	nahm	nähme	genommen (hat)
nennen ◆◆◆◆		nannte	nennte	genannt (hat)
pfeifen ◆◆◆◆		pfiff	pfiffe	gepfiffen (hat)
preisen ◆◆◆◆		pries	preise	gepriesen (hat)
quellen (intr.) ◆◆◆◆	quillst, quillt	quoll	quölle	gequollen (ist)
raten ◆◆◆◆	rätst, rät	riet	riete	geraten (hat)
reiben ◆◆◆◆		rieb	riebe	gerieben (hat)
reißen ◆◆◆◆	reißt, reißt	riss	risse	gerissen (hat, ist)
reiten ◆◆◆◆	reitest, reitet	ritt	ritte	geritten (hat/ist)
rennen ◆◆◆◆		rannte	rennte	gerannt (hat/ist)
riechen ◆◆◆◆		roch	röche	gerochen (hat)
ringen ◆◆◆◆		rang	ränge	gerungen (hat)
rinnen ◆◆◆◆		rann	ränne (rönne)	geronnen (ist)
rufen ◆◆◆◆		rief	riefe	gerufen (hat)
salzen ◆◆◆◆	salz(es)t, salzt	salzte	salzte	gesalzen (gesalzt) (hat)
saufen ◆◆◆◆	säufst, säuft	soff	söffe	gesoffen (hat)
saugen ◆◆◆◆		sog/saugte	söge/saugte	gesogen/gesaugt (hat)
schaffen 'hervorbringen' ◆◆◆◆		schuf	schüfe	geschaffen (hat)

schallen ◆◆◆◆		schalte (scholl)	schalte (schölle)	geschallt (hat)
scheiden ◆◆◆◆	scheidest, scheidet	schied	schiede	geschieden (hat, ist)
scheinen ◆◆◆◆		schien	schiene	geschienen (hat)
scheißen ◆◆◆◆	scheißt, scheißt	schiss	schisse	geschissen (hat)
schelten ◆◆◆◆	schiltst, schilt	schalt	schölte (schälte)	gescholten (hat)
scheren 'abschneiden' ◆◆◆◆		schor	schöre	geschoren (hat)
schieben ◆◆◆◆		schob	schöbe	geschoben (hat)
schießen ◆◆◆◆	schießt, schießt	schoss	schösse	geschossen (hat, ist)
schinden ◆◆◆◆	schindest, schindet	schindete (schund)	schindete (schünde)	geschunden (hat)
schlafen ◆◆◆◆	schläfst, schläft	schief	schliefe	geschlafen (hat)
schlagen ◆◆◆◆	schlägst, schlägt	schlug	schlüge	geschlagen (hat, ist)
schleichen ◆◆◆◆		schlich	schliche	geschlichen (ist)
schleifen 'schärfen' ◆◆◆◆		schliff	schliffe	geschliffen (hat)
schließen ◆◆◆◆	schließt, schließt	schloss	schlösse	geschlossen (hat)
schlingen ◆◆◆◆		schlang	schlänge	geschlungen (hat)
schmeißen 'werfen' ◆◆◆◆	schmeißt, schmeißt	schmiss	schmisse	geschmissen (hat)
schmelzen ◆◆◆◆	schmilzt, schmilzt	schmolz	schmölze	geschmolzen (hat, ist)
schneiden ◆◆◆◆	schneidest, schneidet	schnitt	schnitte	geschnitten (hat)
schreiben ◆◆◆◆		schrieb	schriebe	geschrieben (hat)
schreien ◆◆◆◆		schrie	schrie	geschrien (hat)
schreiten ◆◆◆◆	schreitest, schreitet	schrift	schritte	geschritten (ist)
schweigen ◆◆◆◆		schwieg	schwiege	geschwiegen (hat)

schwellen 'größer werden' (intr.) ◆◆◆◆	schwillst, schwillt	schwoll	schwölle	geschwollen (ist)
schwimmen ◆◆◆◆		schwamm	schwämme (schwömme)	geschwommen (hat/ist)
schwinden ◆◆◆◆	schwindest, schwindet	schwand	schwände	geschwunden (ist)
schwingen ◆◆◆◆		schwang	schwänge	geschwungen (hat, ist)
schwören ◆◆◆◆		schwor (schwur)	schwöre (schwüre)	geschworen (hat)
sehen ◆◆◆◆	siehst, sieht	sah	sähe	gesehen (hat)
sein ◆◆◆◆	bist, ist	war	wäre	gewesen (ist)
senden ◆◆◆◆	sendest, sendet	sandte/sendete	sendete	gesandt/gesendet (hat)
sieden ◆◆◆◆	siedest, siedet	siedete (sott)	siedete (sötte)	gesotten/gesiedet (hat)
singen ◆◆◆◆		sang	sänge	gesungen (hat)
sinken ◆◆◆◆		sank	sänke	gesunken (ist)
sinnen ◆◆◆◆		sann	sänne (sönne)	gesonnen (hat)
sitzen ◆◆◆◆	sitzt, sitzt	saß	säße	gesehen (hat)
sollen ◆◆◆◆	sollst, soll	sollte	sollte	gesollt (hat)
spalten ◆◆◆◆	spaltest, spaltet	spaltete	spaltete	gespalten (gespaltet) (hat)
speien ◆◆◆◆	speist, speit	spie	spie	gespien (hat)
spinnen ◆◆◆◆		spann	spänne (spönne)	gesponnen (hat)
spleißen ◆◆◆◆	spleißt, spleißt	spliss	splisse	gesplissen (hat)
sprechen ◆◆◆◆	sprichst, spricht	sprach	spräche	gesprochen (hat)
sprießen ◆◆◆◆	sprießt, sprießt	spross	sprösse	gesprossen (ist)
springen ◆◆◆◆		sprang	spränge	gesprungen (ist/hat)
stechen ◆◆◆◆	stichst, sticht	stach	stäche	gestochen (hat)
stehen ◆◆◆◆		stand	stünde (stände)	gestanden (hat)

stehlen ◆◆◆◆	stiehlst, stiehlt	stahl	stähe	gestohlen (hat)
steigen ◆◆◆◆		stieg	stiege	gestiegen (ist)
sterben ◆◆◆◆	stirbst, stirbt	starb	stürbe	gestorben (ist)
stieben ◆◆◆◆		stob (stieberte)	stöbe (stieberte)	gestoben (gestiebt) (ist/hat)
stinken ◆◆◆◆		stank	stänke	gestunken (hat)
stoßen ◆◆◆◆	stößt, stößt	stieß	stieße	gestoßen (hat, ist)
streichen ◆◆◆◆		strich	striche	gestrichen (hat, ist)
streiten ◆◆◆◆	streitest, streitet	stritt	stritte	gestritten (hat)
tragen ◆◆◆◆	trägst, trägt	trug	trüge	getragen (hat)
treffen ◆◆◆◆	triffst, trifft	traf	träfe	getroffen (hat)
treiben ◆◆◆◆		trieb	triebe	getrieben (hat, ist)
treten ◆◆◆◆	trittst, tritt	trat	träte	getreten (hat, ist)
triefen ◆◆◆◆		triefte/troff	triefte (tröffe)	getriefft (getroffen) (ist/hat)
trinken ◆◆◆◆		trank	tränke	getrunken (hat)
trügen ◆◆◆◆		trog	tröge	getrogen (hat)
tun ◆◆◆◆	tust, tut	tat	täte	getan (hat)
verderben ◆◆◆◆	verdirbst, verdirbt	verdarb	verdürbe	verdorben (hat, ist)
verdrießen ◆◆◆◆	verdrießt, verdrießt	verdross	verdrösse	verdrossen (hat)
vergessen ◆◆◆◆	vergisst, vergisst	vergaß	vergäße	vergessen (hat)
verlieren ◆◆◆◆		verlor	verlöre	verloren (hat)
verschleißen ◆◆◆◆	verschleißt, verschleißt	verschliss	verschlisse	verschlissen (hat)
wachsen ◆◆◆◆	wächst, wächst	wuchs	wüchse	gewachsen (ist)
wägen ◆◆◆◆		wog (wägte)	wöge (wägte)	gewogen (hat)
waschen ◆◆◆◆	wäschst, wäscht	wusch	wüschte	gewaschen (hat)
weben ◆◆◆◆		wob/webte	wöbe/webte	gewoben/gewebt (hat)

weichen ‘nachgeben’ ◆◆◆◆◇		wich	wiche	gewichen (ist)
weisen ◆◆◆◆◇		wies	wiese	gewiesen (hat)
wenden ◆◆◆◆◇	wendest, wendet	wandte/wendete	wendete	gewandt/gewendet (hat)
werben ◆◆◆◆◇	wirbst, wirbt	warb	würbe	geworben (hat)
werden ◆◆◆◆◆	wirst, wird	wurde (ward)	würde	geworden (Hilfsverb: worden) (ist)
werfen ◆◆◆◆◇	wirfst, wirft	warf	würfe	geworfen (hat)
wiegen ◆◆◆◆◇		wog	wöge	gewogen (hat)
winden ◆◆◆◆◇	windest, windet	wand	wände	gewunden (hat)
winken ◆◆◆◆◇		winkte	winkte	gewinkt/gewunken (hat)
wissen ◆◆◆◆◇	weiß, weiß	wusste	wüsste	gewusst (hat)
wollen ◆◆◆◆◆	willst, will	wollte	wollte	gewollt (hat)
wringen ◆◆◆◆◇		wrang	wränge	gewrungen (hat)
zeihen ◆◆◆◆◇		zieh	ziehe	geziehen (hat)
ziehen ◆◆◆◆◇		zog	zöge	gezogen (hat, ist)
zwingen ◆◆◆◆◇		zwang	zwänge	gezwungen (hat)

II.6. Flexion Indikativ. Aktivformen

Präsens

Person	Personalendung
ich	-e
du	-st
er/sie/es Stamm	-t
wir	-en
ihr	-t
sie/Sie	-en

Präteritum

Person	Personalendung
ich	-
du	-st
er/sie/es Stamm	-
wir	-n
ihr	-t
sie/Sie	-n

Lautliche Besonderheiten:

e-Einschub vor der Endung bei Verben mit dem Stamm auf **t, d, m** oder **n**: *ich arbeite, du arbeitest, er arbeitet; du findest, du atmest, du zeichnest* (aber: *du lernst*);

e-Ausfall bei den Verben auf **-eln** in der 1. Person Singular Präsens: *angeln* → *ich angle*; *lächeln* → *ich lächle*;

s-Ausfall bei Verben mit dem Stamm auf **s, ss, ß, x, z** oder **tz**: *du reist, du küsst, du tanzt*; das **s** bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf **sch** endet: *du wäschst, du herrschst*.

Perfekt

Person	mit <i>haben</i>		mit <i>sein</i>	
	Hilfsverb	Partizip II	Hilfsverb	Partizip II
ich	habe	gesagt	bin	gerannt
du	hast		bist	
er/sie/es	hat		ist	
wir	haben		sind	
ihr	habt		seid	
sie/Sie	haben		sind	

Plusquamperfekt

Person	mit <i>haben</i>		mit <i>sein</i>	
	Hilfsverb	Partizip II	Hilfsverb	Partizip II
ich	hatte	gesagt	war	gerannt
du	hattest		warst	
er/sie/es	hatte		war	
wir	hatten		waren	
ihr	hattet		wart	
sie/Sie	hatten		waren	

Futur I

Person	Hilfsverb	Infinitiv I
ich	werde	sagen
du	wirst	
er/sie/es	wird	
wir	werden	
ihr	werdet	
sie/Sie	werden	

Futur II

Person	Hilfsverb	Infinitiv II
ich	werde	gesagt haben gerannt sein
du	wirst	
er/sie/es	wird	
wir	werden	
ihr	werdet	
sie/Sie	werden	

II.7. Konjugation von *haben, sein, werden*

sein	haben		werden			
	Präs.	Prät.	Präs.	Prät.	Präs.	Prät.
ich	bin	war	habe	hatte	werde	wurde
du	bist	warst	hast	hattest	wirst	wurdest
er/sie/es	ist	war	hat	hatte	wird	wurde
wir	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden
ihr	seid	wart	habt	hattet	werdet	wurdet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten	werden	wurden

II.8. Modalverben

Konjugation im Präsens

	können	dürfen	müssen	sollen	brauchen	wollen	mögen	wissen
ich	kann	darf	muss	soll	brauche	will	mag	weiß
du	kannst	darfst	musst	sollst	brauchst	willst	magst	weiß
er/sie/es	kann	darf	muss	soll	braucht	will	mag	weiß
wir	können	dürfen	müssen	sollen	brauchen	wollen	mögen	wissen
ihr	könnt	dürft	müsst	sollt	braucht	wollt	mögt	wisst
sie/Sie	können	dürfen	müssen	sollen	brauchen	wollen	mögen	wissen

Konjugation im Präteritum

	können	dürfen	müssen	sollen	brauchen	wollen	mögen	wissen
ich	konnte	durfte	musste	sollte	brauchte	wollte	mochte	wusste
du	konntest	durftest	musstest	solltest	brauchtest	wolltest	mochtest	wusstest
er/sie/es	konnte	durfte	musste	sollte	brauchte	wollte	mochte	wusste
wir	konnten	durften	mussten	sollten	brauchten	wollten	mochten	wussten
ihr	konntet	durftet	musstet	solltet	brauchtet	wolltet	mochtet	wusstet
sie/Sie	konnten	durften	musstet	sollten	brauchten	wollten	mochten	wussten

Partizip II: gekonnt, gedurft, gemusst, gesollt, gebraucht, gewollt, gemocht, gewusst

II.9. Präfixverben (untrennbar):

be-	bearbeiten – bearbeitete – bearbeitet
ent-	entlaufen – entlief – entlaufen
er-	erstellen – erstellte – erstellt
ge-	gefallen – gefiel – gefallen
miss-	missverstehen – missverstand – missverstanden
ver-	verstehen – verstand – verstanden
zer-	zerfallen – zerfiel – zerfallen

II.10. Passivformen

werden-Passiv (Vorgangspassiv)

Präsens	wird gebracht
Präteritum	wurde gebracht
Perfekt	ist gebracht worden
Plusquamperfekt	war gebracht worden
Futur I	wird gebracht werden
Futur II	wird gebracht worden sein

sein-Passiv (Zustandspassiv, Resultativ)

Präsens	ist gebracht
Präteritum	war gebracht
Perfekt	ist gebracht gewesen
Plusquamperfekt	war gebracht gewesen
Futur I	wird gebracht sein
Futur II	wird gebracht gewesen sein

Passiv mit Modalverb

Präsens	kann gebracht werden
Präteritum	konnte gebracht werden
Perfekt	hat gebracht werden können
Plusquamperfekt	hatte gebracht werden können
Futur I	wird gebracht werden können

II.11. Konjunktiv II der Gegenwart

Verben *sein, haben, werden*

	sein (war)	haben (hatte)	werden (wurde)
ich	wäre	hätte	würde
du	wär(e)st	hättest	würdest
er/sie/es	wäre	hätte	würde
wir	wären	hätten	würden
ihr	wär(e)t	hättet	würdet
sie/Sie	wären	hätten	würden

Modalverben

	dürfen (durfte)	können (konnte)	müssen (musste)	sollen (sollte)	wollen (wollte)
ich	dürfte	könnte	müsste	sollte	wollte
du	dürftest	könntest	müsstest	solltest	wolltest
er/sie/es	dürfte	könnte	müsste	sollte	wollte
wir	dürften	könnten	müssten	sollten	wollten
ihr	dürftet	könntet	müsstet	solltet	wolltet
sie/Sie	dürften	könnten	müssten	sollten	wollten

Regelmäßige Verben

	wohnen (wohnte)
ich	wohnte
du	wohntest
er/sie/es	wohnte
wir	wohnten
ihr	wohntet
sie/Sie	wohnten

Gebäuchliche unregelmäßige Verben

	wissen (wusste)	geben (gab)	gehen (ging)	bleiben (blieb)	kommen (kam)	lassen (ließ)
ich	wüsste	gäbe	ginge	bliebe	käme	ließe
du	wüsstest	gäb(e)st	gingest	bliebest	kämost	ließest
er/sie/es	wüsste	gäbe	ginge	bliebe	käme	ließe
wir	wüssten	gäben	gingen	blieben	kämen	ließen
ihr	wüsstet	gäb(e)t	ginget	bliebet	kämet	ließet
sie/Sie	wüssten	gäben	gingen	blieben	kämen	ließen

II.12. Konjunktiv II der Vergangenheit

Indikativ Aktiv

kam
ist gekommen
war gekommen

Konjunktiv II

} wäre gekommen

sagte
hat gesagt
hatte gesagt

} hätte gesagt

musste sagen
hat sagen müssen
hatte sagen müssen

} hätte sagen müssen

Indikativ Passiv

wurde gesagt
ist gesagt worden
war gesagt worden

} wäre gesagt worden

musste gesagt werden
hat gesagt werden müssen
hatte gesagt werden müssen

} hätte gesagt werden müssen

II.11. Konjunktiv I

INDIKATIV

Präsens

ich mache, komme, soll
 du machst, kommst, sollst
 er/sie/es macht, kommt, soll
 wir machen, kommen, sollen
 ihr macht, kommt, sollt
 sie/Sie machen, kommen, sollen

Perfekt

ich habe gemacht, bin gekommen
 du hast gemacht, bist gekommen
 er/sie/es hat gemacht, ist gekommen
 wir haben gemacht, sind gekommen
 ihr habt gemacht, seid gekommen
 sie/Sie haben gemacht, sind gekommen

Futur I

ich werde machen
 du wirst machen
 er/sie/es wird machen
 wir werden machen
 ihr werdet machen
 sie/Sie werden machen

KONJUNKTIV I

Gegenwart

ich mache, komme, **solle**
 du machest, kommest, **sollest**
 er/sie/es mache, komme, **solle**
 wir machen, kommen, **sollen**
 ihr machet, kommet, **sollet**
 sie/Sie machen, kommen, **sollen**

Vergangenheit

ich habe gemacht, **sei** gekommen
 du habest gemacht, **sei(e)st** gekommen
 er/sie/es habe gemacht, **sei** gekommen
 wir haben gemacht, **seien** gekommen
 ihr habet gemacht, **seiet** gekommen
 sie/Sie haben gemacht, **seien** gekommen

Zukunft

ich werde machen
 du **werdest** machen
 er/sie/es werde machen
 wir werden machen
 ihr werdet machen
 sie/Sie werden machen

III. Substantiv

III.1. Deklination der Substantive

Singular	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	der/ein Mann	die/eine Frau	das/ein Kind
Genitiv	des/eines Mann(e)s*	der/einer Frau	des/eines Kind(e)s*
Dativ	dem/einem Mann**	der/einer Frau	dem/einem Kind
Akkusativ	den/einen Mann	die/eine Frau	das/ein Kind

* *-es* nach *-s, -ß, -ss, -x, -z, -tz*: *des Flusses, des Witzes...*; häufig nach einsilbigen Substantiven mit Konsonant am Ende: *des Wortes, des Buches...*

** *-e* heute selten, meist in festen Wendungen: *im Laufe, im Sinne, im Grunde...*

Plural	
Nominativ	die Männer/Frauen/Kinder
Genitiv	der Männer/Frauen/Kinder
Dativ	den Männern/Frauen/Kindern**
Akkusativ	die Männer/Frauen/Kinder

**Ausnahme: Fremdwörter auf *-s*: *die Radios – den Radios*

Deklination des *-(e)n*-Typs

	Singular		Plural
	Typ I	Typ II	
Nominativ	der Hase	der Name	die Hasen/Namen
Genitiv	des Hasen	des Namens	der Hasen/Namen
Dativ	dem Hasen	dem Namen	den Hasen/Namen
Akkusativ	den Hasen	den Namen	die Hasen/Namen

Einzelfall: *das Herz, des Herzens, dem Herzen, das Herz*

IV. Pronomen

IV.1. Personalpronomen

	Singular					Plural			Höflichkeitsform
Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Genitiv	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer	Ihrer
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie

IV.2. Reflexivpronomen *sich*

	Singular					Plural		
	1. Person	2. Person	3. Person			1. Person	2. Person	3. Person
			Mask.	Fem.	Neutr.			
Genitiv	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unser	euer	ihrer
Dativ	mir	dir	sich	sich	sich	uns	euch	sich
Akkusativ	mich	dich	sich	sich	sich	uns	euch	sich

IV.3. Possessivpronomen/possessives Artikelwort

<i>ich</i>	→	<i>mein</i>
<i>du</i>	→	<i>dein</i>
<i>er</i>	→	<i>sein</i>
<i>es</i>	→	<i>sein</i>
<i>sie</i>	→	<i>ihr</i>
<i>wir</i>	→	<i>unser</i>
<i>ihr</i>	→	<i>euer</i>
<i>sie</i>	→	<i>ihr</i>
<i>Sie</i>	→	<i>Ihr</i>

Flexionsformen

	Singular					Plural		
	Maskulinum	Femininum	Neutrum					
Nominativ	Stamm	-	Stamm	-e	Stamm	-	Stamm	-e
Genitiv		-es		-er		-es		-er
Dativ		-em		-er		-em		-en
Akkusativ		-en		-e		-		-e

IV.5. Demonstrativpronomen/demonstratives Artikelwort

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	der	das	die	die
Genitiv	dessen	dessen	deren / (derer)	deren/derer
Dativ	dem	dem	der	denen
Akkusativ	den	das	die	die

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	dieser	dieses	diese	diese
Genitiv	dieses	dieses	dieser	dieser
Dativ	diesem	diesem	dieser	diesen
Akkusativ	diesen	dieses	diese	diese

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	derjenige	dasjenige	diejenige	diejenigen
Genitiv	desjenigen	desjenigen	derjenigen	derjenigen
Dativ	demjenigen	demjenigen	derjenigen	denjenigen
Akkusativ	denjenigen	dasjenige	diejenige	diejenigen

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	derselbe	dasselbe	dieselbe	dieselben
Genitiv	desselben	desselben	derselben	derselben
Dativ	demselben	demselben	derselben	denselben
Akkusativ	denselben	dasselbe	dieselbe	dieselben

IV.6. Interrogativpronomen/interrogatives Artikelwort

	Personen	Objekte
Nominativ	wer	was
Genitiv	wessen	wessen
Dativ	wem	–
Akkusativ	wen	was

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	welcher	welches	welche	welche
Genitiv	welches/welchen	welches/welchen	welcher	welcher
Dativ	welchem	welchem	welcher	welchen
Akkusativ	welchen	welches	welche	welche

IV.7. Indefinitpronomen/indefinites Artikelwort

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
Nominativ	aller	alles	alle	alle
Genitiv	alles / allen	alles/allen	aller	aller
Dativ	allem	allem	aller	allen
Akkusativ	allen	alles	alle	alle

Artikelwort (vor einem Nomen)

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
N	kein	kein	keine	keine
G	keines	keines	keiner	keiner
D	keinem	keinem	keiner	keinen
Akk.	keinen	kein	keine	keine

Stellvertretend (für ein Nomen)

	Singular			Plural
	Mask.	Neutr.	Fem.	
N	keiner	keines/keins	keine	keine
G	keines	keines	keiner	keiner
D	keinem	keinem	keiner	keinen
Akk.	keinen	keines/keins	keine	keine

V. Adjektiv und Adverb

V.1. Komparation (Steigerung)

Grundform	schnell	lang	gut	die gute Lösung die Lösung ist gut
Komparativ	schneller	länger	besser	die bessere Lösung die Lösung ist besser
Superlativ	schnellst- am schnellsten	längst- am längsten	best- am besten	die beste Lösung die Lösung ist am besten

Besonderheiten:

a, o, u → **ä, ö, ü** im Komparativ und Superlativ: *lang/kurz, alt/jung, kalt/warm, stark/schwach, krank/gesund, dumm/klug, arm, hart, scharf, schwarz, grob, oft*

e-Ausfall bei Adjektiven auf *-el* und *-er* im Komparativ: *dunkel* → *dunkler*, *sensibel* → *sensibler*, *teuer* → *teurer* usw.

Unregelmäßige Formen:

groß – größer – am größten
hoch – höher – am höchsten
nah – näher – am nächsten
gut – besser – am besten
viel – mehr – am meisten

(Adverbien):

oft – öfter – am öftesten/häufigsten
bald – eher – am ehesten
gern – lieber – am liebsten
sehr – mehr – am meisten

V.2. Deklination der Adjektive

SCHWACHE Deklination: nach dem bestimmten Artikel, auch nach: *dieser, jener, jeder; alle, beide* (nur Plural).

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nominativ	der -e	die -e	das -e
	Genitiv	des -en	der -en	des -en
	Dativ	dem -en	der -en	dem -en
	Akkusativ	den -en	die -e	das -e
Plural	Nominativ		die -en	
	Genitiv		der -en	
	Dativ		den -en	
	Akkusativ		die -en	

STARKE Deklination: ohne Artikel, im Plural auch nach *einige, mehrere, viele, wenige* sowie nach Zahladjektiven.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nominativ	-er	-e	-es
	Genitiv	-en	-er	-en
	Dativ	-em	-er	-em
	Akkusativ	-en	-e	-es
Plural	Nominativ		-e	
	Genitiv		-er	
	Dativ		-en	
	Akkusativ		-e	

GEMISCHTE Deklination: nach dem unbestimmten Artikel (nur im Singular), auch nach allen possessiven Artikelwörtern (*mein, dein, sein* usw.) sowie nach *kein*.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nominativ	ein -er	eine -e	ein -es
	Genitiv	eines -en	einer -en	eines -en
	Dativ	einem -en	einer -en	einem -en
	Akkusativ	einen -en	eine -e	ein -es
Plural	Nominativ		keine -en	
	Genitiv		keiner -en	
	Dativ		keinen -en	
	Akkusativ		keine -en	

Besonderheiten:

- e-Ausfall bei Adjektiven auf *-el* und *-er*: *dunkel* → *eine dunkle Straße*; *sauer* → *saures Obst*
- *hoch*, aber *ein hoher Turm*
- Adjektive von Städtenamen werden großgeschrieben und nicht dekliniert: *der Kölner Dom, des Kölner Doms* usw.
- Adjektive auf *-a* werden nicht dekliniert: *eine prima Idee, die rosa Blume*

V.3. Zahladjektive

Kardinalzahlen	Ordinalzahlen
0 null	
1 eins	1. der/die/das erste
2 zwei	2. der/die/das zweite
3 drei	3. der/die/das dritte
4 vier	4. der/die/das vierte
5 fünf	5. der/die/das fünfte
6 sechs	6. der/die/das sechste
7 sieben	7. der/die/das siebte
8 acht	8. der/die/das achte
9 neun	9. der/die/das neunte
10 zehn	10. der/die/das zehnte
...	1.-19. → -te
20 zwanzig	20. der/die/das zwanzigste
	ab 20. → -ste

VI. Präpositionen

Eselsbrücke für die Präpositionen, die den Dativ und/oder Akkusativ regieren

Präpositionen mit dem Akkusativ:

bis, um, für – durch, ohne, gegen

Präpositionen mit dem Dativ:

aus, bei, mit, nach – seit, von, zu – gegenüber

Wechselpräpositionen (mit dem Dativ oder mit dem Akkusativ):

in, an, auf – über, unter – vor, hinter – neben, zwischen

in dem = im, in das = ins, an dem = am, an das = ans

bei + dem = beim, in dem = im, zu dem = zum, zu der = zur

Rektion der wichtigsten Präpositionen

ab _{DAT/AKK}	infolge _{GEN}
abseits _{GEN}	inmitten _{GEN}
abzüglich _{GEN/DAT}	innerhalb _{GEN/DAT}
an _{DAT/AKK}	jenseits _{GEN}
angesichts _{GEN}	kraft _{GEN}
anhand _{GEN}	längs _{GEN/DAT}
anlässlich _{GEN}	laut _{GEN/DAT}
(an)statt _{GEN/DAT}	mangels _{GEN/DAT}
anstelle _{GEN}	mit _{DAT}
auf _{DAT/AKK}	mittels _{GEN/DAT}
aufgrund _{GEN}	nach _{DAT}
aus _{DAT}	neben _{DAT/AKK}
ausschließlich _{GEN/DAT}	oberhalb _{GEN}
außer _{DAT}	ohne _{AKK}
außerhalb _{GEN/DAT}	seit _{DAT}
bei _{DAT}	trotz _{GEN/DAT}
bezüglich _{GEN/DAT}	über _{DAT/AKK}
binnen _{GEN/DAT}	um _{AKK}
bis _{AKK}	um – willen _{GEN}
dank _{GEN/DAT}	ungeachtet _{GEN}
diesseits _{GEN}	unter _{DAT/AKK}
durch _{AKK}	unterhalb _{GEN}
einschließlich _{GEN/DAT}	von _{DAT}
entgegen _{DAT}	vor _{DAT/AKK}
entlang _{GEN/DAT/AKK}	während _{GEN/DAT}
entsprechend _{DAT}	wegen _{GEN/DAT}
für _{AKK}	wider _{AKK}
gegen _{AKK}	zu _{DAT}
gegenüber _{DAT}	zufolge _{GEN/DAT}
gemäß _{DAT}	zuliebe _{DAT}
halber _{GEN}	zu(un)gunsten _{GEN}
hinsichtlich _{GEN/DAT}	zuzüglich _{GEN/DAT}
hinter _{DAT/AKK}	zwischen _{DAT/AKK}
in _{DAT/AKK}	

Lösungsschlüssel

Kapitel 1-3

Aufgabe 1: Im Deutschen gibt es 3 Modi: INDIKATIV, IMPERATIV und KONJUNKTIV. Der unmarkierte Modus ist INDIKATIV.

Die finiten Formen des Verbs werden vom VERBSTAMM gebildet. Die infiniten Formen sind drei: INFINITIV, PARTIZIP I und PARTIZIP II.

Morphologisch kann man alle deutschen Verben in zwei Gruppen einteilen: REGELMÄSSIGE und UNREGELMÄSSIGE. Die meisten deutschen Verben sind REGELMÄSSIG.

Übung 4: stiegte aus → stieg aus, einstug → einstieg, aßte → aß, trankte → trank, saßten → saßen, zogte → zog, stund → stand, schrub auf → schrieb auf.

Kapitel 4

Aufgabe 1

Deutsch	Litauisch
Verb transitives Verb intransitives Verb ditransitives Verb reflexives Verb unpersönliches Verb	veiksmąžodis tranzityvinis veiksmąžodis intransityvinis veiksmąžodis ditransityvinis veiksmąžodis sangrąžinis veiksmąžodis beasmenis veiksmąžodis
Kopulaverb	jungties veiksmąžodis
Infinitiv	bendratis
Modus Indikativ Konjunktiv Imperativ	nuosaka tiesioginė nuosaka tariamoji nuosaka liepiamoji nuosaka
finite Verbform infinite Verbform	asmenuojamoji veiksmąžodžio forma neasmenuojamoji veiksmąžodžio forma
Vollverb	pagrindinis/savarankiškas veiksmąžodis
Funktionsverbgefüge	veiksmąžodį atitinkanti konstrukcija
Präfix	priešdėlis
Suffix	priesaga
Endung	galūnė
Prädikativ	predikatas/tarinys

Übung 2

(1) Vollverb, (2) Vollverb, (3) temporales Hilfsverb, (4) Kopulaverb, (5) temporales Hilfsverb, (6) Kopulaverb, (7) Passivhilfsverb, (8) Perfekthilfsverb, (9) Passivhilfsverb, (10) Perfekthilfsverb, (11) Funktionsverb, (12) Perfekthilfsverb, (13) Perfekthilfsverb, (14) Kopulaverb, (15) Vollverb, (16) Vollverb, (17) Kopulaverben.

Übung 3

- (1) Wir sitzen im Zug.
Prät.: Wir saßen im Zug. Perf.: Wir haben im Zug gegessen. Plusquamperf.: Wir hatten im Zug gegessen.
Futur I: Wir werden im Zug sitzen. Futur II: Wir werden im Zug gegessen haben.
- (2) Er ist am Ziel seiner Fahrt.
Prät.: Er war am Ziel seiner Fahrt. Perf.: Er ist am Ziel seiner Fahrt gewesen. Plusquamperf.: Er war am Ziel seiner Fahrt gewesen. Futur I: Er wird am Ziel seiner Fahrt sein. Futur II: Er wird am Ziel seiner Fahrt gewesen sein.
- (3) Wir treffen uns in Tokio.
Prät.: Wir trafen uns in Tokio. Perf.: Wir haben uns in Tokio getroffen. Plusquamperf.: Wir hatten uns in Tokio getroffen. Futur I: Wir werden uns in Tokio treffen. Futur II: Wir werden uns in Tokio getroffen haben.
- (4) Die Arbeitslosigkeit sinkt.

Prät.: Die Arbeitslosigkeit sank. Perf.: Die Arbeitslosigkeit ist gesunken. Plusquamperf.: Die Arbeitslosigkeit war gesunken. Futur I: Die Arbeitslosigkeit wird sinken. Futur II: Die Arbeitslosigkeit wird gesunken sein.

- (5) Der Container steht vor dem Haus.

Prät.: Der Container stand vor dem Haus. Perf.: Der Container hat vor dem Haus gestanden. Plusquamperf.: Der Container hatte vor dem Haus gestanden. Futur I: Der Container wird vor dem Haus stehen. Futur II: Der Container wird vor dem Haus gestanden haben.

- (6) Ihre Kinder dürfen nicht „Pokémon Go“ spielen.

Prät.: Ihre Kinder durften nicht „Pokémon Go“ spielen. Perf.: Ihre Kinder haben nicht „Pokémon Go“ spielen dürfen. Plusquamperf.: Ihre Kinder hatten nicht „Pokémon Go“ spielen dürfen. Futur I: Ihre Kinder werden nicht „Pokémon Go“ spielen dürfen.

- (7) Er lässt uns einige Bilder zukommen.

Prät.: Er ließ uns einige Bilder zukommen. Perf.: Er hat uns einige Bilder zukommen lassen. Plusquamperf.: Er hatte uns einige Bilder zukommen lassen. Futur I: Er wird uns einige Bilder zukommen lassen.

Übung 4

- (1) **brechen**: Längst HAT er jedes Tabu GEBROCHEN. Mein Herz IST GEBROCHEN.

- (2) **fahren**: Ich BIN mit der Bahn GEFAHREN. Es ist unklar, wer das Fahrzeug zur Tatzeit GEFAHREN HAT.

- (3) **heilen**: Ihre körperlichen und seelischen Wunden SIND GEHEILT. Er ist überzeugt, dass Gott ihn GEHEILT HAT.

- (4) **reißen**: Explosionen HABEN tiefe Krater in den Boden GERISSEN. Ich habe den Verdacht, dass bei meinem Auto der Zahnriemen GERISSEN IST.

- (5) **schmelzen**: Die Sonne HAT unseren ganzen schönen Schnee GESCHMOLZEN. Wenn Schnee und Eis GESCHMOLZEN SIND, bleibt die Lava auf den Radwegen liegen.

- (6) **stoßen**: Die Entscheidung IST auf scharfe Kritik GESTOSSEN. Jemand HAT mich von hinten in die Rippen GESTOSSEN.

- (7) **verderben**: Die Stadt HAT die Menschen VERDORBEN. Frischfleisch IST wegen des Stromausfalls VERDORBEN.

- (8) **ziehen**: 1982 IST sie nach Göttingen GEZOGEN. Das Buch HAT mich in seinen Bann GEZOGEN.

- (9) **trocknen**: Die Tränen SIND inzwischen längst GETROCKNET. Man kann im Vorbeigehen riechen, wer sein Holz ordentlich GETROCKNET HAT.

- (10) **zerbrechen**: Die Statue aus rosafarbenem Granit IST in mehrere Teile ZERBROCHEN. Die Tochter HAT mit einem Kissen den Bildrahmen getroffen und das Glas ZERBROCHEN.

- (11) **biegen**: Ein Pessimist sieht alles krumm, was ein Optimist gerade GEBOGEN HAT. Die Limousine IST links auf die Kieler Straße GEBOGEN.

Kapitel 5-6

Übung 1

- (1) LIEST (lesen), (2) BIST (sein), ISST (essen), (3) VERDIRBT (verderben), (4) HÄLT (halten), (5) SPRINGT (springen), BRICHT (brechen), (6) VERTRITT, (7) STECKT (stecken), (8) BLÄST (blasen), (9) VERSPRICHT (versprechen), (10) FÄHRT (fahren), LÄUFT (LAUFT) (laufen), (11) STICHT (stechen), (12) MERKST (merken), (13) TRIFFT (treffen), GEWINNT (gewinnen), (14) ERLISCHT (erlöschen), VERSINKT (versinken), TRITT EIN (eintreten), (15) MISST (messen), IST (sein), (16) EMPFIEHLT (empfehlen), WIRD (werden), (17) SCHMILZT (schmelzen), KOMMT (kommen), (18) MISSFÄLLT (missfallen), (19) FICHT (FECHTET) (fechten).

Übung 2

- (1) GEWANN (gewinnen), (2) TRAF (treffen), (3) ZÖGERTE, WICH AUS (ausweichen), (4) MISSFIEL (missfallen), (5) ASSEN (essen), (6) REGNETE (regnen), SCHMOLZ (schmelzen), BILDETE SICH (sich bilden), (7) BOT (bieten), (8) BETRAT (betreten), ERSCHRAK (erschrecken), (9) BEGANN (beginnen), WOG (wiegen), (10) VERGASS (vergessen), (11) EMPFAND (empfinden), (12) VERSCHWIEG (verschweigen), (13) BATEN (bitten).

Übung 3

- (1) **bewegen** *regelmäßig* vs. **bewegen** *unregelmäßig*: Eine leichte Brise HAT die Blätter der Palmen BEWEGT. Was HAT Sie zu diesem Racheakt BEWOGEN? Die Worte des Papstes HABEN die Herzen der Gläubigen BEWEGT.
- (2) **erschrecken** *regelmäßig* vs. **erschrecken** *unregelmäßig*: Eine Explosion HAT mich ERSCHRECKT. Ich BIN beinahe zu Tode ERSCHROCKEN. Er IST schnell ERSCHROCKEN und HAT sich hektisch BEWEGT.
- (3) **hängen** *regelmäßig* vs. **hängen** *unregelmäßig*: Ein Spinnennetz HAT in einem Kirschbaum GEHANGEN. 1983 HAT er nach einer Karriere als Spieler die Fußballschuhe an den Nagel GEHÄNGT. Neben dem Lenkrad HAT ein kleiner Teddybär GEHANGEN.
- (4) **schaffen** *regelmäßig* vs. **schaffen** *unregelmäßig*: Sie HAT die Qualifikation zur Weltmeisterschaft GESCHAFFT. Diese Subkultur HAT eigene Kleidung GESCHAFFEN. Durch den Bau HAT man 10.000 Arbeitsplätze GESCHAFFEN.
- (5) **wiegen** *regelmäßig* vs. **wiegen** *unregelmäßig*: Er HAT nur noch 50 Kilogramm GEWOGEN. Man HAT alle Lieferungen GEWOGEN. Er HAT das Baby auf dem Arm GEWIEGT.

Übung 4

- (1) **legen** und **liegen**: Das Kind HAT im Bett GELEGEN. Wer einen Schwur ABGELEGT HAT, HAT die Hand dabei aufs Herz GELEGT.
- (2) **löschen** und **erlöschen**: Man HAT den Brand GELÖSCHT. Der Brand IST von selbst ERLOSCHEN.
- (3) **senken** und **sinken**: Die Arbeitslosigkeit IST GESUNKEN. Man HAT die Prämien um 2 % GESENKT.
- (4) **steigen** und **steigern**: Die Einlagen SIND von 400 auf 429 Millionen Euro GESTIEGEN. Man HAT die Tagesproduktion von 1.200 auf 1.340 Autos GESTEIGERT.
- (5) **setzen** und **sitzen**: Man HAT dieses ultraleichte technische Gerät den Patienten in die Brust GESETZT. Ich HABE im Publikum GESESSEN und meine beiden Mädchen auf der großen Bühne GESEHEN.
- (6) **sprengen** und **springen**: Die US-Polizei HAT einen Geldwäscher GESPRENGT. Die Taliban HABEN ein Fahrzeug mit einer IED GESPRENGT. Bei plötzlicher Erwärmung IST es zu einer schlagartigen Ausdehnung dieser Lufteinschlüsse GEKOMMEN und das Glas IST GESPRUNGEN.
- (7) **stellen** und **stehen**: Dies HAT den Spielverlauf aber völlig auf den Kopf GESTELLT. 1998 HAT er erstmals am Pult der Philharmoniker GESTANDEN.
- (8) **verschwenden** und **verschwinden**: Der Angeklagte IST spurlos VERSCHWUNDEN. Die Stadtverwaltung HAT Steuergelder VERSCHWENDET.
- (9) **fällen** und **fallen**: Nach einiger Zeit HABEN wir zur Axt GEGRIFFEN und einige Bäume GEFÄLLT. Abbröckelnde Felsen SIND in den See GEFALLEN.
- (10) **schwimmen** und **schwemmen**: Yvonne Catterfeld HAT den Tauchschein GEMACHT und IST sogar mit Haien GESCHWOMMEN. Die Abfall-Insel im Pazifik setzt sich aus Trümmern zusammen, die der Tsunami ins Meer GESCHWEMMT HAT.

Übung 5

- (1) HABEN GELEGEN (liegen/legen).
- (2) HAT GEHÄNGT (hängen regelmäßig/unregelmäßig).
- (3) HAT GEHANGEN (hängen regelmäßig/unregelmäßig).
- (4) HABEN GESTANDEN (stehen/stellen).
- (5) HAT GESTELLT (stehen/stellen).
- (6) HAT GESETZT (sitzen/setzen).
- (7) HAT GESESSEN (setzen/sitzen).
- (8) IST VERSCHWUNDEN (verschwenden/verschwinden).
- (9) HABT VERSCHWENDET (verschwenden/verschwinden).
- (10) HAT GESPRENGT (springen/sprengen).
- (11) IST GESPRUNGEN (springen/sprengen).
- (12) HAT ERSCHRECKT (erschrecken regelmäßig/unregelmäßig).
- (13) IST GESTIEGEN (steigen/steigern).
- (14) HAT GESTEIGERT (steigen/steigern).

Übung 7

- (1) Als er am Ziel seiner Fahrt war, standen dort nette Menschen, die ihn grinsend darauf aufmerksam machten, dass er seinen Helm verkehrt **AUFGESETZT HATTE** (aufsetzen).
- (2) Er muss sich damit abfinden, dass sein Vater die Familie **VERLASSEN HAT** (verlassen).
- (3) Felix Gottwald holte gleich am 1. Tag Österreichs 1. Medaille. Für den 30-jährigen Salzburger war es die 1. Olympia-Silberne. 2002 **HATTE** er 3 Bronzene **GEWONNEN** (gewinnen).
- (4) „Ja“, sagt er offen und fügt sarkastisch hinzu: „Damals, als ich 1952 zum ersten Mal hier war, gab es keinen einzigen, der Nazi **GEWESEN WAR** (sein)“.
- (5) Als er meine Geschichte gehört hat, hatte er eine ungewöhnliche Idee: Ich sollte einen Abiturvorbereitungskurs leiten. Obwohl ich mein Abi nicht **GESCHAFFT HATTE** (schaffen)!
- (6) Pjôngjang ist es leid, von aller Welt verteufelt zu werden. Deshalb **HAT** es nun einen eigenen Bericht zur Lage der Menschenrechte im Land **VORGELEGT** (vorlegen). Der Report **IST** eine 130-Seiten-Groteske **GEWORDEN** (werden).
- (7) Mein Mann **HATTE** alles mit den Papieren **ERLEDIGT** (erledigen) und so verließ ich im September die Heimat und kam nach fünftägiger Schiffsreise im New Yorker Hafen an.
- (8) Während eines Nickerchens im Dienst ist zwei italienischen Polizisten auf Raser-Jagd das Radargerät geklaut worden. Die beiden Beamten **HATTEN** ihr Fahrzeug an einer großen Straße im Osten Roms **GEPARKT** (parken) und das hochmoderne Gerät vor ihrem Dienstwagen auf einem Dreibein-Ständer **AUFGEBAUT** (aufbauen), wie die Zeitung *Repubblica* berichtete.
- (9) Der gefürchtete Kriminelle taucht wieder in Roccella auf; er **HAT** die Stadt vor Jahren wegen seiner Machenschaften **VERLASSEN MÜSSEN** (verlassen müssen).
- (10) Katastrophen erinnern daran, was Fortschritt **HAT** nicht **LÖSEN KÖNNEN** (lösen können).
- (11) Es ist bewegend, wie die Deutschen **SICH** von der DDR nicht **HABEN** dauerhaft **BEUGEN LASSEN** (sich beugen lassen) – bei weitem nicht nur die wenigen, die vor 25 Jahren in der Prager Botschaft jubelten.
- (12) Taucher haben ein fremdes U-Boot vor der schwedischen Ostküste gefunden. Aufgrund geschlossener Luken befürchten die Taucher, dass die Mannschaft des U-Boots **SICH** nicht **HAT RETTEN KÖNNEN** (sich retten können).

Kapitel 7

Übung 2

- (1) Wir **HABEN** die Stadt **DURCHFahren**, ohne anzuhalten.
- (2) Er hat die Taste **MIT** eineM gelben Zettel **ÜBERKLEBT**. (überkleben)
- (3) Erst in der hellenistischen Zeit ist die Halbinsel **MIT** eineR Stadtmauer **UMBAUT** worden.
- (4) Die Waffeln **SIND MIT** dunkleR Schokolade **ÜBERGOSSEN** worden.
- (5) England hat die Schweiz **BESIEGT**.
- (6) **HAT** man einmal das repräsentative Tor **DURCHSCHRITTEN**, kann man sich leicht ein paar Jahrhunderte zurück versetzt fühlen.
- (7) **DAS** Gelände **IST MIT** HäuserN **BEBAUT** worden.
- (8) Das Reporterteam **HAT** die ganze Welt **DURCHREIST**.

Übung 3

- (1) **durchfahren:** Wir **HABEN** die geologische Störzone in ein paar Tagen **DURCHFahren**. (Perfekt) Nachdem Sie unter einer Brücke **DURCHGEFahren** **SIND**, biegen Sie rechts in den Weg „Sängerberg“ ab. (Perfekt)
- (2) **unterziehen:** Er **HAT** sich einer Operation **UNTERZOGEN**. (Perfekt) Heute ist mir doch ein wenig kühl gewesen und so **HABE** ich mir noch ein T-Shirt **UNTERGEZOGEN**. (Perfekt)
- (3) **übersehen:** Der Fahrer des Sattelzuges **HAT** einen **AUDI Q7 ÜBERSEHEN**, der an der Einfahrt stand, und zerschrammte dessen Fahrerseite. (Perfekt) Das Publikum **HAT** sich an Hollywood-Filmen **ÜBERGESEHEN**. (Perfekt)
- (4) **durchbrechen:** Das Flugzeug **HAT** die Schallmauer **DURCHBROCHEN**. (Perfekt) Das Feuer **IST** durch die Hauswand **DURCHGEBROCHEN** und hat auf die benachbarte Grundschule übergegriffen.

- (5) **übersetzen:** Das Buch IST in die englische Sprache ÜBERSETZT WORDEN. (*werden*-Passiv Perfekt)
Für Reparaturarbeiten HABEN/SIND die Männer mit dem Boot vom Ufer zu einem rund 100 Meter entfernt vor Anker liegenden Güterschiff ÜBERGESETZT. (Perfekt)
- (6) **wiederholen:** Der Sprecher HAT seine Worte WIEDERHOLT. (Perfekt) Der Spieler HAT den Ball WIEDERGEHOLT. (Perfekt)
- (7) **untergraben:** Mit diesem Buch HAT der Schriftsteller seinen literarischen Ruf UNTERGRABEN. (Perfekt) Sie HAT das noch junge Kraut vor der Blüte UNTERGEGRABEN, um so den Boden mit Nährstoffen anzureichern. (Perfekt)
- (8) **überfallen:** Drei Taxifahrer WURDEN in Berlin in der Nacht zu Sonntag ÜBERFALLEN. (*werden*-Passiv Präteritum) Ich bin ausgerutscht und nach vorne ÜBERGEFALLEN. (Partizip II)

Übung 4

- (1) **umfassen:** Der Diamant IST UMGEFASST WORDEN. (*werden*-Passiv) Der Friedhof IST von Mauern UMFASST WORDEN. (*werden*-Passiv)
- (2) **umbauen:** Er HAT sein Haus zu einem modernen Smart Home UMGEBAUT. Das Hotel IST von Hochhäusern UMBAUT WORDEN. (*werden*-Passiv)
- (3) **umschreiben:** Ich HABE die Stadt in meinen Notizen als „Perle des Südens“ UMSCHRIEBEN. Der Autor HAT seine Dissertation UMGESCHRIEBEN.
- (4) **umfahren:** Der Autofahrer HAT die Unfallstelle UMFAHREN. Wir sind an einer Unfallstelle vorbeigefahren, wo ein Mann offenbar einen Lampenfahl UMGEFAHREN HAT.
- (5) **umlagern:** Die Schauspielerin IST von Journalisten dicht UMLAGERT WORDEN. (*werden*-Passiv) Die Truppen SIND aus dem Irak nach Afghanistan UMGELAGERT WORDEN. (*werden*-Passiv)
- (6) **umziehen:** 1981 BIN ich nach Australien UMGEZOGEN. Die Watts Towers sind aus Stahlrohren- und Stäben hergestellt, die mit Maschendraht UMZOGEN WORDEN SIND.
- (7) **umstellen:** Am 4. April 2010 SIND die Uhren auf Winterzeit UMGESTELLT WORDEN. (*werden*-Passiv) Die Soldaten HABEN das Haus des Terroristen UMSTELLT.
- (8) **umschiffen:** Die Gäste der am 26. April gestarteten Reise SIND auf die MS Bolero UMGESCHIFFT WORDEN. (*werden*-Passiv) Damit HAST du meine Frage UMSCHIFFT, ohne eine Antwort zu geben.

Übung 5

- (1) Sie hat seine ehrlichen Absichten missdeutet.
- (2) Der Fahrer hat Gas gegeben und ist entkommen.
- (3) Die Straße ist umbenannt worden.
- (4) Immer mehr Menschen hinterfragen kritisch die Globalisierung.
- (5) Der Taxifahrer missverstand die Situation.
- (6) Der Vertrag ist verlängert worden.
- (7) Nur die vorgeschriebenen Wege dürfen befahren und betreten werden.
- (8) Das Unternehmen hat einen Umsatz in Höhe von 2 Mrd. Euro erwirtschaftet.
- (9) Ein Mitglied hat Geld aus der Parteikasse unterschlagen.
- (10) Der Vorgesetzte bevormundet seine Mitarbeiter.
- (11) Der Präsident der Vereinigung wird verdächtigt, dass er Gelder unterschlagen hat.
- (12) Das Lied widerspiegelt die christliche Bedeutung des Weihnachtsfestes.
- (13) Angst und Gewalt haben tiefe Spuren unter der Zivilbevölkerung hinterlassen.
- (14) Die USA und Großbritannien sind am Donnerstag übereingekommen, die Sanktionen gegen Iran zu verschärfen.
- (15) Die Teilnehmer des Seminars wurden in verschiedenen Fähigkeiten unterwiesen.
- (16) Der Lkw war einem anderen Wagen zu spät ausgewichen – es kam zum Zusammenprall.
- (17) Einige Ostdeutsche haben sich im vereinten Deutschland nicht zurechtgefunden.
- (18) Die Zeugin widersprach der Darstellung des Angeklagten.
- (19) Mir ist ein unglaublicher Glücksfall widerfahren.
- (20) Die Studie untersucht den Humor der Schweizer.
- (21) Die Sonne ist inzwischen untergegangen.

Kapitel 8

Aufgabe 1: Die deutschen Modalverben können entweder als Vollverben verwendet werden oder sich mit einem INFINITIV eines Vollverbs zu einem mehrteiligen Prädikat verbinden. Als Vollverb verlangt das Modalverb in der Regel ein AKKUSATIVOBJEKT. Als Teil des mehrteiligen Prädikats regiert es den reinen INFINITIV. Es gibt 6 Modalverben im Deutschen: *DÜRFEN*, *KÖNNEN*, *WOLLEN*, *MÖGEN*, *MÜSSEN* und *SOLLEN*. Den Modalverben wird auch *BRAUCHEN* zugerechnet. Modale Bedeutung haben auch die folgenden Konstruktionen mit *zu*-Infinitiv: *SEIN + ZU-INFINITIV*, *HABEN + ZU-INFINITIV* und *WISSEN + ZU-INFINITIV*, außerdem solche Verben wie *scheinen* und *drohen*, die auch einen *zu*-Infinitiv bei sich haben.

Die Modalverben haben zwei Lesarten: OBJEKTIVE und SUBJEKTIVE.

Übung 2

dürfen und können

- (1) Die neue „Hello Barbie“ KANN sich mit den Kindern unterhalten.
- (2) Der Stoff KANN sowohl für Atomkraftwerke als auch für Atombomben VERWENDET WERDEN.
- (3) Erst nach mehreren Stunden DURFTE ER gehen.
- (4) Photoshop begann als ein einfaches Computerprogramm, das Schwarz-Weiß-Bilder auf dem Bildschirm DARSTELLEN KONNTE.
- (5) SIE DÜRFEN die an Ihren Ehemann adressierte Post ohne sein Einverständnis NICHT öffnen.
- (6) Fußball spielen KANN er nicht, er ist kein guter Fußballer.
- (7) Ich bin jeden Morgen für die News zuständig und HABE ein paar eigene Artikel verfassen DÜRFEN.
- (8) Und nur wenn Europa sich auf seine Leitideen und Prinzipien besinnt, wird es ein gemeinsames europäisches Haus bauen KÖNNEN.

müssen und sollen

- (9) Floristen MÜSSEN sich immer wieder etwas Neues beim Gestalten von Blumenkreationen einfallen lassen.
- (10) Nach dem Winter gibt es Schäden, die BEHOBEN WERDEN MÜSSEN/SOLLEN / die MAN beheben MUSS/SOLL.
- (11) Das Konzert war wunderschön. Ich MUSSTE ständig WEINEN.
- (12) Die Teilnehmer des Eurovision Song Contests SOLLEN sich strikt an die Regeln des Wettbewerbs halten.
- (13) In der Mensa SOLLEN etwa 500 Schüler und ihre Lehrer versorgt werden.
- (14) Die Polizei SOLL das illegale Protest-Camp räumen.
- (15) Nicht jeder hat vor 50 Jahren bereits einen Firmenwagen gehabt: Man HAT per Handkarren voller Ausrüstung und Werkzeug bei Wind und Wetter zu den Kunden fahren MÜSSEN.

wollen und möchten

- (16) Eigentlich WOLLTE sie Musikkariere machen.
- (17) Ich MÖCHTE den Führerschein so rasch wie möglich machen.
- (18) Die Schüler WOLLTEN mehr über die Arbeit der Journalisten im Verlag wissen.
- (19) MÖCHTEN Sie die Dateien per E-Mail bekommen?
- (20) Ich WILL dieses Amt übernehmen.
- (21) Mit ihren Zeichnungen WOLLEN die Künstler die Leser der konservativen „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) zum Lachen bringen.
- (22) Der Arbeitnehmer HAT ursprünglich einen schriftlichen Arbeitsvertrag abschließen WOLLEN.
- (23) Viele Imame können keinen einzigen Satz Deutsch und WOLLEN auch nicht deutsche Sprache lernen.

Übung 5

AUTO BILD-Archiv-Artikel 28/1987: Berlin ist eine Reise wert

Wer nach Berlin fährt, MUSS halten – Schlagbaum. [...] Er MUSS/SOLL seinen Pass vorzeigen. [...]

1. Sie KÖNNEN wegen Aufklebern mit politischem Inhalt an der Grenze zurückgewiesen werden.
2. Nachts DÜRFEN Sie im Grenzbereich nur mit Standlicht fahren.
3. Motorradfahrer MÜSSEN/SOLLEN auch am Tage mit Abblendlicht fahren.
4. In den „DDR“-Raststätten KÖNNEN Sie äußerst preiswert essen, akzeptiert werden Ost- und Westwährung.

5. Fotografieren DARF MAN fast überall NICHT.
6. [...] Sie MÜSSEN Erste Hilfe leisten.
7. Wenn Sie öfters die Transitstrecke benutzen, SOLLTEN SIE einen Schutzbrief haben. [...]
8. Wenn Sie eine Panne haben:
 - e. [...] Möglicherweise MÜSSEN Sie einige Zeit warten.
 - f. Wenn Sie mit dem defekten, aber noch fahrbereiten Auto zurückfahren WOLLEN, benötigen Sie die Genehmigung der Volkspolizei.
 - g. Wenn Ihr Wagen nicht mehr fährt und der volkseigene Pannenhilfsdienst auch nicht weiterhelfen KANN (was meistens der Fall ist), MÜSSEN Sie wahrscheinlich stundenlang auf ein Abschleppunternehmen warten. Außerdem KANN es teuer werden. [...] Das DARF MAN.
 - h. Falls Sie jemanden abschleppen, MÜSSEN/SOLLEN Sie das Abblendlicht einschalten.

Übung 10

- (1) Früher MAG/KANN/KÖNNTE man darüber noch GELACHT HABEN.
- (2) Der unbekannte Einbrecher MUSS/MÜSSTE sich an einer der Glasscheiben VERLETZT HABEN.
- (3) Mit der nervigen Akku-Laderei, wie man sie von modernen Smartphones kennt, ist KANN/KÖNNTE/DÜRFTE schon bald Schluss SEIN.
- (4) Homogamie nennt sich das Phänomen, wenn sich Paare immer mehr gleichen. Das Online-Dating, worüber heute jede dritte Beziehung zustande kommt, DÜRFTE die Homogamie noch VERSTÄRKEN.
- (5) Für viele Freunde der Marke wird das neue MacBook von Apple DÜRFTE ein Objekt der Begierde WERDEN, weil bei Notebooks die Reduktion von Gewicht und Größe immer noch sinnvoll ist.
- (6) Denkbar ist, dass sich der Täter eine in ihren wesentlichen Umrissen konkretisierte Tat VORGESTELLT HABEN MUSS/MÜSSTE.
- (7) Ich suche einen Horrorfilm, der ungefähr 2008 VERFILMT WORDEN SEIN KANN/KÖNNTE/DÜRFTE.
- (8) Die Katastrophe KANN/KÖNNTE durch eine verhängnisvolle Anweisung der Polizei AUSGELÖST WORDEN SEIN.
- (9) Der wichtigste Erfolg DÜRFTE jedoch außerhalb des Spielfeldes ERZIELT WORDEN SEIN: die Überdachung des Hockeyplatzes.
- (10) Eine ehemalige Bahntrasse DÜRFTE hier einmal GEFÜHRT HABEN.

Übung 14

- (1) Der 89-Jährige WILL seit 50 Jahren nicht mehr GESCHLAFEN HABEN.
- (2) Zuletzt wurde der Hacker in Russland gesehen und SOLL sich immer noch in dem Land AUFHALTEN.
- (3) Eine Augenzeugin WILL einen verdächtigen Gegenstand BEMERKT HABEN.
- (4) Das Regime SOLL eine geheime Atomanlage BETRIEBEN HABEN.
- (5) Bei den Verdächtigen SOLL es sich um eine Polizistin und ihren Lebensgefährten HANDELN.
- (6) Die Nachbarn WOLLEN NICHTS Verdächtiges BEMERKT HABEN.
- (7) Dom Pérignons Geschmackssinn werden wahre Wunder nachgesagt: Er SOLL fähig GEWESEN SEIN, anhand einzelner Trauben die Lage herauszuschmecken.
- (8) Der Angeklagte SOLL zwei Millionärsfamilien ÜBERFALLEN HABEN.
- (9) Der Beschuldigte WILL nicht ERKANNT HABEN, dass die von ihm weit unter Wert gekaufte Sache gestohlen war.
- (10) Wegen eines Fehlers hat ein Professor irrtümlich 25.000 Euro überwiesen bekommen – Beihilfe zu Krankenkosten, die ihn einst 50,52 Euro kosteten. Die absurd hohe Summe SOLL er ÜBERSEHEN HABEN.
- (11) Das weltweit aktive Hackernetzwerk SOLL bis zu eine Million Computer in zwölf Ländern mit dem Virus „GameOver Zeus“ INFIZIERT und ein kriminelles Netzwerk, Botnet genannt, GESCHAFFEN HABEN.
- (12) Bei den Protesten gegen die türkische Regierung SOLL die Polizei bisher insgesamt 15 Ausländer FESTGENOMMEN HABEN.
- (13) Der oppositionelle Politiker SOLL angeblich von Männern aus dem Nordkaukasus ERMORDET WORDEN SEIN.

Kapitel 9

Übung 1

(1) die veröffentlichte Liste, (2) die zugegangene Einladung, (3) störende Geräusche, (4) die bildende Kunst, (5) ein gut aussehender Mann, (6) geschmolzene Schokolade, (7) schmelzende Schokolade, (8) die sich auf eine Prüfung vorbereitenden Abiturienten, (9) das auf dem Dach liegende Auto, (10) die brennende Flüssigkeit, (11) gebrannte Mandeln, (12) das daraus entstehende Problem, (13) die neu entstandene Insel

Übung 2

- (1) gelieferte Ware / liefernder Unternehmer
- (2) flüsternde Stimme / geflüstertes Wort
- (3) überzeugende Antwort / überzeugter Politiker
- (4) überraschende Entdeckung / überraschtes Publikum
- (5) anerkannte Regeln / anerkennende Pfiffe
- (6) einladende Atmosphäre / eingeladene Gäste
- (7) enttäuschende Leistung / enttäuschte Fans
- (8) beruhigende Prognose / beruhigte Seele
- (9) informierte Polizei / informierendes Merkblatt
- (10) faszinierte Zuschauer / faszinierende Reise

Übung 3

(1) auf dem Sofa sitzendes Mädchen, (2) ausreichend geschützte Küstengebiete, (3) glänzende Karriere, (4) qualifiziertes Personal, (5) bevorstehender Winter, (6) sich ändernde Bedingungen, (7) vollständig zerstörtes Haus, (8) nicht eingehaltenes Versprechen, (9) sich negativ auswirkende Faktoren, (10) mit dem Symbol „M+S“ gekennzeichnete Reifen, (11) eingehend erforschter Einzelfall, (12) festgestellte Mängel, (13) fantasievoll geschliffene Edelsteine, (14) sich verfahrenende Taxifahrer, (15) erfrischende Abwechslung

Übung 4

- (1) nicht möglich, intransitiv mit *haben*
- (2) die geliebte Tochter
- (3) semantisch inkompatibel
- (4) eine in Mode gekommene Bewegung
- (5) nicht möglich, reflexiv
- (6) das vergangene Jahr
- (7) die aufgestiegene Großmacht
- (8) nicht möglich, semantisch inkompatibel
- (9) das abgeschlossene Spiel
- (10) nicht möglich, semantisch inkompatibel

Übung 5

(1) die live spielende Band, (2) finster blickende Augen, (3) eine bestechende Schönheit, (4) die sich verheerend auswirkenden Fehler, (5) der sich mit der Anwendung des bestehenden Rechts beschäftigende Jurist, (6) eine nicht durchdachte Idee, (7) der ins Krankenhaus eingelieferte Patient, (8) der von uns untersuchte Patient, (9) die abgenommene Maske, (10) gesperrte Höfe, (11) die in Vergessenheit geratenen Helden, (12) die entkommenen Gefangenen, (13) das von der Fahrbahn abgekommene Fahrzeug, (14) die drei am weitesten geflogenen Piloten, (15) der bisher schon entstandene Schaden

Übung 6

(1) strahlenden, (2) festgenommene, (3) begangenen, (4) überzeugenden, (5) umworbenen, (6) umgefahrenen, (7) bebauten, (8) umgebauten, (9) laufenden, (10) vorgetragenen

Übung 7

(1) der zu rekonstruierende Prozess, (2) nicht zu übersehende Mängel, (3) die zu entwässernde Fläche, (4) das umzubauende Gebäude, (5) zu befürchtende Repressalien, (6) noch zu erkämpfende Selbstständigkeit, (7) die nicht zu beantwortende Frage, (8) der zu bezahlende Betrag, (9) der nicht zu überhörende Knall, (10) das zu missbilligende Verhalten des Schädigers

Übung 8

- (1) Der Politiker griff die ihn kritisierenden Opponenten direkt an.
- (2) Was bedeutet ein umkreistes C?
- (3) Die Behörde hat eine nicht zu beanstandende Bewertung vorgenommen.
- (4) Die Strafe errechnet sich in der Höhe der hinterzogenen Zollgebühren.
- (5) Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen den abberufenen Magistratsdirektor noch nicht abgeschlossen.
- (6) Der Fahrer fuhr mit einer um das Doppelte überschrittenen Geschwindigkeit auf einen Zebrastreifen zu.
- (7) Die Politiker diskutierten über den lang hinausgezögerten und endlich vollzogenen Rauchstop.
- (8) Der konkrete Umfang der einzuräumenden Rechte unterliegt der Privatautonomie der Arbeitsvertragsparteien.
- (9) Es handelt sich um aufgeräumte und noch aufzuräumende Gebiete.
- (10) Bei vorgerichtlich nicht beizulegenden Streitigkeiten ist das für den Sitz des Auftragnehmers örtlich zuständige Gericht anzurufen.

Übung 9

- (1) Die Liebe bestimmt nicht nur, wer schön gefunden wird, sie macht auch die Menschen schön, die lieben und die geliebt werden!
- (2) Die traditionellen Boote der Loire-Schiffer sind Relikte einer Zeit, die untergegangen ist.
- (3) Durch das neue Verfahren des Klonens besteht schon jetzt die Möglichkeit, dass eine Genbank für Tierarten erstellt werden kann, die ausgestorben sind.
- (4) Für die Handys, die häufig als Minicomputer umschrieben werden, müssen künftig die gleichen Sicherheitsanforderungen gelten, wie für PC.
- (5) Europol zählte im vergangenen Jahr 583 Anschläge in den EU-Mitgliedstaaten, die fehlgeschlagen, vereitelt oder aber verwirklicht worden sind.

Übung 10

- (1) das schlafende Kind, (2) das Kind, das geschlafen hat, (3) die aufgehende Sonne, (4) die aufgegangene Sonne, (5) das Bild, das gemalt wird, (6) das gemalte Bild, (7) die geltende Regel, (8) die Regel, die gegolten hat, (9) die Kinder, die auf dem Hof gespielt haben, (10) die besprochenen Themen, (11) die geöffnete Tür, (12) die Tür, die sich langsam geöffnet hat, (13) der Maler, der vor 200 Jahren gelebt hat, (14) die gestiegene Bedeutung der Mathematik

Kapitel 10

Aufgabe 1

Deutsch	Litauisch
Genus Verbi	rūšis
Aktiv	veikiamoji rūšis
Passiv	neveikiamoji rūšis
<i>semantische Rolle</i>	semantinis vaidmuo
Agens	agentas
Patiens	patientas
Kopulakonstruktion	jungties konstrukcija

Aufgabe 2: Zu der Kategorie des Genus verbi gehören das AKTIV und das PASSIV. Die unmarkierte Form ist das AKTIV. Die gewöhnliche Form des Passivs ist im Deutschen das *WERDEN-PASSIV*. Das Agens wird im Passiv mit Hilfe einer Präpositionalphrase ausgedrückt, die im Litauischen dem Kasus GENITIV entspricht. Die in der Agensphrase üblicherweise verwendete Präposition ist VON_{DAT} . Es können aber auch andere Präpositionen verwendet werden, z. B. $DURCH_{AKK}$ oder $SEITENS_{GEN}$.

Übung 3

- (1) Der Stein wird geschliffen. Der Stein wurde geschliffen. Der Stein ist geschliffen worden. Der Stein war geschliffen worden. Der Stein wird geschliffen werden. Der Stein wird geschliffen worden sein.

- (2) Man packt die T-Shirts ein. Die T-Shirts werden eingepackt. Die T-Shirts wurden eingepackt. Die T-Shirts sind eingepackt worden. Die T-Shirts waren eingepackt worden. Die T-Shirts werden eingepackt werden. Die T-Shirts werden eingepackt worden sein.
- (3) Den Familien wird von dem Staat geholfen. Den Familien wurde von dem Staat geholfen. Den Familien ist von dem Staat geholfen worden. Den Familien war von dem Staat geholfen worden. Den Familien wird von dem Staat geholfen werden. Den Familien wird von dem Staat geholfen worden sein.
- (4) Der Text wird von den Schauspielern vorgelesen. Der Text wurde von den Schauspielern vorgelesen. Der Text ist von den Schauspielern vorgelesen worden. Der Text war von den Schauspielern vorgelesen worden. Der Text wird von den Schauspielern vorgelesen werden. Der Text ist von den Schauspielern vorgelesen worden sein.
- (5) Für gute Laune wird durch das Programm gesorgt. Für gute Laune wurde durch das Programm gesorgt. Für gute Laune ist durch das Programm gesorgt worden. Für gute Laune war durch das Programm gesorgt worden. Für gute Laune wird durch das Programm gesorgt werden. Für gute Laune wird durch das Programm gesorgt worden sein.
- (6) Am Auto muss die Bremsscheibe ersetzt werden. Am Auto musste die Bremsscheibe ersetzt werden. Am Auto hat die Bremsscheibe ersetzt werden müssen. Am Auto hatte die Bremsscheibe ersetzt werden müssen. Am Auto wird die Bremsscheibe ersetzt werden müssen.

Übung 4

- (1) Die Filmaufnahmen werden gespeichert.
- (2) Frankreich wird im Finale von Italien besiegt.
- (3) Das Hotel wird von der/durch die Polizei durchsucht.
- (4) In vielen Ländern werden Netz-Inhalte blockiert und zensiert.
- (5) Die Studie wurde gemeinsam mit dem Kanton Schaffhausen erstellt.
- (6) Der Täter wurde verhaftet und am selben Tag wieder entlassen.
- (7) Das Wort „Cyborg“ wurde 1960 zum ersten Mal benutzt.
- (8) Die Strafen für Steuersünder sind vom Bundesgerichtshof verschärft worden.
- (9) Das Parlament ist von den Sicherheitskräften umstellt worden.
- (10) Friede und Vertrauen zwischen den europäischen Mächten werden nicht mehr als historische Errungenschaft wahrgenommen, sondern als Selbstverständlichkeit.
- (11) Ein Inselschutzpforten ist von einer Autofahrerin aus ungeklärten Gründen umgefahren worden.
- (12) Nichts war so, wie es beschrieben worden war.
- (13) Die Maschine wird morgen abgeholt werden.
- (14) Morgen wird der Kaufpreis bereits bezahlt worden sein.

Übung 5

- (1) Ein Pharmaunternehmen in Südhessen sind von den Behörden erneut durchsucht worden.
- (2) Die Stille wird nur durch das Singen der Vögel durchbrochen.
- (3) Du kannst von den beiden abgeholt werden.
- (4) Der Preis wurde von der Oberbürgermeisterin überreicht.
- (5) Wir werden durch das Schweigen des Waldes uns wie durch ein Geheimnis umhüllt.
- (6) Die junge Dame ist von Ihrem Freund missverstanden worden.
- (7) Große Fenster bis zum Fußboden sorgen dafür, dass das gesamte Gebäude von Licht durchdrungen ist.
- (8) Niemand ist durch Schüsse verletzt worden.

Übung 6

- (1) Die Bachelorarbeit muss spätestens bis zum 31. Januar abgegeben werden.
- (2) Bei der Weinherstellung müssen die Trauben vorab der Qualität nach sortiert werden.
- (3) Als erster deutscher Ökonomie kann Friedrich List bezeichnet werden.
- (4) Zwei Probleme mussten gelöst werden.
- (5) Phobien können aufgrund ihrer besonderen Auslöser von den anderen Angststörungen abgegrenzt werden.
- (6) Die Grundschulen sollen in Deutschland in Ganztagschulen umgewandelt werden.

- (7) Der Künstler George Grosz kam zu dem Schluss, eine hässliche Welt kann nur hässlich dargestellt werden.
- (8) Die Bewilligung der Arbeitslosenhilfe hat ab 1.2.1999 aufgehoben werden müssen.
- (9) In Grellingen sind 14 altersgerechte Wohnungen gebaut worden, für die Parkplätze haben erstellt werden müssen.
- (10) Stonehenge kann nur von einheimischen Briten erbaut worden sein.
- (11) Der Politiker soll erpresst worden sein.
- (12) Viele Indizien zeigen, dass der Datenchip gestohlen worden sein kann.

Übung 7

- (1) a) Mir wurde ein Job in einer Kfz-Werkstatt angeboten. b) Ich bekam einen Job in einer Kfz-Werkstatt angeboten.
- (2) a) Einer Rentnerin wurde von dem Arzt Wassergymnastik verschrieben. b) Eine Rentnerin bekam von dem Arzt Wassergymnastik verschrieben.
- (3) a) Patrick wurde der Preis „Bester Auszubildender“ ausgehändigt. b) Patrick bekam den Preis „Bester Auszubildender“ ausgehändigt.
- (4) a) Dirk Nowitzki wurde als Sportler des Jahres „Die SPORT1“ überreicht. b) Dirk Nowitzki bekam als Sportler des Jahres „Die SPORT1“ überreicht.
- (5) a) Wann und wie wird einem das Arbeitslosengeld ausgezahlt? b) Wann und wie bekommt einer das Arbeitslosengeld ausgezahlt?
- (6) a) Wird einem von Master Card automatisch eine neue Karte zugestellt, bevor die alte abläuft? b) Bekommt einer von Master Card automatisch eine neue Karte zugestellt, bevor die alte abläuft?
- (7) a) Diesem Arzt sollte die Lizenz entzogen werden! b) Dieser Arzt sollte die Lizenz entzogen bekommen!
- (8) a) Israel sind zwei deutsche U-Boote geliefert worden. b) Israel hat zwei deutsche U-Boote geliefert bekommen.
- (9) a) Apple ist in den USA ein Patent für „flexible elektronische Geräte“ zugesprochen worden. b) Apple hat in den USA ein Patent für „flexible elektronische Geräte“ zugesprochen bekommen.
- (10) a) Dem Auszubildenden werden die vorläufigen Ergebnisse der schriftlichen Prüfungsbereiche rechtzeitig vor der mündlichen Prüfung schriftlich mitgeteilt. b) Der Auszubildende erhält die vorläufigen Ergebnisse der schriftlichen Prüfungsbereiche rechtzeitig vor der mündlichen Prüfung schriftlich mitgeteilt.
- (11) a) Dem Kunden wird die Echtheit seiner gekauften Edelmetalle von Euporos SA bescheinigt. b) Der Kunde erhält die Echtheit seiner gekauften Edelmetalle von Euporos SA bescheinigt.
- (12) a) Dem Täter wurde ein volles Jahr Strafzeit erlassen. b) Der Täter bekam ein volles Jahr Strafzeit erlassen.
- (13) a) Dem Arbeitnehmer wurden seine zahlreichen Überstunden nicht vergütet. b) Der Arbeitnehmer bekam seine zahlreichen Überstunden nicht vergütet.
- (14) a) Mir ist am 25. März 2003 mein Führerschein wegen einer Trunkenheitsfahrt entzogen worden. b) Ich habe am 25. März 2003 meinen Führerschein wegen einer Trunkenheitsfahrt entzogen bekommen.
- (15) a) Der Akademikerin wurde der Dokortitel von der Universität offiziell aberkannt. b) Die Akademikerin bekam den Dokortitel von der Universität offiziell aberkannt.
- (16) a) Der Arbeitsgruppe wurden weitere Informationen zur Bearbeitung präsentiert. b) Die Arbeitsgruppe bekam weitere Informationen zur Bearbeitung präsentiert.
- (17) a) Das HRT Stage System überzeugt jeden, dem es vorgeführt wird. b) Das HRT Stage System überzeugt jeden, der es vorgeführt bekommt.
- (18) a) In der Führung werden den Besuchern die Funktionsweise und der Aufbau eines Kernkraftwerkes erläutert. b) In der Führung bekommen die Besucher die Funktionsweise und den Aufbau eines Kernkraftwerkes erläutert.
- (19) a) Besonders spannend war das verkehrspsychologische Experiment, bei dem dem Besucher mithilfe einer Verkehrssimulationsbrille veranschaulicht wurde, wie es sein kann, mit offenen Augen in einen Unfall zu steuern. b) Besonders spannend war das verkehrspsychologische Experiment, bei dem der

Besucher mithilfe einer Verkehrssimulationsbrille veranschaulicht bekam, wie es sein kann, mit offenen Augen in einen Unfall zu steuern.

- (20) a) Gefördert werden können ausländische Studierende, denen man bisher kein berufsvorbereitendes Praktikum oder Studienaufenthalt genehmigt worden ist. b) Gefördert werden können ausländische Studierende, die bisher kein berufsvorbereitendes Praktikum oder keinen Studienaufenthalt genehmigt bekommen haben.

Aufgabe 8

Die modale Komponente „können“ haben die folgenden Konstruktionen: *sein + zu-Infinitiv, gehen + zu-Infinitiv, zu-Partizip, sich lassen + Infinitiv, Adjektive auf -bar und -fähig.*

Die modale Komponente „müssen/sollen“ haben die folgenden Konstruktionen: *sein + zu-Infinitiv, bleiben/stehen + zu-Infinitiv, zu-Partizip, es gibt/es gilt/es heißt + zu-Infinitiv, gehören + Partizip II.*

Umgangssprachlich sind die folgenden Konstruktionen: *gehen + zu-Infinitiv, gehören + Partizip II.*

Übung 9

- a) Die Heckklappe kann leicht geöffnet werden. b) Die Heckklappe lässt sich leicht öffnen.
a) Der Timer kann leicht eingestellt werden. b) Der Timer lässt sich leicht einstellen.
a) Die gewünschte Farbe kann ausgewählt werden. b) Die gewünschte Farbe lässt sich auswählen.
a) Der Einkauf über das Internet kann einfach bewiesen werden. b) Der Einkauf über das Internet lässt sich einfach beweisen.
a) Mit einem guten Frühstück kann auch gleich leichter in den Tag gestartet werden. b) Mit einem guten Frühstück lässt sich auch gleich leichter in den Tag starten.
a) Mit Hypotheken kann Geld gespart werden. b) Mit Hypotheken lässt sich Geld sparen.
a) Diese Studie wurde zwar für den Kanton Zürich erstellt, kann aber auf die ganze Schweiz angewendet werden. b) Diese Studie wurde zwar für den Kanton Zürich erstellt, lässt sich aber auf die ganze Schweiz anwenden.
a) Frieden und Freiheit können nur in gemeinsamer Verantwortung gesichert und bewahrt werden. b) Frieden und Freiheit lassen sich nur in gemeinsamer Verantwortung sichern und bewahren.
a) Die Vögel konnten aus nächster Nähe beobachtet werden. b) Die Vögel ließen sich aus nächster Nähe beobachten.
a) Die Erkrankung konnte nicht vermieden werden. b) Die Erkrankung ließ sich nicht vermeiden.

Übung 10

- (1) Dieses Ziel kann erreicht werden.
(2) Eine Milliarde Franken sparen – das kann gemacht werden.
(3) Die Zahlen für das Jahr 2004 können mit den vorherigen verglichen werden.
(4) Der Vorschlag kann politisch durchgesetzt werden.
(5) Die Straße kann zu jeder Zeit befahren werden.
(6) Eine Demoversion des elektronischen Abstimmungssystems kann im Internet abgerufen werden.
(7) Ein Demoprogramm kann von Anfang an nur limitiert genutzt werden.
(8) Der Vorschlag konnte nicht umgesetzt werden.
(9) Eine Gewichtsabnahme von einem halben bis einem ganzen Kilo pro Woche kann realisiert werden.
(10) Der Damm kann bei Flut nicht befahren werden.

Übung 11

- (1) Diese Sondermodelle sind ab sofort bestellbar.
(2) Historische Dokumente über berühmte Kriminalfälle in Großbritannien sind jetzt im Internet abrufbar.
(3) Die Stoffwechselstörung ist unheilbar.
(4) Der Streit war unvermeidbar.
(5) Der Wandel war unübersehbar.
(6) Eine Senkung des Energieverbrauchs um über 20 Prozent ist mit intelligenten Lösungen machbar.
(7) Die Therapie ist nicht bei jedem Lungenkrebspatienten anwendbar.
(8) Die Musikschule war gestern telefonisch unerreichbar.
(9) Dieses Verbot ist nicht durchsetzbar.
(10) Der Protest am Montag war weder übersehbar noch überhörbar.

- (11) Theoretische Flugrettungsvorschriften müssen auch in der Praxis umsetzbar sein.
- (12) Dieses Vorhaben sollte ohne Probleme realisierbar sein.

Übung 12

- (1) Es heißt die Mitarbeiter zu überzeugen.
- (2) Es heißt das Leben zu genießen.
- (3) Es galt die neue Anlage so schnell wie möglich in Betrieb zu nehmen.
- (4) Es galt die Werke schnellstmöglich herauszugeben.
- (5) Neue Unruhen standen zu befürchten.
- (6) Es heißt das Publikum zu unterhalten.
- (7) Es stand zu erwarten, dass Auseinandersetzungen entbrennen würden.
- (8) Es gilt das Haus zu verteidigen.
- (9) Es hieß die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen.
- (10) Es steht zu hoffen, dass diese Entwicklung auch 2015 anhält.
- (11) Jetzt gilt es den Besucheranstieg auch auf lange Sicht zu halten.
- (12) Je weniger Sie projektieren, umso mehr zeit- und kostenaufwendige Umprogrammierungen stehen zu erwarten.
- (13) Alle Modernisierungswege führten nach Europa, auch wenn es viele Hindernisse und Rückschläge zu bewältigen galt.

Übung 13

- (1) Diese Moderatorin gehört ersetzt oder die Sendung gestrichen.
- (2) Der Brunnen gehört repariert.
- (3) Menschenrechte gehören respektiert.
- (4) Solch ein Missstand gehört aufgehoben.
- (5) Dieser Elektronikschrott gehört entsorgt.
- (6) Der Sozialstaat gehört umorganisiert.
- (7) Diese rostige Armatür gehört ausgetauscht.
- (8) Die Fenster gehören getauscht.
- (9) Die Hotelführung gehört ausgewechselt!
- (10) Die Gesetze gehören verschärft!

Kapitel 11

Übung 5

- (1) Der Master-Studiengang würde zu wenig Studenten anziehen.
- (2) Ein ehrenhafter Posten im Staat würde ihm die Möglichkeit geben, seine Visionen zu verwirklichen.
- (3) Die Kfz-Steuer müsste für alle Autos gelten.
- (4) Mit der Vereinigung wäre sie zu der mächtigsten Nation in Europa aufgestiegen.
- (5) Der Frieden hätte dem Staat erlaubt, seine Schulden zu bezahlen.
- (6) Bereits Platons Ideen über den Staat könnten als „urkonservativ“ verstanden werden.
- (7) Der Radikalenerlass würde bewirken, dass nur dem Staat loyale Personen als Beamte eingestellt werden dürften.
- (8) In dem vorgeschlagenen jüdischen Staat hätte es eine Bevölkerung von 498.000 Juden und 325.000 Nichtjuden gegeben.
- (9) Das Wetter hätte nicht besser sein können für diese Jahreszeit.
- (10) Der Unfall hätte leicht verhindert werden können.

Kapitel 12

Übung 8

Sie sagt,

- (1) sie kaufe nur ein, wenn sie etwas brauche.
- (2) sie finde das Wort Elite generell etwas komisch.
- (3) sie möge es aber auch, zum Beispiel über Ökologie und Wirtschaft zu singen.
- (4) ihr Kaufverhalten sei nicht gesund gewesen.

- (5) sie habe sich mit dem Thema sehr intensiv beschäftigt.
- (6) die Technologie werde kommen, ob man wolle oder nicht.
- (7) sie habe vergangenes Jahr an einem Jugendaustausch in Seoul teilgenommen.
- (8) sie habe gestern braune Stiefel kaufen wollen.
- (9) sie haben/hätten untereinander viel diskutiert.
- (10) sie haben/hätten gemerkt, dass die Probleme, die sie in dem Film darstellen, universell seien.
- (11) es sei für sie damals fast unmöglich gewesen, sich auf Prüfungen zu konzentrieren oder überhaupt an irgendetwas anderes zu denken als an die Musikkarriere.
- (12) sie habe noch nicht genau gewusst, was sie habe machen wollen und wie.
- (13) das Smartphone sei bei vielen das Erste, das sie morgens in die Hand nehmen, und das Letzte, das sie vorm Schlafen weglegen.
- (14) sie habe für Harmonie sorgen wollen.
- (15) wenn sie es schaffe, irgendwann gleich viel oder mehr Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln, werde sie das Gefühl haben, dass ihr Beitrag zu dieser Welt mehr war als nur ein paar belanglose Songtexte.

Sie fragt,

- (16) warum ich sie mitten in der Nacht anrufe.
- (17) ob ich gewonnen habe.
- (18) ob ich ein Gutverdiener sei.
- (19) welche Anforderungen die neuen Methoden an Lehrer und Schüler stellen/stellen würden.
- (20) welche Fördermöglichkeiten es gäbe/geben würde.
- (21) wann und wen ich heirate.

Sie sagt,

- (22) ich solle mir den neuen Trailer anschauen.
- (23) ich solle ein Buch darüber schreiben.
- (24) ich solle das zweite Wort nochmal lesen.
- (25) ich solle ihr helfen.
- (26) ich solle meine Wohnung nicht verlassen, um mein Leben nicht zu gefährden.
- (27) ich solle sie in ein paar Wochen besuchen.
- (28) ich dürfe nicht mehr in einem Call Center arbeiten.

Aufgabe 11. Übersetzung des Auszugs aus dem Roman „Die Vermessung der Welt“ von Daniel Kehlmann ins Litauische.

Marijus kreipėsi į Humboltą prašydamas, kad tas ką nors papasakotų.
 – Jokių istorijų nežinau, – atsakė Humboltas taisydamasis skrybėlę, kurią beždžionė buvo pakreipusi į šoną.
 – Be to, nemėgstu pasakoti. Galiu tik padeklamuoti gražiausią vokišką eilėrašį, kuriame, išvertus į ispanų kalbą, sakoma: „Viršum visų kalnų viršūnių ramu, medžiuose vos jaučiamas vėjo dvelksmas, tyli ir paukšteliai, palauk, netrukus ilsėsis ir tu.“
 Visi sužiuro į jį.
 – Viskas, – tarė Humboltas.
 – Kaip tat? – nesuprato Bonplanas.
 Humboltas paėmė sekstantą.
 – Atsiprašau, - įsiterpė ir Marijus. – Bet juk tai negali būti viskas.
 Text aus: Kehlmann, Daniel 2007. *Pasaulio matavimas*. Vilnius. S. 102-103. Vertė Alfonsas Tekorius.

Aufgabe 12

Textstelle	evidentielle Ausdrücke
<i>gab ... an, ... gekauft zu haben</i>	Prädikat des Sagens + Infinitivphrase
<i>soll seiner Aussage zufolge ... gewusst haben</i>	Modalverb <i>sollen</i> + Präpositionalphrase

Übung 14

- (1) Der Schulsozialarbeiter betont, kein Psychologe zu sein.
- (2) Der Patient befürchtet, schwerhörig zu sein.
- (3) Die Parlamentarierin meint, richtig gehandelt zu haben.
- (4) Der Rechtsanwalt betont, nur die Interessen von Sony Music zu vertreten.

- (5) Der Architekt hofft, 2014 den Neubau einweihen zu können.
- (6) Der Minister betont, keine Einwendungen gegen die Reform zu haben.
- (7) Der Senator meint, zu viel versprochen zu haben.
- (8) Der Fußballspieler meint, bei den Bayern oder einem anderen Spitzenverein versuchen zu müssen.
- (9) Der Schauspieler bestätigt, das Drehbuch gelesen zu haben.
- (10) Der Oberbürgermeister wirft dem Bundesland vor, seine Zusagen nicht eingehalten zu haben.
- (11) Der Prinz hofft, den 800-Jahren-alten Bann brechen zu können.
- (12) Der Koch denkt noch nicht daran, den Löffel abzugeben.
- (13) Der Star liebt es, von allen geliebt zu sein.
- (14) Ein an Anatidaephobie Kranker hat Angst, von einer Ente beobachtet zu werden.
- (15) Ein Amerikaner behauptet, 1973 von Aliens entführt worden zu sein.
- (16) Der Organspender hat Angst, in der Klinik vorzeitig für tot erklärt zu werden, wenn dort dringend Organe benötigt werden.
- (17) Der Sportler mag es, unterschätzt zu werden.
- (18) Die Frau des Politikers bereut es, in politische Spiele hineingezogen worden zu sein.
- (19) Der Künstler freut sich, zur Show eingeladen worden zu sein.
- (20) Der Angeklagte hofft, für unschuldig erklärt zu werden.
- (21) Der Schriftsteller hat das Gefühl, vom Verleger hintergangen worden zu sein.
- (22) Der Täter ist froh, erwischt worden zu sein.
- (23) Der Autofahrer bestreitet, von der Polizei angehalten worden zu sein.
- (24) Ein Mann behauptet, von sieben Tätern angegriffen worden zu sein.